

2017

**JAHRESABSCHLUSS
NORDEX SE**





ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT

DER NORDEX-GRUPPE UND LAGEBERICHT DER NORDEX SE

02	Grundlagen des Konzerns
19	Forschung und Entwicklung
21	Wirtschaftsbericht
24	Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum
26	Überblick über das Geschäftsjahr
30	Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit der Prognose
31	Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand
31	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
36	Chancen- und Risikobericht
48	Nachtragsbericht
49	Prognosebericht
52	Prognose der Nordex-Gruppe für 2018
53	Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung
54	Geschäftsentwicklung der Konzernobergesellschaft Nordex SE
54	Übernahmerechtliche Angaben
56	Corporate Governance-Bericht
62	Vergütungsbericht

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT

DER NORDEX-GRUPPE UND LAGEBERICHT DER NORDEX SE

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- **Globaler Spezialist für Onshore-Windenergieanlagen**
- **Nachhaltige Senkung der Stromgestehungskosten (Cost of Energy) im Fokus**
- **Stetig wachsendes Servicegeschäft**

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftsmodell

Nordex (die Begriffe „Nordex“, „Nordex-Gruppe“ und „Konzern“ werden synonym für die Unternehmensgruppe verwendet, sofern nicht anders beschrieben) ist ein integrierter, global agierender Anbieter von innovativen Onshore-Windenergieanlagen der Multi-Megawatt-Klasse. Das Unternehmen konzentriert sich auf die Entwicklung des Gesamtsystems inklusive Steuerungssoftware und wichtiger Kernkomponenten, produziert diese und bietet angrenzende Dienstleistungen an. Die von Nordex erbrachten Leistungen für ein Projekt reichen von der ausschließlichen Lieferung der Windenergieanlage bis hin zur schlüsselfertigen Errichtung des Projekts (Turnkey-Verträge). 1985 gegründet, verfügt Nordex über mehr als 30 Jahre Branchenerfahrung, regelmäßig prägen Produkte des Unternehmens die technologische Entwicklung der Windenergieindustrie.

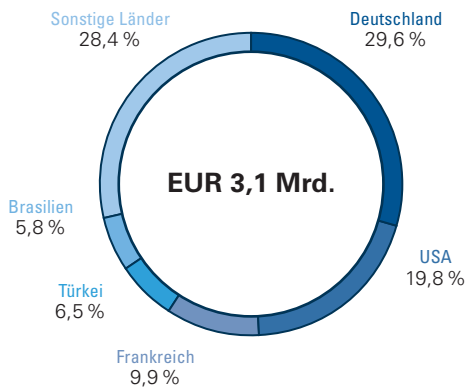
In eigenen Werken montiert Nordex insbesondere die Maschinenhäuser und Naben der Windenergieanlagen und fertigt einen wesentlichen Teil der benötigten Rotorblätter. Die Kunden werden in allen Kernmärkten über eine eigene Vertriebsorganisation betreut. Nordex bietet die Errichtung der gelieferten Windenergieanlagen und den anschließenden Service der Windturbinen während der gesamten Nutzungsdauer an. Dabei wird besonderer

Wert auf eine langfristige Kundenbetreuung und -bindung gelegt. Infolge der hohen Installationszahlen betreut die Nordex-Gruppe mittlerweile über 6.800 Windenergieanlagen weit überwiegend der eigenen Marken Nordex und Acciona Windpower im Rahmen von meist langjährigen Wartungsverträgen. Leistungen wie die Ersatzteillieferung und Kundens Schulungen werden auch separat angeboten. In ausgewählten Märkten, insbesondere Frankreich, ist die Nordex-Gruppe auch als Projektentwickler für Windparks tätig.

Nordex ist ein fokussierter Spezialist mit einer mittelständisch geprägten Unternehmenskultur. Die Kernkompetenz sind Windenergieanlagen an Land („Onshore-Wind“) mit passenden Großanlagen für Stark-, Mittel- und Schwachwindstandorte. Nordex ist in diesem Bereich sowohl innerhalb der Windenergiebranche als auch gegenüber Unternehmen anderer erneuerbarer und konventioneller Stromerzeugungsformen wettbewerbsfähig. Im Bereich Offshore-Windenergie ist Nordex aus strategischen Gründen nicht tätig. Offshore-Windenergieanlagen und -Projekte unterscheiden sich vor allem in technischer Hinsicht erheblich von Onshore-Turbinen. Gleichzeitig entfallen weit über 90 % des Weltmarkts für Windenergie auf das Onshore-Segment. Mit der Ausnahme von China ist Nordex in allen bedeutenden Windmärkten aktiv. Diese starke globale Präsenz wurde zuletzt 2016 mit der Einbeziehung von Acciona Windpower in die Unternehmensgruppe weiter ausgebaut. Der Heimatmarkt Deutschland blieb in den vergangenen Jahren infolge des großen Marktvolumens auch der größte Absatzmarkt für das Unternehmen. Aktuell zeichnet sich eine deutliche weitere Verlagerung der Geschäfte in die europäischen und außereuropäischen Auslandsmärkte ab, die 2017 etwa 89 % des Auftragseingangs ausmachten (2016: 64 %). Aus dem weitgehend von lokalen Anbietern geprägten chinesischen Markt hat sich Nordex vor einigen Jahren zurückgezogen. Das Unternehmen ist jedoch insbesondere beschaffungsseitig weiterhin in China vertreten.

Umsatzverteilung regional 2017

in %



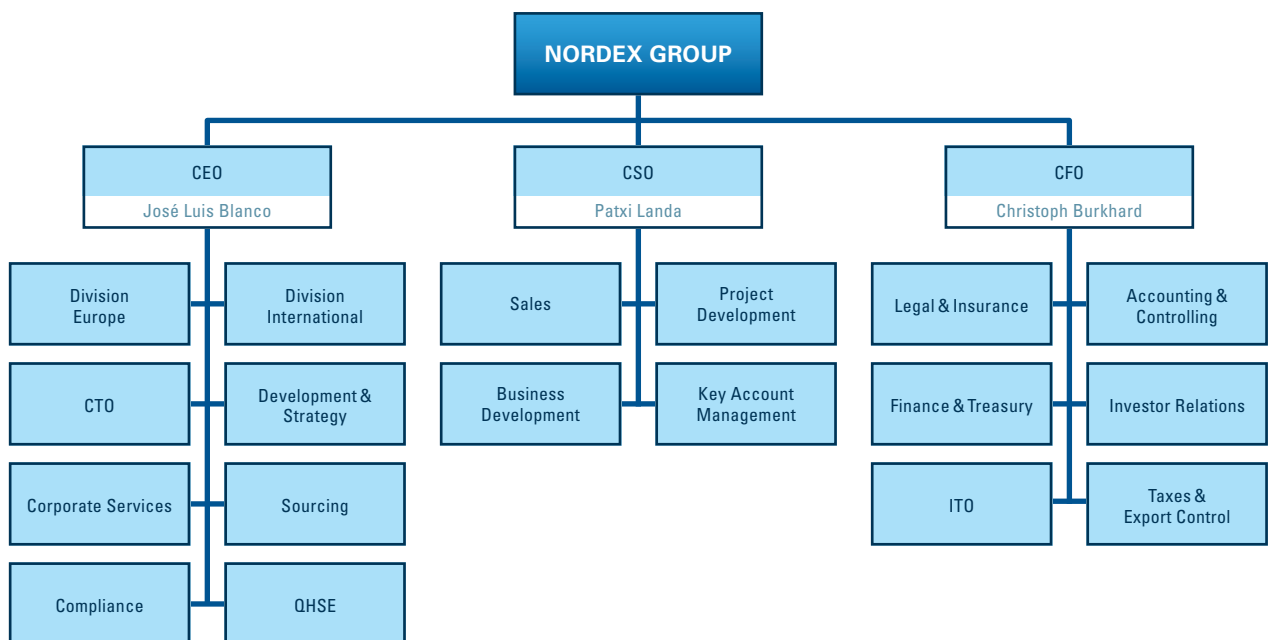
In technischer Hinsicht fokussiert Nordex das Ziel, Windturbinen für Onshore-Standorte zu entwickeln, die es den Betreibern erlauben, in den jeweiligen Einsatzgebieten zu möglichst geringen Stromgestehungskosten (Cost of Energy – COE) umweltfreundlichen Strom zu produzieren (weitergehende Informationen finden sich im Abschnitt „Unternehmensstrategie“).

Rechtliche und organisatorische Struktur

Die Nordex SE ist eine börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft. Die Aktien sind im geregelten Handel der Börse Frankfurt, Segment Prime Standard, zugelassen und im TecDAX® notiert. Zusammen mit ihren in- und ausländischen Tochtergesellschaften bildet sie die Nordex-Gruppe. Gremien der Gesellschaft sind der Vorstand (drei Personen) und der Aufsichtsrat (sechs Personen). Die Nordex SE hat ihren rechtlichen Sitz in Rostock, die Hauptverwaltung befindet sich in Hamburg.

2017 hat Nordex eine neue Organisationsstruktur eingeführt, um noch näher an den lokalen Märkten agieren zu können und ihren unterschiedlichen Anforderungen noch besser gerecht zu werden.

Zukünftige Organisationsstruktur des Nordex-Konzerns



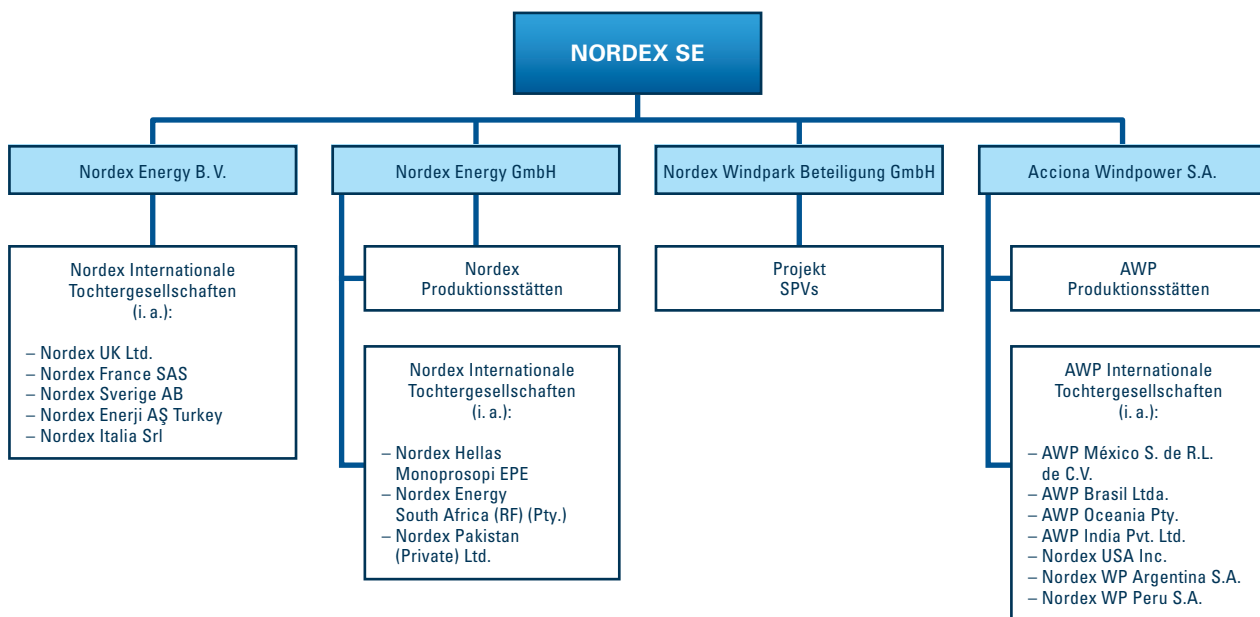
Der Vorstand führt die Unternehmensgruppe über die Nordex SE als strategische Management-Holding. Zusätzliche administrative Servicefunktionen in den Bereichen Controlling, Finanzen, IT, Investor Relations, Kommunikation, Personal, Recht und Versicherungen werden ebenfalls von der Nordex SE übernommen. Die Steuerung des operativen Geschäfts der Nordex-Gruppe erfolgt organisatorisch über die zwei Divisionen International und Europa. Die Division Nordamerika wird zur weiteren Verschlinkung der Organisationsstruktur 2018 in die Division International integriert.

Dem Vorstandsvorsitzenden (CEO) sind die Divisionen Europa und International unterstellt und darüber hinaus auch Stabsfunktionen zugeordnet. Dem Vertriebsvorstand

(CSO) sind alle kundennahen Funktionen zugeordnet, ebenso der Bereich Projektentwicklung. Der Finanzvorstand (CFO) ist für Finanzen, Accounting, Controlling, Investor Relations, IT, Recht, Versicherungen sowie Steuern verantwortlich.

Den Divisionen sind die jeweiligen rechtlich selbstständigen Ländergesellschaften unterstellt. Diese sind insbesondere für die kundenbezogenen Aufgaben, den Vertrieb, das Projektmanagement, den Service und in bestimmten Märkten auch für die Projektentwicklung zuständig. Wesentliche konsolidierte Gesellschaften mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften sind die Nordex Energy GmbH und die Acciona Windpower S.A., zu denen auch die Produktionsstätten gehören, sowie die Nordex Energy BV.

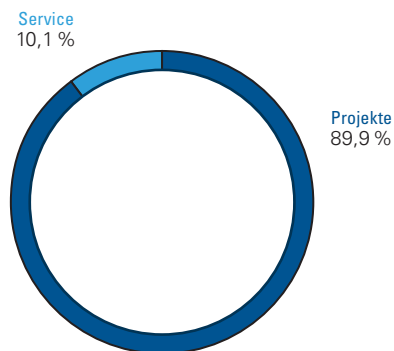
Rechtliche Unternehmensstruktur der Nordex-Gruppe (vereinfachte Darstellung)



Die zwei Berichtssegmente des Konzerns sind „Projekte“ und „Service“. Unter Projekte sind sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit der Entwicklung, Produktion, Errichtung und Inbetriebnahme der Windenergieanlagen zusammengefasst, darüber hinaus auch das Projektentwicklungsgeschäft. Auf das Segment Service entfallen die Dienstleistungen und Produkte für bestehende Anlagen nach der Übergabe an den Kunden, d. h. insbesondere technische Dienstleistungen wie die Wartung und die Fernüberwachung von Windparks sowie die technische Weiterentwicklung von Bestandsanlagen.

Umsatz nach Segmenten 2017

in %, vor Konsolidierung



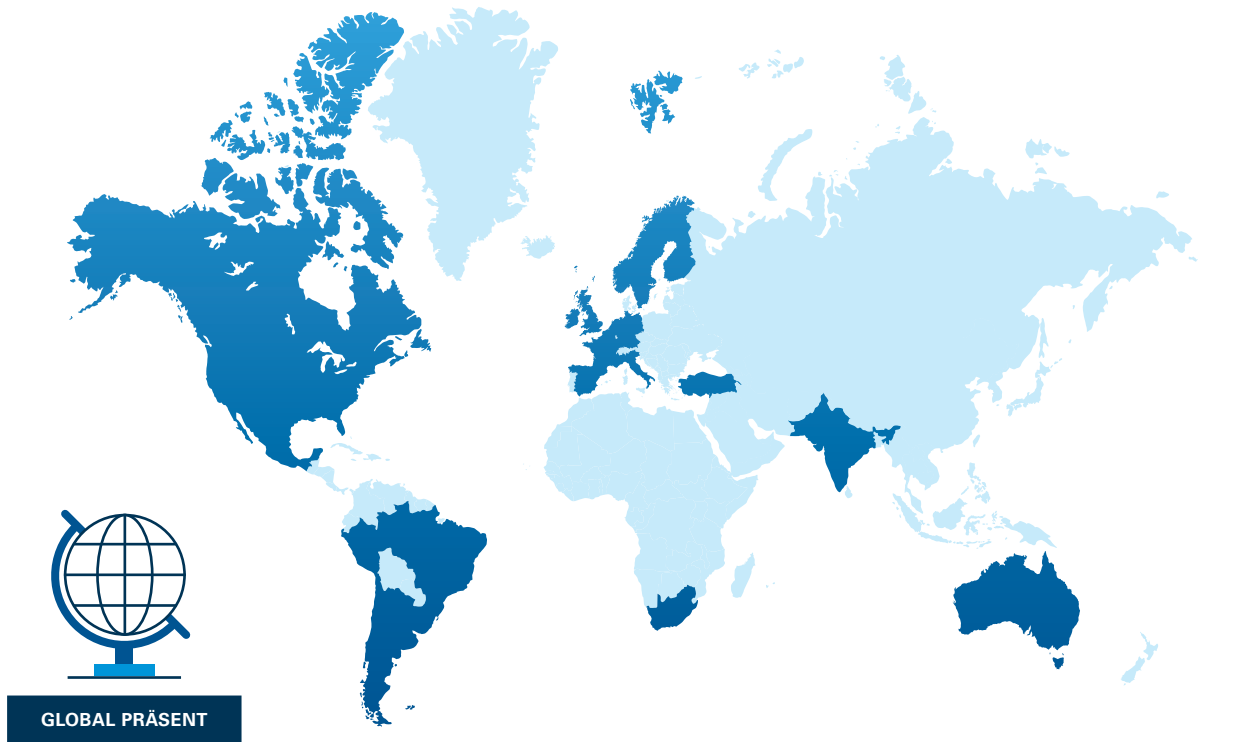
Absatzmärkte und Wettbewerb

Der Klimawandel und die Ressourcenknappheit prägen die Märkte für die regenerative Energieerzeugung. Weltweite Anstrengungen zur CO₂-Reduktion und Verbesserung der Luftqualität in den Ballungsgebieten sind Treiber für das Marktwachstum. Zudem nimmt der Bedarf für Strom aus nachwachsenden Rohstoffen und natürlichen, umweltfreundlichen Energiequellen infolge der mittlerweile dynamisch wachsenden Bedeutung der E-Mobilität spürbar zu. Die Windenergie ist dafür in vielen Regionen der Welt eine Schlüsseltechnologie. Zunehmend kann sich Windstrom aufgrund der an windstarken Standorten sehr niedrigen Stromgestehungskosten aber auch im technologieneutralen Wettbewerb gegen konventionelle und andere regenerative Erzeugungskapazitäten durchsetzen. Das Wachstum der Windenergiebranche speist sich überwiegend aus dem Neubau von Windenergieanlagen bzw. -parks. Daneben werden

bestehende, alte Anlagen, die ihren Lebenszyklus durchlaufen haben, durch moderne, effiziente und wirtschaftlichere Produkte und Konzepte ersetzt. Dieses sogenannte Repowering spielt bei Onshore-Anlagen bereits eine wichtige Rolle und wird weiter an Bedeutung gewinnen, da ausgehend von den Pionierländern der Windenergie in Mittel- und Nordeuropa immer mehr Windparks ersetzt und auf den neusten Stand gebracht werden müssen.

Die Nordex-Gruppe hat in ihrer heutigen Aufstellung bereits Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von über 22 Gigawatt (GW) produziert, die in über 50 Ländern „grünen“ Strom erzeugen. Der Konzern sieht sich auf den international attraktivsten Windmärkten gut aufgestellt, wobei die Vertriebsstrategie vor allem mehr als 20 Fokusmärkte adressiert. Diese Länder mit eigenen Vertriebs- und Serviceorganisationen befinden sich überwiegend in Europa und Nord- und Südamerika, auch attraktive Märkte wie Indien und Südafrika zählen dazu. Darüber hinaus ist Nordex in einer Vielzahl weiterer Länder dauerhaft aktiv und realisiert etwa Projekte in Spanien und Australien. Chancen auf neuen, bisher noch nicht von Nordex bedienten Märkten, werden kontinuierlich durch die zentrale Vertriebsorganisation eruiert.

Bedeutende Märkte der Nordex-Gruppe



Auf der Anbieterseite ist der Markt für Windenergieanlagen trotz der Konsolidierung in den letzten Jahren vergleichsweise stark fragmentiert und polypolistisch strukturiert. Neben weltweit und teils sowohl im Onshore- als auch im Offshore-Bereich aktiven Großunternehmen oder Teilbereichen von Großkonzernen sind in den Zielmärkten der Nordex-Gruppe auch weitere mittelgroße und eher lokal tätige Unternehmen aktiv. Zu den im Gesamtmarkt (ohne China) bedeutenden Wettbewerbern zählen insbesondere Vestas, Siemens Gamesa, General Electric, Enercon und Senvion. Nordex ist dabei gemäß dem Ranking von Bloomberg New Energy Finance (BNEF) im Jahr 2017 erneut der weltweit fünftgrößte Hersteller außerhalb Chinas.

Entscheidend für den Markterfolg ist nicht allein die Unternehmensgröße. Kritisch sind vielmehr Faktoren wie hohe technische Kompetenz und Qualität im Rahmen einer intelligenten Produktstrategie, effiziente Produktionsstrukturen und -prozesse, eine etablierte, wettbewerbsfähige Lieferkette, gute Serviceleistungen und feste Kundenbeziehungen sowie vor allem die Wirtschaftlichkeit der Windenergieanlagen. Diese bemisst sich an den Stromgestehungskosten (Cost of Energy, COE). Nordex setzt den klaren Fokus auf erstklassige Technologie, geringe Produktionskosten und stetige Innovationen zur Senkung der COE (weitergehende Informationen finden sich in den Abschnitten „Forschung und Entwicklung“ sowie „Unternehmensstrategie“). In ihrem strategisch definierten Markt (Onshore, weltweit ohne China) erreicht die Nordex-Gruppe gemessen an den Installationen einen globalen Marktanteil von rund 9% (2017). Dabei erzielt das Unternehmen in den etwa 20 Fokuspunkten, in denen es kontinuierlich

Windenergieanlagen installiert, mit wenigen Ausnahmen zweistellige Marktanteile. In den bedeutenden Märkten Deutschland und Frankreich stellt Nordex regelmäßig mehr als 10 % der Neuinstallationen sicher. In einigen Ländern liegt der Marktanteil bei 30 %.

Standorte, Dienstleistungen und Produkte

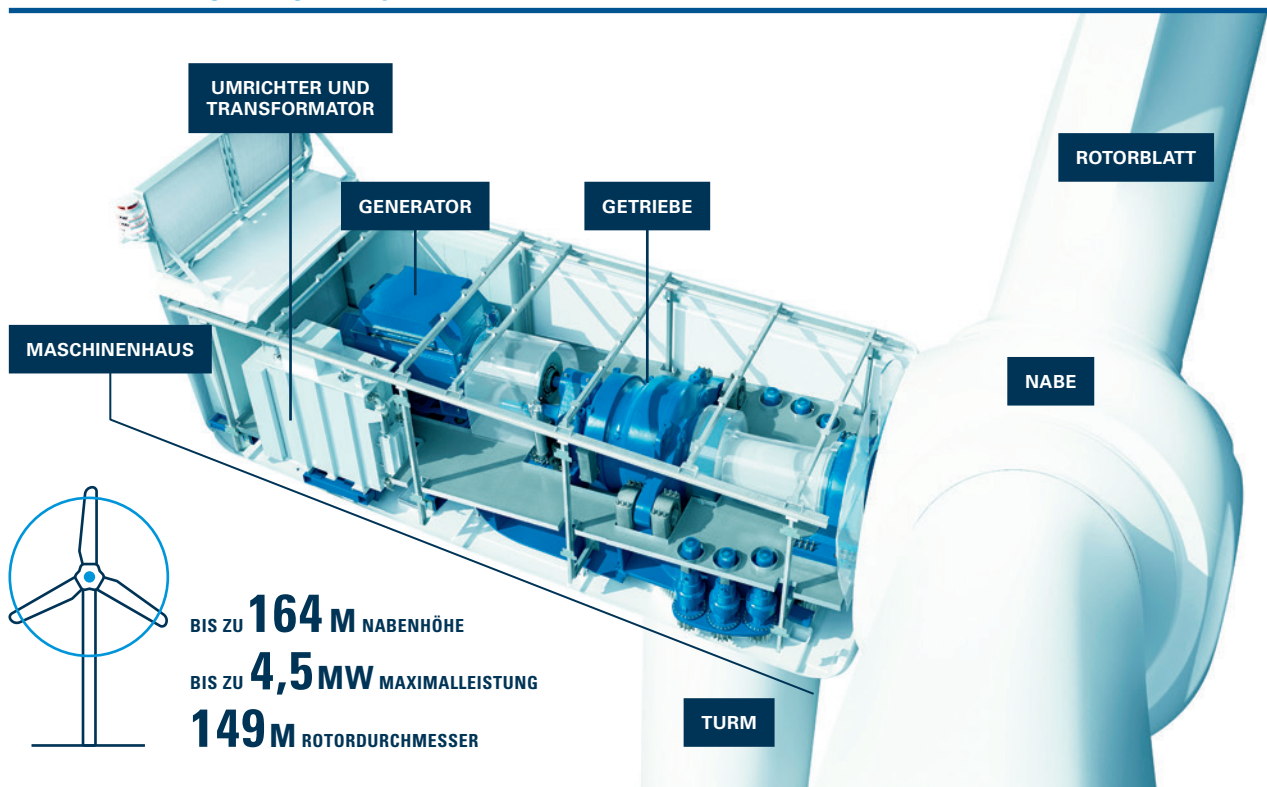
Die Nordex-Gruppe bietet ihren Kunden weltweit für jede Windstärke und jede Klimazone die technisch und wirtschaftlich passenden Onshore-Windenergieanlagen der Multi-Megawatt-Klasse. Mit seinem Produktspektrum ist der Konzern in der Lage, Lösungen sowohl für Märkte mit begrenzter Netzverfügbarkeit als auch für Märkte mit begrenzter Landverfügbarkeit bereitzustellen. Das Projektmanagement (Errichtung der Anlage bzw. des Windparks bis hin zu schlüsselfertigen Lösungen) und ein für den laufenden Betrieb umfassender Service sind die wesentlichen Dienstleistungen des Unternehmens. In ausgewählten Märkten ist Nordex auch in der vorgelagerten Projektentwicklung tätig. Zur Vertriebsunterstützung berät der Finanzbereich der Nordex-Gruppe Kunden

bei der Projektfinanzierung über nationale und internationale Geschäftsbanken. Somit ist das Unternehmen als integrierter Komplettanbieter aufgestellt.

In der Hauptverwaltung der Nordex-Gruppe in Hamburg sind neben den Zentralfunktionen auch Teile der Entwicklung, des Einkaufs, des Projektmanagements, des Service-Bereichs und des Deutschland-Vertriebs angesiedelt.

Am Standort Rostock werden Maschinenhäuser und Rotorblätter entwickelt und produziert. In Spanien befinden sich zwei Werke für die Montage von Maschinenhäusern (Barásoain, La Vall d'Uixó) sowie eines für die Produktion von Rotorblättern (Lumbier). Darüber hinaus werden in Brasilien (Simões Filho) und Indien (Chennai) Maschinenhäuser gefertigt. Ein weiteres, zurzeit inaktives Montagewerk befindet sich in den USA (West Branch). 2017 hat Nordex ein eigenes Betonturm-Werk in Brasilien betrieben. Darüber hinaus fertigen Subunternehmer in weiteren Ländern Betontürme. Nordex stellt dafür die Formen zur Verfügung.

Nordex-Windenergieanlage (Beispiel: Delta4000)



Die Anlagen der Gamma- und Delta-Plattform der Marke Nordex sind auf Anforderungen in Märkten mit eingeschränkter Landverfügbarkeit abgestimmt. Sie bieten in ihrer jeweiligen Konfiguration hohe Effizienz bei niedrigen, mittleren und hohen Windgeschwindigkeiten und stellen die Genehmigungsfähigkeit auch in dicht besiedelter Umgebung sicher. Die Schalleistungspegel der Windenergieanlagen erzielen häufig Spitzenwerte in ihrer Klasse. Je nach Kundenanforderung bietet der Hersteller darüber hinaus auch das Nordex-eigene Entscheidungssystem oder eine bedarfsgerechte Flugbefeu-erung an. Zunehmend werden diese Anlagen auch in Repowering-Projekten eingesetzt.

Die AW3000-Plattform bietet zuverlässige, innovative Anlagen, die für Märkte mit eingeschränkter Netzverfügbarkeit optimiert sind. Sie ist bereits in zahlreichen Großprojekten internationaler Energieunternehmen im Einsatz. Die auf mittlere Windstärken ausgelegte AW132/3000 gehört dabei zu den Windkraftanlagen mit den niedrigsten Stromgestehungskosten in ihrem Segment. Ebenso wie die Gamma- und Delta-Turbinen wird auch die AW3000-Plattform kontinuierlich weiterentwickelt. So wurde im Oktober 2017 mit der AW140/3000 eine 140-Meter-Rotor-Variante in den Markt eingeführt.

Mit der Delta4000-Produktreihe hat Nordex zur Windmesse „Husum Wind“ im September 2017 die nächste Entwicklungsstufe der bewährten Delta-Plattform vorgestellt. Die N149/4.0-4.5 ist eine hocheffiziente, insbesondere für Schwachwindgebiete ausgelegte Turbine, mit der Nordex als einer der ersten Anbieter in die 4-MW-Klasse eintritt. Aufträge für die Delta4000-Plattform werden bereits im laufenden Geschäftsjahr 2018 erwartet, die Serienproduktion ist ab 2019 vorgesehen.

Die Nordex-Gruppe entwickelt und testet die Rotorblätter ihrer Windenergieanlagen selbst, lässt sie zertifizieren und fertigt sie zu einem nennenswerten Anteil selbst bzw. lässt sie bei ihren „Built-to-print“-Partnern herstellen. Die Rotorblätter zeichnen sich durch besonders geringe Schallemissionen für das gesamte Anlagenportfolio aus.

Um in den globalen Windmärkten eine optimale Energieausbeute zu erzielen, bietet Nordex für seine Produktplattformen unterschiedliche Turmvarianten als Stahlrohrtürme, Hybridtürme aus Stahl und Beton oder Betontürme mit Nabenhöhen von bis zu 164 Metern an.

Nordex-Produktübersicht

Wind- klasse	AW3000	Generation Gamma	Generation Delta	Delta4000
IEC 1	AW70/1500			
	AW100/3000	N90/2500	N100/3300	
IEC 2	AW77/1500			
	AW82/1500			
	AW116/3000			
	AW125/3000 ¹		N117/3000	
IEC 3	AW132/3000 ¹	N100/2500	N117/3600	
			N131/3000	
			N131/3300	
			N131/3600	
	AW140/3000	N117/2400	N131/3900	N149/4.0-4.5 (IEC S)
Turm- höhen (Naben- höhe), je nach An- lagentyp	80 – 137,5 m	65 – 141 m	75 – 164 m	105 – 164 m

IEC 1 = Starkwind; IEC 2 = Mittelwind/mittlere Windstärken; IEC 3 = Schwachwind

¹ Uprating-Option bis 3.300 KW

Die Anlagenbezeichnungen geben vor dem Schrägstrich den Rotordurchmesser in Metern sowie danach die Nennleistung in Kilowatt bzw. bei der Delta4000 in Megawatt an.

Ein Großteil der in den Windenergieanlagen eingesetzten Komponenten wie Getriebe, Generatoren und Umrichter werden von häufig langjährigen Entwicklungspartnern zugeliefert. Nordex verfolgt dabei das Konzept der Systemintegration und bindet die Kompetenz seiner Lieferanten frühzeitig in die internen Prozesse ein, insbesondere im Rahmen der Produktentwicklung. Um eine effiziente Produktion zu gewährleisten, setzt Nordex in einzelnen Werken auf eine Linienfertigung bei der Turbinenmontage bzw. auf eine Teilautomatisierung in der Rotorblattproduktion sowie auf eine immer weitergehende Standardisierung seiner Produkte im Sinne einer Gleichteile-Strategie.

Neben leistungsstarken Windenergieanlagen bietet die Nordex-Gruppe den Service für diese Anlagen an. Die Gruppe unterhält weltweit rund 280 Serviceniederlassungen. Über dieses Netz von Service-Standorten werden die Dienstleistungen direkt in den installierten und an

den Kunden übergebenen Windparks erbracht. Die entsprechenden Dienstleistungsverträge sichern und optimieren die Stromproduktionserträge der Nordex-Kunden durch die Kombination aus maximierten Verfügbarkeiten, technischen Verbesserungen und Effizienzsteigerungen des Service. Der Nordex-Service bietet den Kunden ein breites Spektrum an Dienstleistungen an. Dieses umfasst Komplettlösungen von der 24-Stunden-Fernüberwachung über präventive Wartungen bis hin zu vollständigen Modernisierungen von Nordex-Anlagen.

Je nach Markt bietet die Nordex-Gruppe standardisierte Vertragstypen mit unterschiedlichen Leistungsumfängen an (aktuell Basic, Premium Light, Premium, Premium Plus), die die Kunden für Laufzeiten von in der Regel bis zu 20 Jahren abschließen können. Folgende Produkte und Dienstleistungen stehen den Kunden dabei größtenteils im Rahmen der vier Vertragsprodukte, auf Wunsch aber auch einzeln, zur Verfügung:

- Produktionsbasierte oder zeitbasierte Verfügbarkeitsgewährleistung
- Kundenbetreuung durch persönlichen Nordex-Ansprechpartner
- 24/7-Fernüberwachung und Ferndiagnose
- Regelmäßige Wartung und Inspektion
- Condition Monitoring
- Reparatur aller Teile und Komponenten inkl. Großkomponententausch
- Ersatzteilversorgung mit allen Teilen und Komponenten inkl. Großkomponenten
- Modernisierung und Upgrades zur Steigerung des Ertrags, der Verfügbarkeit und Sicherheit von Bestandsanlagen
- Individuelle Trainings für Betreiber, Betriebsführer und Techniker
- Weitere Optionen

Kunden und Wertschöpfungskette

Kunden von Nordex sind in erster Linie Entwickler und Betreiber von Windparks. Das sind zum einen große und mittelgroße, oft international tätige Energieversorgungsunternehmen und unabhängige Stromproduzenten (Independent Power Producer – IPP), aber auch weitere Kundengruppen wie mittelständische Projektentwickler, Stadtwerke und Bürgerwindparks oder Energiegenossenschaften. Des Weiteren zählen vermehrt industrielle Eigenerzeuger und Finanzinvestoren wie Versicherungen und Pensionskassen zu den Kunden. Diese

Gruppen investieren in den Aufbau bzw. Erwerb von Windparks, um über den laufenden Betrieb ihren Strombedarf zu decken (Industrie, Gewerbe) oder eine ökonomische Rendite für ihre Anlage zu erwirtschaften (Finanzinvestoren). Die Nordex-Gruppe verfügt somit über ein breites Kundenspektrum. Die fünf größten Einzelkunden gemessen am Auftragseingang 2017 stehen für etwa die Hälfte des gesamten Auftragsvolumens. Dabei handelt es sich um einige der weltweit größten Betreiber und Entwickler im Bereich der erneuerbaren Energien. Die globale Bedeutung dieser Schlüsselkunden, für die das Unternehmen weltweit Projekte umsetzt, wird nach Einschätzung von Nordex künftig weiter zunehmen. Die erfolgreiche, enge Kooperation ist auch auf das neu etablierte Key Account Management zurückzuführen, das insbesondere große Stromproduzenten und Finanzinvestoren adressiert. Das weitere Auftragsvolumen verteilt sich auf eine Vielzahl von Auftraggebern der zuvor genannten unterschiedlichen Kundengruppen. Dies verdeutlicht die starke regionale Aufstellung des Nordex-Vertriebs.

Am Beginn der Wertschöpfungskette stehen zum einen die Produktentwicklung (weitere Informationen dazu im Abschnitt „Forschung und Entwicklung“), die die Voraussetzungen für neue, wettbewerbsfähige Produkte schafft und ein wesentlicher Treiber für die Reduzierung der Stromgestehungskosten ist, sowie der Vertrieb. Weltweit werden neue Windparkprojekte zunehmend über Auktionsverfahren ausgeschrieben, d. h. die Windparkprojekte mit den geringsten Stromgestehungskosten und in der Folge den niedrigsten angebotenen Stromvergütungen haben die höchsten Chancen für eine erfolgreiche Auftragsvergabe. Nordex begleitet und unterstützt seine Kunden bereits im Vorfeld der Auktionen, um aussichtsreiche Projekte zu definieren und individuelle Lösungen zu ermöglichen.

Nach erfolgreicher Auftragsvergabe schließt sich mit der Produktion der nächste Schritt in der Nordex-Wertschöpfungskette an. Kern der eigenen Fertigung ist die Montage der Maschinenhäuser und Naben sowie die Produktion eines wesentlichen Teils der Rotorblätter, der übrige Teil wird nach Nordex-Design und -Vorgaben bei unabhängigen Blattproduzenten hergestellt. Vor allem für Großprojekte in Schwellenländern produziert Nordex in mobilen Fertigungsstätten Betontürme. Dieses System bietet logistische Vorteile, gewährleistet qualitativ hochwertige, kostengünstige Türme und ermöglicht lokale Wertschöpfung und Beschäftigung. Die

meisten Anlagenkomponenten, dazu zählen insbesondere Getriebe, Umrichter und Generatoren, werden zugeliefert und über ein weltweites Beschaffungsnetzwerk eingekauft. Die Errichtung eines Windparks dauert, abhängig von der Größe des Parks, der örtlichen Gegebenheiten und einer Vielzahl weiterer Faktoren üblicherweise etwa neun bis zwölf Monate. Die Nordex-Gruppe verfügt in dieser Aufstellung über ein flexibles, vergleichsweise wenig kapitalintensives Produktionssystem.

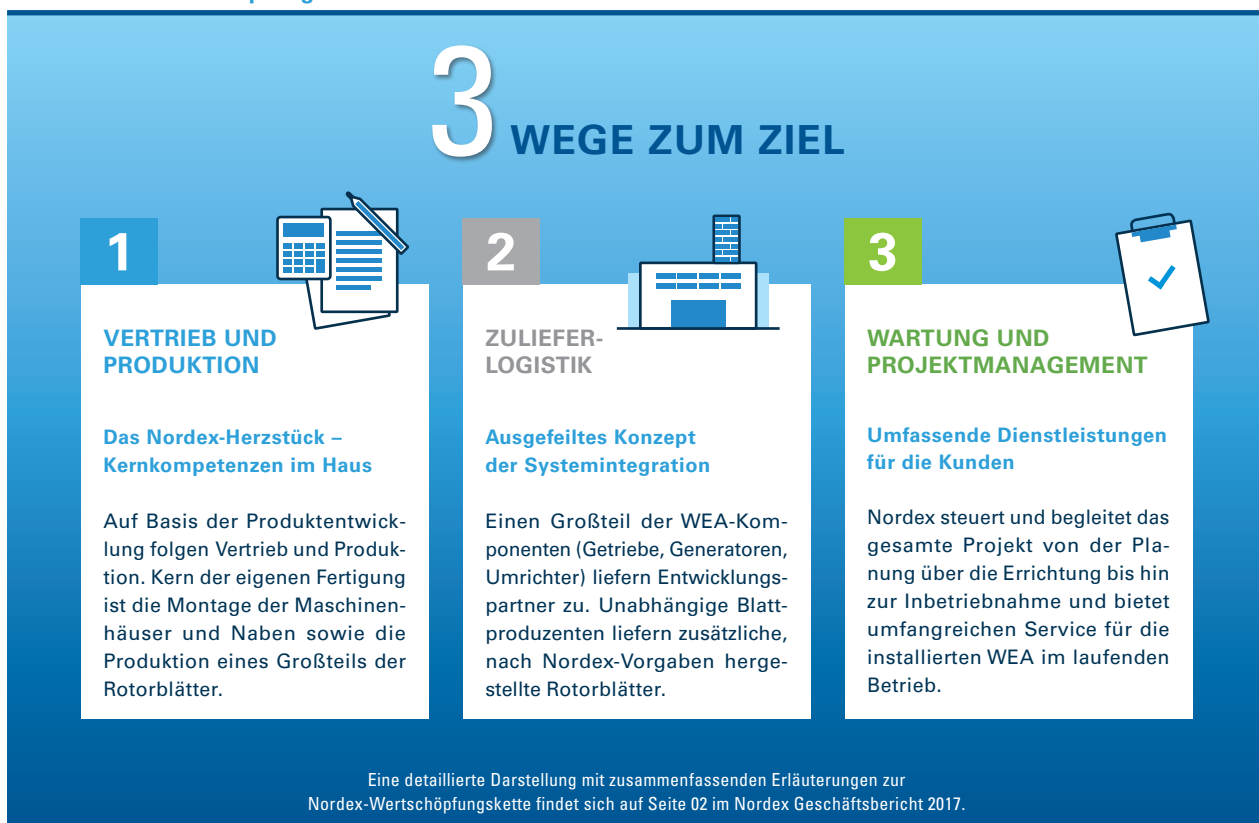
Die Koordination sämtlicher Aktivitäten zur Errichtung bis hin zur (schlüsselfertigen) Übergabe und Inbetriebnahme der Windenergieanlage ist nach der Produktion der nächste Schritt in der Wertschöpfungskette. Nordex stellt dabei das erforderliche Projektmanagement sicher.

Wie im Anlagenbau wegen der langen Zeitspanne vom Zuschlag für den Auftrag bis zur Übergabe der Anlage an den Kunden üblich, erfolgt bei Auftragsvergabe eine

Anzahlung an die Nordex-Gruppe. Die weiteren Zahlungsströme richten sich nach Meilensteinen im Fertigungs- und Installationsfortschritt.

Der nächste Schritt in der Wertschöpfungskette ist der Service für die installierten Windenergieanlagen. Der Konzern stellt hier umfassende technische Betreuungsdienstleistungen für den laufenden Betrieb der Anlagen zur Verfügung. Da die Service-Verträge in der Regel über viele Jahre abgeschlossen werden, ist dieser Bereich zugleich ein wichtiges Element der Kundenbindung und ein stabilisierender Faktor im Vergleich zu dem eher schwankungsanfälligen Projektgeschäft. Flankiert wird die Wertschöpfung in ausgewählten Märkten, aktuell vor allem in Frankreich, durch die vorgelagerte Projektentwicklung. Hier entwickelt Nordex ein eigenes Portfolio an Windparkprojekten, teilweise von der ersten Entwicklungsstufe an („Greenfield-Development“). Die Projekte werden an Kunden bzw. Investoren weiterverkauft. Zurzeit umfasst die Projektentwicklungspipeline ein Volumen von über 2 GW. Die ausschließlich mit eigenen Turbinen umgesetzten Projekte stellen somit auch einen weiteren Absatzkanal dar.

Die Nordex-Wertschöpfungskette



UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND STEUERUNG

Vision und Mission

Kaum eine Technik im Energiebereich hat in den vergangenen Jahren ähnliche Fortschritte gemacht wie die Windenergienutzung. Nordex ist einer der Pioniere der Branche. Stetig neue technologische Innovationen und die Digitalisierung treiben die Entwicklung auch künftig weiter an. Gemeinsam mit Acciona Windpower (AWP) hat Nordex Jahrzehnte der Erfahrung in der Entwicklung, Produktion, Errichtung und Wartung von Windenergieanlagen gebündelt. Die Integration von AWP ist abgeschlossen, die Marktpräsenz international nachhaltig gestärkt. Nordex will die Chancen aus der globalen Aufstellung des Konzerns unter Wahrung der mittelständisch geprägten Unternehmenskultur gezielt nutzen und als innovativer Anbieter von Onshore-Windenergieanlagen profitabel wachsen.

Der Vorstand des Konzerns setzt den Kurs der Fokussierung konsequent fort – und zwar auf das Segment Onshore-Windenergieanlagen mit innovativen Produkten und Konzepten, auf den internationalen Fokusmärkten ohne China, auf enge Kundenbindung sowie vor allem auf umfassende Maßnahmen zur Senkung der Stromgestehungskosten (Cost of Energy, COE). Die Nordex-Gruppe bedient mit ihren Produkten und Dienstleistungen den Markt der nachhaltigen Stromerzeugung und bekennt sich zur unternehmerischen Verantwortung für eine nachhaltige Steuerung und Entwicklung des Konzerns.

Unternehmensstrategie

Das zentrale Ziel von Nordex ist es, seine strategische Wettbewerbsposition weiter zu verbessern und – außerhalb Chinas – einer der globalen top vier Hersteller von Windenergieanlagen zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen hat die Gesellschaft ihre Strategie auf folgende Eckpfeiler fokussiert:

Nutzung der globalen Marktpräsenz zur weiteren Stärkung der eigenen Position in bestehenden Märkten

Nach dem Zusammenschluss mit AWP ist die Nordex-Gruppe außerhalb Chinas in etwa 90 % der globalen Märkte für Onshore-Windenergieanlagen vertreten. Die Gesellschaft will ihre weltweite Präsenz zur Absatzsteigerung nutzen und baut dafür ihr Key Account Management für globale Kunden weiter aus. Insbesondere will Nordex seine Stellung bei Großkunden nutzen, um eine Ausweitung des Geschäfts in Wachstumsmärkten zu erreichen. Globale Kunden streben zunehmend eine Zusammenarbeit mit globalen Lieferanten an, die alle ihre Märkte abdecken können. Auf diese Weise wollen sie von Skaleneffekten profitieren und die Gesamtkosten für die Energieerzeugung senken. Auktionen spielen dabei international eine immer wichtigere Rolle. Der Schlüssel zum Erfolg in Auktionsverfahren – und damit beim Ausbau des eigenen Marktanteils – liegt darin, das Angebot mit den niedrigsten Stromgestehungskosten (Cost of Energy – COE) und dem besten After-sales-Service machen zu können. Vor diesem Hintergrund entwickelt Nordex seine Vertriebsstrategie weiter und optimiert sein Angebot vom „Projektgeschäft“ auf „Auktionsgeschäft“. Die Gesellschaft strebt daher schon früh im Auktionsprozess eine offene, partnerschaftliche und integrierte Zusammenarbeit mit ihren Kunden an, beispielsweise durch den Austausch von Technologiewissen und -Know-how mit dem Ziel, möglichst niedrige Stromgestehungskosten zu realisieren. Auch das Angebot von optimalen Servicelösungen trägt zur Senkung der COE bei und stärkt zudem die Kundenbeziehung über die gesamte Laufzeit des jeweiligen Projekts.

Darüber hinaus hat Nordex durch das eigene Projektentwicklungsgeschäft einen zusätzlichen Vertriebskanal in ausgewählten Märkten geschaffen. Nordex entwickelt weiterhin Projekte über alle Entwicklungsphasen hinweg. Die Gesellschaft ist bestrebt, ihr Projektentwicklungsportfolio zur weiteren Steigerung des Absatzes von Windenergieanlagen zu nutzen.

Entwicklung eines umfassenden und COE-optimierten Produktportfolios

Nordex ist bestrebt, die Stromgestehungskosten für seine Produkte systematisch und kontinuierlich zu senken. Dabei fokussiert sich Nordex auf alle zentralen Elemente der Windenergieanlagen sowie auf den Service.

Nordex strebt bis Ende 2018 eine Senkung der COE um weitere 6 % an. Dadurch ergibt sich seit 2015 eine Senkung um insgesamt 18 %. Zusätzliche technische Verbesserungen im Produktportfolio der Gesellschaft sind ein wesentlicher Treiber für die weitere Senkung der Stromgestehungskosten. So verfügt das Anlagenmodell N149/4.0-4.5 über eine variable Leistung von 4,0 bis 4,5 MW und soll im Vergleich zum Modell N131/3600 eine COE-Reduktion im zweistelligen Prozentbereich erreichen. Nordex wird weiterhin konsequent und effizient in Forschung und Entwicklung investieren.

Aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrung, des tiefen technischen Entwicklungs-Know-hows und der kontinuierlichen Entwicklung neuer Produkte ist Nordex in der Lage, sein bestehendes Produktportfolio zu verbessern, um den sich ändernden Anforderungen seiner Kunden gerecht zu werden. Nordex will seine Kernkompetenzen im Bereich Blattdesign und innovative Turmlösungen weiter stärken, um sich mit seinen Produkten vom Wettbewerb zu differenzieren. Darüber hinaus forscht Nordex derzeit in neuen Wachstumsfeldern wie der verbesserten Netzintegration und Batteriespeichersystemen.

Umgestaltung der Lieferkette zur weiteren Senkung der Kosten für Windenergieanlagen

Die Lieferkette von Nordex besteht aus einem strategisch ausgewogenen Mix aus Eigenfertigung und Fremdbezug. Die relativ geringe Fertigungstiefe erlaubt der Gesellschaft, ihre Kapitalbindung effizient zu steuern und flexibel auf Marktänderungen zu reagieren. Nordex will seine Beschaffungsstrategie weiter optimieren, um zukünftig noch schneller auf Marktentwicklungen reagieren zu können. Zentrales Element bei dieser Optimierung ist, die Kontrolle über geschäftskritische Komponenten und Prozesse zu behalten. Dies wird weiter dazu beitragen, dass die Nordex-Gruppe ihre Rentabilität steigern und gleichzeitig ihren Verschuldungsgrad senken kann.

Um seine Wettbewerbsposition weiter zu verbessern, ist Nordex bestrebt, die Kosten seiner Windenergieanlagen zu senken, indem es den Anteil von Komponenten aus Niedrigkostenländern erhöht. Nordex verfolgt eine Strategie der „Smart Logistics“, die darauf abzielt, fertige Teilmodule (wie Antriebsstränge) zu möglichst niedrigen Kosten zu beschaffen – ohne dabei die Anforderungen an die Qualität zu vernachlässigen. Dies vereinfacht die Beschaffung und Logistik in der globalen Lieferkette, reduziert die Transportzeiten und führt so zu einer Senkung der Material- und Montagekosten.

Anhaltender Fokus auf operative Kosteneffizienz

Die Nordex-Gruppe erarbeitet und implementiert kontinuierlich Maßnahmen zur Senkung der Kosten für ihre Produkte und Dienstleistungen. Dies umfasst auch eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl in Europa und die Optimierung des Working-Capital-Bedarfs. Im vergangenen Geschäftsjahr 2017 hat Nordex das Programm „45-by-18“ initiiert und abgeschlossen. Die Verringerung der Vollzeitstellen im Angestelltenbereich ermöglicht zusammen mit den strukturellen Veränderungen an der operativen Kostenbasis im Jahr 2018 Kosteneinsparungen von EUR 45 Mio. im Vergleich zu 2017. Um die Umsatzentwicklung nicht zu gefährden, sind Vertriebsmitarbeiter, das Key Account Management und das Servicegeschäft von diesen Maßnahmen ausgenommen.

Nordex verbessert sein Working-Capital-Management durch die Umsetzung verschiedener Maßnahmen, insbesondere im Hinblick auf ein besseres Management fertiger Erzeugnisse und des Zahlungseingangs. Darüber hinaus strebt Nordex im Rahmen des Managements von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen geringere Vorauszahlungen und bessere Zahlungsbedingungen seiner Lieferanten an. Im Bereich der Vorräte optimiert die Gesellschaft zudem die Flexibilität der Lieferkette und reduziert die eigenen Bestände an Komponenten und Rohstoffen bei gleichzeitiger Optimierung des Ersatzteilmanagements.

Umsatzwachstum aus dem Servicegeschäft

Nordex hat sich zum Ziel gesetzt, das Servicegeschäft deutlich auszuweiten. Das Servicegeschäft generiert stabile, planbare und wiederkehrende Cashflows und führt aufgrund des begrenzten Investitions- und F&E-Aufwands zu einer höheren Cash Conversion. Im Rahmen seines Servicegeschäfts bietet Nordex den Betreibern von Onshore-Windenergieanlagen mit seinem globalen Netzwerk aus ca. 280 Servicestellen in 28 Ländern weltweit eine breite Palette von Dienstleistungen an.

Im September 2017 hat die Nordex-Gruppe eine strategische Überprüfung der angebotenen Dienstleistungen abgeschlossen. Nach der Fusion mit AWP gab es bei Nordex zwei verschiedene Angebote mit Servicepaketen für die jeweiligen Kunden. Zukünftig bietet Nordex Serviceverträge in drei Kategorien an: „Premium“, „Premium Plus“ und „Premium Light“. Der „Premium“-Vertrag deckt geplante und ungeplante Wartungsleistungen, die Fernüberwachung und eine Verfügbarkeitsgewährleistung ab. Der „Premium Plus“-Vertrag erweitert die Leistungen des „Premium“-Vertrags um eine produktionsbasierte Verfügbarkeitsgewährleistung. Im „Premium Light“-Vertrag sind die korrektive Wartung bestimmter zentraler Komponenten der Windenergieanlagen und die Versorgung mit Ersatzteilen nicht enthalten. Das neue Portfolio an Serviceverträgen wird von der Nordex-Gruppe weltweit ausgerollt, um noch besser von der steigenden Nachfrage seiner Kunden nach Service-Dienstleistungen zu profitieren.

Nordex ist der Überzeugung, dass es der Gesellschaft gelingt, durch die gezielten Anstrengungen in Service und Vertrieb – unterstützt durch das Key Account Management speziell für große Energieversorger, unabhängige Stromproduzenten („IPPs“) und andere wichtige Kunden wie Finanzinvestoren – die Kosten für Kunden zu senken und gleichzeitig Umsatz, Rentabilität und Kapitalverwendung zu verbessern.

Finanzstrategie

Zu den übergeordneten Zielen des Finanzmanagements der Nordex-Gruppe zählen die Sicherung der Liquidität und die Finanzierungssicherheit für das Unternehmen. Eine zentrale Steuerungsgröße ist dabei das Working Capital. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, das laufende Geschäft sowie einen Teil der Investitionen in Sachanlagen in Normaljahren regelmäßig aus dem laufenden operativen Cashflow zu finanzieren. Der Konzern verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2017 über liquide Mittel in Höhe von EUR 623,2 Mio.

Zudem steht dem Unternehmen ein von internationalen Geschäftsbanken bereitgestellter Konsortialkredit („Multi-currency Guarantee Facility“) in Höhe von EUR 1,2 Mrd. zur Verfügung. Dieser stellt neben Bankgarantien in für das Unternehmen wichtigen Währungen unter anderem auch Linien für das laufende Geschäft zur Verfügung.

Die mittel- und langfristige Fremdkapitalfinanzierung der Nordex-Gruppe erfolgt aktuell über ein Schuldscheindarlehen, einen Investitionskredit der Europäischen Investitionsbank (EIB) und eine Anfang 2018 emittierte festverzinsliche Anleihe. Das im Jahr 2016 begebene Schuldscheindarlehen (EUR 550 Mio.) und die im Januar 2018 platzierte Anleihe, sind beide durch die Climate Bonds Initiative als „grüne“ Finanzinstrumente zertifiziert.

Nordex verfügt mit einer Eigenkapitalquote von mehr als 32 % und einer hohen Liquidität über eine solide bilanzielle Aufstellung. Zusammen mit der gesicherten kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierung gewährleistet dies die Handlungsfähigkeit in einem herausfordernden Marktumfeld.

Steuerungssystem

Das Steuerungssystem der Nordex SE umfasst finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen zur Steuerung des Gesamtunternehmens und seiner operativen Organisationseinheiten. Alle Leistungsindikatoren gemeinsam bilden die Basis des Reportings gegenüber Management, Vorstand, Aufsichtsrat und Anteilseignern und werden zur anreizbasierten Vergütung genutzt.

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren auf Konzern-ebene sind:

- Umsatz,
- EBITDA-Marge,
- Working-Capital-Quote,
- Investitionen (CAPEX).

Die Konzentration auf diese Leistungsindikatoren spiegelt sowohl die aktuelle als auch die zukünftige Unternehmensentwicklung wider und ermöglicht einen zusammenfassenden Überblick über den Kapitalbedarf des Konzerns. Nordex will langfristig und beständig profitabel wachsen.

Darüber hinaus verwendet das Unternehmen weitere spezifizierende finanzielle Kennzahlen, die die Auftragsentwicklung sowie die Ergebnis- und Bilanzentwicklung beleuchten. Für die Bereiche Produktion (Produktionsleistung Turbinen bzw. Rotorblätter), Projektmanagement (Errichtungsleistung) und Service (Anlagenverfügbarkeit) kommen überdies spezifische nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zum Einsatz. Diese weitergehenden Kennzahlen dienen der Steuerung des Unternehmens und informieren die Stakeholder über die aktuelle Unternehmensentwicklung, sind aber nicht Bestandteil der extern publizierten Prognose.

Weitere finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen

Konzern	Geschäft
Materialaufwandsquote	Produktionsleistung Turbinen
Konzernergebnis	Produktionsleistung Rotorblätter
Freier Cashflow	Errichtungsleistung
Nettoverschuldung/-liquidität	Anlagenverfügbarkeit
Eigenkapitalquote	Auftragseingang/-bestand Projekte
	Auftragseingang/-bestand Service

Das Management trägt auch die Verantwortung für eine nachhaltige Unternehmensführung und -entwicklung. Die relevanten Ziele und Kennzahlen (KPIs) sind in der Nordex-Nachhaltigkeitsstrategie verankert.

Das Unternehmen berichtet darüber detailliert in einem **eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht**, der in Übereinstimmung mit der Kernoption der G4-Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt wurde. Der folgende Abschnitt („Unternehmerische Verantwortung“ basiert in Auszügen auf diesem separaten Bericht) ist daher keine umfassende nichtfinanzielle Erklärung. Er soll vielmehr zum besseren Verständnis des Lageberichts an dieser Stelle ausgewählte Aspekte – insbesondere zur Mitarbeiterstruktur – zusammenfassen. Zudem wird hier die Analyse der Wertschöpfung des Unternehmens herausgestellt.

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Unternehmenskultur und Regeln

Nordex bekennt sich zu einem ökologisch und ökonomisch verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und zum respektvollen Umgang mit allen Menschen, die bei Nordex beschäftigt sind oder mit dem Unternehmen als Kunde, Lieferant, Dienstleister oder Aktionär zusammenarbeiten, sowie mit Nachbarn und Gemeinden. Bereits im Jahr 2015 hat der Vorstand dazu eine Nachhaltigkeitsstrategie 2015–2018 verabschiedet und konkrete Handlungsfelder, Ziele wie auch Kennzahlen festgelegt.

Die Nordex-Unternehmenskultur basiert auf Werten, Grundsätzen und Verhaltensstandards, die in den allgemeinen Nordex-Leitlinien, den bereichs- und themenspezifischen Unternehmensrichtlinien und insbesondere im Verhaltenskodex der Nordex-Gruppe festgelegt sind. Dieser ist für die gesamte Nordex-Gruppe bindend und von jedem Mitarbeiter in Form einer Einverständniserklärung zu unterzeichnen. In Übereinstimmung mit dem Verhaltenskodex sind die ethischen Leitlinien des UN Global Compact und der OECD handlungsleitend bei sämtlichen Aktivitäten des Unternehmens. Zudem unterliegen alle Entscheidungen bei Nordex der weltweiten Achtung der Menschenrechte. Global Compliance, Maßnahmen zur

Bekämpfung von Korruption und Diskriminierung sowie zur Förderung der Diversität sind fest im Unternehmen verankert.

Dimensionen der Verantwortung

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie priorisiert Nordex auf Basis einer Wesentlichkeitsanalyse folgende Dimensionen des Nachhaltigkeitsmanagements:

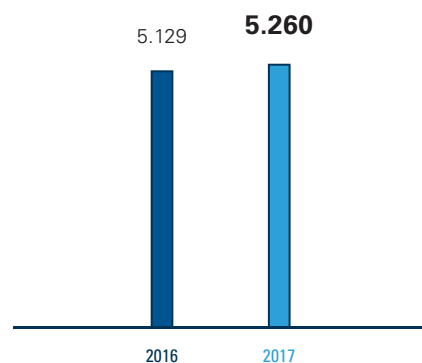
- Wirtschaft (Stromgestehungskosten, nachhaltige Produktentwicklung, Lieferkette)
- Mensch (Gesundheit und Sicherheit, Unternehmenskultur, gesellschaftliches Engagement)
- Umwelt (ökologischer Fußabdruck, Abbau und Recycling, Umweltverhalten)

Mitarbeiterstruktur

Am Ende des Berichtsjahres 2017 waren 5.260 Mitarbeiter in der Nordex-Gruppe fest beschäftigt (2016: 5.129 Mitarbeiter). Hinzu kamen 156 Zeitarbeitnehmer (2016: 462). Die durchschnittliche feste Mitarbeiterzahl betrug 5.221 (2016: 4.645). Bei der Vorjahreszahl ist zu berücksichtigen, dass Acciona Windpower erst ab dem 1. April 2016 enthalten ist.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl

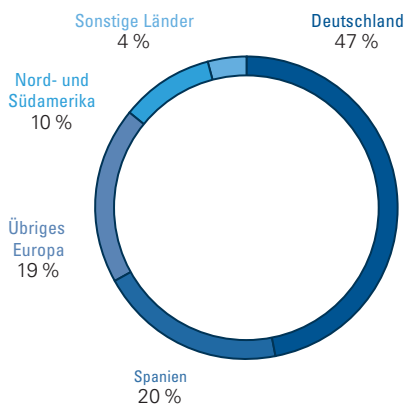
per 31.12.



Ende 2017 waren mit 47 % knapp die Hälfte der Nordex-Mitarbeiter in Deutschland beschäftigt (2016: 48 %). Auf Spanien entfielen 20 % (2016: 17 %) und auf das übrige Europa weitere 19 % (2016: 18 %) der Mitarbeiter. In Nord- und Südamerika waren 10 % (2016: 12 %) der Beschäftigten tätig. Die weiteren insgesamt etwa 4 % der Mitarbeiter arbeiteten in Asien (China, Indien, Pakistan), Australien sowie Südafrika (2016: 5 %).

Mitarbeiterverteilung nach Regionen 2017

in %



In den Produktions- und Einkaufsbereichen für Blatt, Maschinenhaus und Turm waren 2017 insgesamt 37 % der Mitarbeiter tätig (2016: 38 %), in den Bereichen Service und Vertrieb zusammen 31 % (2016: 30 %). Auf den Bereich Forschung & Entwicklung (Engineering, Projektmanagement) entfielen 2017 insgesamt 17 % der Nordex-Mitarbeiter (2016: 20 %). In der Administration waren 16 % der Mitarbeiter beschäftigt (2016: 12 %). Diese Verteilung nach Funktionsbereichen zeigt die starke Technologieausrichtung des Unternehmens und die enge Kundenbindung vor allem durch den Service.

Von dem gesamten Nordex-Mitarbeiterstamm wurden 2.776 als Angestellte (31. Dezember 2016: 2.689) und 2.484 als gewerbliche Mitarbeiter geführt (2016: 2.440). Mit einem Anteil von 94 % arbeitete Ende 2017 der Großteil der festen Mitarbeiter in Vollzeit (2016: 95 %). Mitarbeiter mit unbefristeten Verträgen machten 2017 einen Anteil von 90 % (2016: 88 %) aus. 2017 waren in der Nordex-Gruppe insgesamt 17 % der Belegschaft Frauen (2016: 18 %). Im Bereich der Administration betrug der Anteil der Mitarbeiterinnen 36 % (2016: 45 %).

Mitarbeiterstruktur (ausgewählte Kennzahlen)

	2017	2016
Gesamtzahl Mitarbeiter	5.260	5.129
Nach Arbeitszeitmodell		
In Vollzeit	4.969	4.867
In Teilzeit	291	262
Nach Vertragsart		
Mit unbefristeten Verträgen	4.717	4.509
Mit befristeten Verträgen	543	620
Nach Geschlecht		
Männlich	83 %	82 %
Weiblich	17 %	18 %
Nach Alter		
Alter unter 30 Jahre	29 %	21 %
Alter 30–50 Jahre	61 %	66 %
Alter über 50 Jahre	10 %	13 %

Wertschöpfung der Nordex-Gruppe

Unternehmerische Aktivitäten wie die der global operierenden Nordex-Gruppe unterliegen nicht nur umfangreichen externen Einflussfaktoren. Vielmehr lösen sie in den jeweiligen Rollen des Unternehmens bezogen auf die Stakeholder auch unterschiedliche Effekte von innen nach außen aus. Nordex ist zum einen als Geschäftspartner von Lieferanten, Energieversorgern und anderen Kunden ein wichtiger Teil von deren Wertschöpfung. Ferner ist die Gruppe international ein bedeutender Arbeitgeber – vor allem in Deutschland und Spanien – und Steuerzahler. Nordex stellt Produkte her und bietet Dienstleistungen an, die eine nachhaltige, umweltschonende Energieerzeugung ermöglichen. Dennoch verbraucht das Unternehmen in allen eigenen Prozessen (wie bei der Produktion und Errichtung von Windenergieanlagen) Ressourcen. Daher sind sämtliche Aktivitäten des Unternehmens auf einen umweltschonenden Umgang mit Ressourcen ausgerichtet, um die Effekte auf die Umwelt und die Gesellschaft so gering wie möglich zu halten.

Stakeholderorientierte Nachhaltigkeit basiert bei Nordex zunächst auf ökonomischer Verantwortung. Ohne wirtschaftlichen Erfolg können keine Werte für die verschiedenen Stakeholder geschaffen werden. Nur als

wirtschaftlich erfolgreiches und zuverlässiges Unternehmen kann Nordex seine Lieferanten und Kunden bedienen. Des Weiteren entstehen durch eine faire und leistungsorientierte Vergütung messbare Wertbeiträge für die Mitarbeiter des Unternehmens. Die Kreditgeber werden über Zinsen bedient, die Aktionäre können bei nachhaltigem wirtschaftlichen Erfolg auch durch Dividenden profitieren. Durch die Unternehmenssteuern leistet eine profitable Nordex-Gruppe zudem einen monetären Beitrag für die Gesellschaft.

Die Analyse der Wertschöpfung zeigt über eine reine ökonomische Gewinnbetrachtung hinaus die Unternehmensleistung, also den absoluten zusätzlichen Wert auf, den die Nordex entlang ihrer Wertschöpfungskette durch eigene Leistung generiert hat. Zudem zeigt die Verteilung der Wertschöpfung den spezifischen monetären Wertbeitrag, der für die jeweiligen Stakeholder generiert wurde.

Die Nordex-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 eine Netto-Wertschöpfung in Höhe von EUR 403 Mio. (2016: EUR 458 Mio.), die sich wie folgt auf die unterschiedlichen Stakeholder verteilt: 89% der Wertschöpfung entfallen auf die Mitarbeiter. Der Anteil der Darlehensgeber betrug 8%. Auf den Staat und damit mittelbar auf die Gesellschaft entfielen 3% der Nordex-Nettowertschöpfung.

Wertschöpfungsrechnung des Nordex-Konzerns

EUR Mio.	2017	2016	Veränderung
Entstehung			
Umsatzerlöse	3.078	3.395	-9,3%
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	50	0	
Gesamtleistung	3.127	3.395	-7,9%
Materialaufwand	2.295	2.559	-10,3%
Abschreibungen	157	117	34,5%
Übrige Erträge/Aufwendungen	273	261	4,6%
Vorleistungen	2.725	2.937	-7,2%
Wertschöpfung	403	458	-12,2%

Wertschöpfungsrechnung des Nordex-Konzerns (Fortsetzung)

EUR Mio.	2017	2016	Anteile 2017
Verteilung			
Mitarbeiter	359	290	89 %
Unternehmen	0	95	0 %
Darlehensgeber	31	27	8 %
Aktionäre	0	0	0 %
Öffentliche Hand	12	46	3 %
Wertschöpfung	403	458	100 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Effiziente Windenergieanlagen, die über ihre gesamte Nutzungsdauer eine kostengünstige Stromerzeugung ermöglichen, sichern die Wettbewerbsfähigkeit der Nordex-Gruppe. Daher steht die systematische und ganzheitliche Reduzierung der Stromgestehungskosten von Windenergieanlagen für alle Windklassen und für alle adressierten Märkte im Zentrum der Produktentwicklung. Ein wichtiger Teil der Entwicklungsaktivitäten ist es darüber hinaus, die Marktfähigkeit der Produkte in Bezug auf Genehmigungs- und Netzanschlussfähigkeit in den Nordex-Zielmärkten kontinuierlich zu überwachen und sicherzustellen. Neben Serienprodukten werden in einigen Fällen projektspezifische Lösungen und Anpassungen entwickelt. Die F&E-Aktivitäten umfassen auch Innovationen bei den Fertigungs- und Logistikprozessen. Nordex beteiligt sich zudem an Projekten, die sich mit der Netzintegration erneuerbarer Energien befassen.

ORGANISATION UND WESENTLICHE F&E-KENNZAHLEN

Zum Jahresende 2017 beschäftigte die Nordex-Gruppe im Bereich Engineering weltweit 578 Mitarbeiter (2016: 625 Mitarbeiter). Die Plattformen für Märkte mit begrenzten Flächen wie in Europa (Gamma-, Delta- und Delta4000-Plattform) werden in der Division Europa im Wesentlichen an den Standorten Rostock und Hamburg entwickelt und betreut. Die Division International mit Sitz in Pamplona (Spanien) zeichnet verantwortlich für die Weiterentwicklung der AW-Plattform. Seit Anfang 2017 verfügt die Gruppe mit dem Nordex Blade Technology Centre in Kirkeby (Dänemark) über ein Kompetenzzentrum, das sich insbesondere mit Fertigungstechnologien für innovative Rotorblätter befasst. Um größtmögliche technologische Synergien zu heben, findet dabei ein sehr enger Austausch zwischen den für die jeweiligen

Produktplattformen verantwortlichen Teams statt. Aufgrund der Plattformstrategie können Entwicklungen, etwa bei der Steuerungselektronik, zwischen und innerhalb von Turbinen der Generationen Delta und Delta4000 sowie der Generation Gamma übertragen werden. Gleiches gilt innerhalb der AW3000-Plattform. Alle Aktivitäten zur Senkung der Stromgestehungskosten (COE) sind in zentral gesteuerten COE-Programmen für die beiden Plattformen Delta und AW3000 zusammengeführt. Insgesamt arbeiten rund 400 Teammitglieder unterschiedlicher Unternehmensbereiche an diesen Programmen. Ziel ist es, die Stromgestehungskosten der Windenergieanlagen bis 2018 konzernweit um mindestens 18% im Vergleich zum Jahr 2015 zu senken.

Zum Bilanzstichtag sind Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 220,0 Mio. (2016: EUR 219,7 Mio.) bilanziert. Im Geschäftsjahr 2017 sind Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 48,2 Mio. aktiviert worden, wovon EUR 1,5 Mio. aus der Erstkonsolidierung des Nordex Blade Technology Centre ApS resultieren. 2016 wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 183,1 Mio. aktiviert, davon resultierten EUR 149,3 Mio. aus der Erstkonsolidierung der Acciona Windpower.

Die sonstigen Zugänge im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von EUR 46,8 Mio. (2016: EUR 33,8 Mio.) umfassen insbesondere die Weiterentwicklung der aktuellen Windenergieanlagen sowie die Entwicklung der neuen Windenergieanlage N149/4.0-4.5. Sie beinhalten Fremdkapitalkosten in Höhe von EUR 0,9 Mio. (2016: EUR 1,1 Mio.) zu einem Finanzierungssatz von 1,89% (2016: 2,16%). Weitere im Geschäftsjahr 2017 angefallene Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 29,3 Mio. (2016: EUR 43,9 Mio.) erfüllten nicht die Kriterien für eine Aktivierung und sind erfolgswirksam erfasst worden. Die Aktivierungsquote hat dementsprechend bei 61,4% (2016: 43,5%) gelegen. Im Berichtszeitraum wurden Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 47,9 Mio. vorgenommen (2016: EUR 41,3 Mio.).

PRODUKTENTWICKLUNG

Im Zentrum der Entwicklungsaktivitäten standen im Geschäftsjahr 2017 die Delta4000-Plattform und die Turbine AW140/3000. Beide Produkte wurden im Herbst 2017 am Markt vorgestellt. Im laufenden Geschäftsjahr werden Prototypen errichtet und erste Auftragseingänge erwartet. Die Serienauslieferung erfolgt ab 2019.

Die N149/4.0-4.5 der Delta4000-Produktlinie ist die ertragsstärkste Turbine von Nordex für Standorte mit schwachen bis mittleren Windgeschwindigkeiten. Die Turbine hat eine variable Leistung von 4,0 bis 4,5 MW. Verglichen mit dem Erfolgsmodell N131/3300 (Generation Delta) verfügt die neue Anlage über eine um 30 % vergrößerte überstrichene Rotorfläche, mit der sie einen Mehrertrag von bis zu 32 % erwirtschaftet. Delta4000 ist die nächste Entwicklungsstufe des bewährten Maschinenbaukonzepts der Generation Delta. Dabei haben die Nordex-Entwickler das erprobte Design der Delta-Plattform übernommen und mithilfe von leistungssteigernden Konzeptanpassungen in die 4-Megawattklasse überführt. Der Hauptfokus dabei war eine maximale Wirtschaftlichkeit durch konsequente Senkung der Stromgestehungskosten. Bei der N149/4.0-4.5 kommt das von Nordex entwickelte einteilige Rotorblatt NR74.5 mit einer überstrichenen Rotorfläche von 17.460 m² zum Einsatz. Die Nabenhöhen von 105 m,

125 m oder 164 m für Schwach- bis Mittelwindstandorte tragen zur Ertragsmaximierung bei. Durch unterschiedliche Betriebsmodi kann die N149/4.0-4.5 auch an besonders anspruchsvollen Standorten zum Einsatz kommen. Mit einer Schallleistung von 103,6 dB(A) bis 106,1 dB(A) je nach maximaler Leistung ist sie die leiseste Turbine in ihrer Klasse. Wird sie mit einer geringeren Leistung betrieben, erreicht sie Werte von maximal 96,5 dB(A). Die Turbine ist auf eine Betriebsdauer von 20 Jahren ausgelegt. Je nach Standort kann auch eine Lebensdauer von bis zu 25 Jahren erreicht werden.

Bei der AW3000-Plattform wurde das Angebot im vergangenen Jahr um eine Rotorvariante mit 140 m Rotordurchmesser erweitert. Die AW140/3000 verspricht niedrigere Stromgestehungskosten besonders an Standorten mit geringeren Windgeschwindigkeiten und erreicht hier einen der höchsten Kapazitätsfaktoren ihrer Klasse. Das Design der AW140/3000 ist unter anderem für den indischen Markt und andere Schwachwindregionen sehr gut geeignet. Die Anlage ist eine Weiterentwicklung der AW132/3000 und nutzt ein innovatives Konzept, bei dem eine integrierte Blattwurzelverlängerung des Rotorblatts zum Einsatz kommt. Durch die um 12 % vergrößerten überstrichenen Rotorfläche erhöht sich die jährliche Energieproduktion um 4,5–6,5 %, während gleichzeitig die Herstellungskosten und die Markteinführungszeit minimiert werden.

WIRTSCHAFTSBERICHT

- Nordex-Gruppe schließt 2017 im Rahmen der angepassten Prognose ab
- Installierte Leistung 2017 auf Vorjahresniveau
- Wettbewerbsintensive Windenergieauktionen prägen Marktumfeld
- Kostensenkungsprogramm „45-by-18“ erfolgreich abgeschlossen

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Makroökonomisches Umfeld: Weltweite Konjunkturbelebung

Die Weltwirtschaft ist 2017 beschleunigt und auf breiter Basis gewachsen. Politische Risiken infolge des lange Zeit unklaren Kurses der US-Regierung, der Brexit-Verhandlungen, der geopolitischen Krisen (u. a. Iran, Nordkorea) sowie des zunehmenden Protektionismus haben die schwungvolle ökonomische Entwicklung nicht abgebremsst. Im Verlauf des Jahres verbesserte sich die Industriekonjunktur vor allem in den Industrieländern, sodass sich dort das Investitionsklima zunehmend aufgehellt hat. Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) ist das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2017 real um 3,7% gewachsen. Dabei beschleunigte sich das Wachstum der Industrieländer zusammen auf 2,3%. Die Entwicklungs- und Schwellenländer expandierten in Summe um 4,7%.

BIP-Wachstum 2017 (ausgewählte Länder und Regionen)

in %	Quellen	2017	2016
Welt	a	3,7	3,2
Industrieländer	a	2,3	1,7
USA	a	2,3	1,5
Kanada	a	3,0	1,4
Euroraum	b	2,5	1,8
Deutschland	c	2,2	1,9
Frankreich	b, d	1,9	1,2
Spanien	b, d	3,0	3,3
Italien	b, d	1,6	0,9
Großbritannien	a	1,7	1,9
Entwicklungs- / Schwellenländer	a	4,7	4,4
Indien	a	6,7	7,1
Türkei	e	6,7	3,2
Lateinamerika	a	1,3	-0,7
Brasilien	a	1,1	-3,5

Quellen: a) IWF, b) Eurostat, c) Destatis, d) Institut für Weltwirtschaft IfW, e) Worldbank

Bezogen auf die Fokusp Märkte der Nordex-Gruppe war die konjunkturelle Entwicklung 2017 ebenfalls positiv. In Deutschland wuchs das BIP 2017 um 2,2%, kalenderbereinigt sogar um 2,5%. Neben dem starken Privatkonsum und lebhaften Bauinvestitionen zogen auch die Investitionen der Unternehmen in Ausrüstungen und Anlagen spürbar an. Sowohl der Euroraum als auch die EU sind mit einem Plus von 2,5% kräftiger gewachsen als im Vorjahr. Dabei hat das Wachstumstempo in Frankreich und Italien zugenommen. Spanien hat zwar etwas von der hohen Dynamik eingebüßt, ist aber mit 3,0% erneut stärker gewachsen als der Durchschnitt des Euroraums.

In den USA und Kanada hat sich der Aufschwung durch eine Belebung der Industrieproduktion kräftig beschleunigt. Großbritanniens Wirtschaft legte 2017 angesichts der Brexit-Belastungen nur verlangsamt und unterproportional zur EU zu. Indiens erneut dynamisches Wirtschaftswachstum wurde durch Anpassungen an Sonderfaktoren (Bargeldreform, nationale Mehrwertsteuer) vorübergehend etwas gedämpft. Die Türkei ist aufgrund staatlicher Impulse kräftig gewachsen. Die brasilianische Wirtschaft hat die Rezession 2017 mit einem moderaten Zuwachs überwunden. Dies hat sich auch positiv auf die Entwicklung in Lateinamerika insgesamt ausgewirkt.

In diesem Umfeld hat die US-Notenbank (FED) die Leitzinsen in drei moderaten Schritten auf 1,25 % bis 1,50 % angehoben. Dagegen beließ die Europäische Zentralbank (EZB) den Hauptrefinanzierungssatz bei 0,00 %, nahm weiterhin Strafzinsen von 0,40 % für Einlagen und setzte die Anleihenkäufe fort. Obwohl die Geldpolitik der FED und der EZB damit wie erwartet immer stärker auseinanderliefen, stieg der Wert des Euro gegenüber dem US-Dollar spürbar. Mit dem Jahresendkurs 2017 von USD 1,2005 belief sich die Aufwertung des Euro im Berichtsjahr auf 14,2 %. Unsicherheiten bezüglich der US-Politik und die zunehmend positive Konjunktorentwicklung im Euroraum waren wesentliche Gründe.

Die Rohstoffpreise zogen im Umfeld der weltweiten Konjunkturbelebung an. Laut IWF verteuerten sich Nicht-Öl-Rohstoffe im Schnitt um 6,5 % (2016: -1,6 %). Die Preise der für den Bau von Windanlagen maßgeblich benötigten Rohstoffe sind 2017 auf US-Dollar-Basis ebenfalls gestiegen. So verteuerten sich Aluminium um 34,0 %, Kupfer um 30,9 % und Stahl (Hot Rolled Coils) um 4,6 %. Nordex sichert sich den Preis der jeweils benötigten Rohstoffe bereits unmittelbar nach Vertragsabschluss. Schwankungen in den Rohstoffpreisen haben daher lediglich einen geringen Einfluss auf die Ergebnismargen.

Die Entwicklung fossiler Energieträger sowie landesspezifischer Strompreisniveaus können generell Einfluss auf die Investitionsentscheidungen über neue Windparks oder die Ausgestaltung staatlicher Rahmenbedingungen haben. Bereits im Vorjahr hatten sich die Ölpreise nach

dem massiven Verfall stabilisiert. Diese Entwicklung hat sich 2017 angesichts der belebten Industriekonjunktur weltweit fortgesetzt. Zudem trieb der schwache US-Dollar den Ölpreis nach oben. Der wesentliche Preistreiber war 2017 eine von der OPEC und andere Produzenten beschlossene und durchgehaltene Rohöl-Förderbegrenzung. Nach Angaben des IWF hat sich der Ölpreis im Jahresdurchschnitt 2017 (UK Brent, Dubai Fateh, WTI) um rund 23 % auf USD 52,7 verteuert. Ende 2017 lag der Preis für ein Barrel der Referenz-Rohölsorte Brent bei USD 66,87 (Ende 2016: 56,82).

Im mitteleuropäischen Strommarkt zogen die Großhandelspreise für Grundlaststrom wie schon im Vorjahr auch 2017 im Jahresverlauf weiter an. Am Jahresende 2017 lag der Index Phelix-Baseload für Grundlaststrom in Deutschland und Österreich bei 37,15 EUR/MWh, am ersten Handelstag des Jahres lag der Index bei 30,08 EUR/MWh.

Politisches, rechtliches und regulatorisches Umfeld: Auktionsverfahren setzten sich weiter durch

Die wesentlichen politischen Rahmenbedingungen für das Geschäft der Nordex-Gruppe werden je nach Region und Land durch Klimaschutzziele, spezifische nationale Regelungen und Ausbaupläne gesetzt. Diese Bedingungen geben den Rahmen für den Ausbau von Kraftwerken im Bereich der regenerativen Energien. Staatliche Impulse, etwa über Subventionen, Steuervergünstigungen oder andere Vorteile sowie durch Gesetzesvorgaben zum Einsatz regenerativer Energieerzeugung bzw. zur Minderung von Schadstoffemissionen durch fossilen Energieeinsatz, waren in den zurückliegenden Jahren der wesentliche Treiber für die Etablierung auch der Windenergie. Über 140 Staaten haben entsprechende Systeme installiert (Stand 2014). Ein Meilenstein zur Förderung der regenerativen Energieerzeugung war der Pariser Klimagipfel im Dezember 2015. Erstmals haben sich fast 200 Staaten einen rechtlich bindenden Vertrag und Aktionsplan zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf maximal 2° C über dem vorindustriellen Stand gesetzt. Wirksam wurde das Abkommen am 4. November 2016. Dabei haben 172 Staaten das Abkommen offiziell ratifiziert.

Die Onshore-Windenergie ist eine im Markt etablierte Technologie zur nachhaltigen Stromerzeugung und steht an der Schwelle zur Netzparität da die Stromgestehungskosten mit denen von fossilen Kraftwerken vergleichbar sind. Diese sind jedoch angesichts der jeweiligen energiewirtschaftlichen, politischen und finanzwirtschaftlichen Bedingungen vor Ort für die einzelnen Absatzregionen unterschiedlich. Wesentliche Gesetzesänderungen zur Förderung der Windenergie in wichtigen Nordex-Märkten gab es 2017 in Deutschland und Indien. Deutschland hatte zum 1. Januar 2017 einen Systemwechsel in der Förderung von Windenergie von fixen Stromeinspeisetarifen hin zu einem Auktionssystem mit gedeckeltem Ausschreibungsvolumen vollzogen. In drei Ausschreibungsrunden im Jahr 2017 wurden dabei insgesamt etwa 2,8 GW vergeben, die durchschnittlichen Zuschlagswerte lagen je Runde bei 5,71 ct/kWh, 4,28 ct/kWh und zuletzt bei 3,82 ct / kWh. In allen Auktionsrunden entfielen deutlich über 90 % des Zuschlagvolumens auf Bürgerenergiegesellschaften. Diese mussten zur Teilnahme an den Auktionen im Unterschied zu gewöhnlichen Bietern keine Baugenehmigung vorweisen und haben statt zweieinhalb Jahren eine Realisierungsfrist von viereinhalb Jahren. Indien hat 2017 ebenfalls erstmals Auktionen für Windenergie eingeführt. Die erste, im Februar 2017 durchgeführte Auktion kam dabei auf einen Zuschlagspreis von 3,46 INR/kWh, der damit unter dem zuvor gültigen Einspeisetarif von 3,82 INR/kWh lag.

Auktionsverfahren in ihren unterschiedlichen Ausprägungen setzen sich damit als neuer Standard durch, nachdem sie bereits in vielen Ländern feste Einspeisetarife abgelöst haben. Die Nordex-Gruppe hat sich strategisch und operativ auf eine kontinuierliche Senkung der Stromgestehungskosten (Cost of Energy – COE) ausgerichtet, da niedrige Stromgestehungskosten die Voraussetzung für

erfolgreiche Auktionsgebote der Kunden sind. Bis zum ersten Halbjahr 2017 wurden nach Daten von Bloomberg New Energy Finance (BNEF) per Auktionsverfahren weltweit kumuliert bereits 101,9 GW an Kapazitäten für Erneuerbare Energien zugeteilt. Vorreiterregionen waren dabei Lateinamerika und Asien, auf die 35,7 GW und 34,6 GW des Volumens entfallen. Ende 2015 betrug das kumulierte Volumen an auktionierten Kapazitäten zur erneuerbaren Stromproduktion erst 54,7 GW.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Rückgang bei den Neuinstallationen

Die Windenergiebranche befand sich auch 2017 zunächst auf einem Wachstumskurs. Im Zeitraum 1. Dezember bis 1. Juni erreichte der Zubau der global installierten Kapazität gemäß WWEA (World Wind Energy Association) 24,7 GW. Der Zubau der entsprechenden Vorjahresvergleichsperiode (20,6 GW) wurde damit deutlich übertroffen. Im Jahresverlauf 2017 trübte sich das Umfeld allerdings wegen der geänderten Regularien deutlich ein. Neue Projekte werden immer mehr im Rahmen von Auktionen vergeben. Laut den Daten des Globalen Wind Energy Council (GWEC) erreichten die Neuinstallationen im Gesamtjahr 2017 lediglich ein Niveau von 52,6 GW (–3,7%). Im Vorjahr wurden weltweit 54,6 GW neu installiert, im Rekordjahr 2015 waren es 63,6 GW. Die global installierte Gesamtkapazität erhöhte sich somit 2017 auf 539,6 GW (+10,6%). Mit Blick auf die kumuliert installierte Kapazität dominieren mit großem Abstand die Märkte China, USA und Deutschland. Auf diese Märkte entfiel 2017 mit zusammen 63% aller Neuinstallationen auch nach wie vor der Großteil des weltweiten Zubaus. Bei den Daten ist zu berücksichtigen, dass die Zuwächse im Offshore-Bereich zum Teil die Entwicklung im Onshore-Bereich überlagert haben.

Entwicklung des Weltmarktes für Windenergie (On- und Offshore)

Neuinstallierte Leistung in MW

Region / Land	2017	2016	Veränderung in %
Asien	24.447	27.680	-11,7
Europa	16.845	13.926	21,0
Amerika	10.414	12.438	-16,3
Gesamt	52.573	54.600	-3,7
Top-5-Märkte			
China	19.500	23.328	-16,4
USA	7.017	8.203	-14,5
Deutschland	6.581	5.443	20,9
Großbritannien	4.270	736	480,2
Indien	4.148	3.612	14,8

Quelle: GWEC Global Wind Statistics 2017

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

NORDEX-GRUPPE ÜBERNIMMT SSP TECHNOLOGY A/S

Im Februar 2017 hat die Nordex-Gruppe die SSP Technology A/S, einen Entwickler und Hersteller von Rotorblattformen, übernommen. Mit dieser Transaktion baut Nordex seine technologische Position bei der Entwicklung immer größerer und effizienterer Turbinen weiter aus. Über die tiefere Integration des Formen- und Prototypenbaus kann Nordex in Zukunft noch flexibler auf die sich schnell ändernden Marktbedingungen reagieren. SSP Technology firmiert heute als Nordex Blade Technology Centre ApS.

JOSÉ LUIS BLANCO WIRD NEUER CEO DER NORDEX SE

Der Aufsichtsrat der Nordex SE hat José Luis Blanco am 17. März 2017 zum neuen Vorstandsvorsitzenden bestellt. Er folgte auf Lars Bondo Krogsgaard, der zum 31. März 2017 aus dem Unternehmen ausgeschieden ist. Seit dem Zusammenschluss von Nordex und Acciona Windpower zum 1. April 2016 war Blanco als Chief Technology Officer (CTO) bereits Mitglied des Vorstands.

ENGERE KOOPERATION MIT FRANZÖSISCHEM ENERGIEVERSORGER

Die Nordex-Gruppe hat im Juli 2017 zwei wegweisende Neuaufträge mit dem französischen Energieversorger EDF Energies Nouvelles unterzeichnet. Nordex sieht diese Projekte als Ausgangspunkt zu einer engeren Kooperation mit EDF Energies Nouvelles, deren Ziel es ist, das Engagement von EDF Energies Nouvelles im Bereich Windenergie auch international zu unterstützen.

NORDEX TRITT MIT LEISTUNGSSTARKER TURBINE IN DIE 4-MW-KLASSE EIN

Die Nordex-Gruppe hat zur Windmesse „Husum Wind“ im September 2017 die nächste Entwicklungsstufe ihrer bewährten Delta-Plattform vorgestellt, die Delta4000-Produktreihe. Die insbesondere für Schwachwindgebiete ausgelegte Turbine N149/4.0-4.5 hat eine um 30 % vergrößerte überstrichene Rotorfläche sowie eine variable Leistung von 4,0 bis 4,5 MW. Die Anlage ist damit aktuell die ertragsstärkste Schwachwindturbine der 4,0–4,5 MW-Klasse für das Binnenland. Nordex plant den Start der Serienproduktion für 2019. Zur Erhebung der zertifizierungsrelevanten Anlagenparameter werden bereits 2018 erste Testanlagen errichtet.

KOSTENSENKUNGSPROGRAMM „45-BY-18“ BESCHLOSSEN UND UMGESETZT

Aufgrund der rückläufigen Nachfrage und stark veränderter Marktbedingungen im Kernmarkt Deutschland sowie in weiteren europäischen Ländern hat die Nordex-Gruppe im September 2017 das bereits zu Jahresbeginn angekündigte Kostensenkungsprogramm weiter konkretisiert. Neben geplanten Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen war eine Senkung des Personalaufwands vorgesehen. Insgesamt wurde eine Reduzierung dieser Kosten in Europa im Jahr 2018 um EUR 45 Mio. geplant. Davon entfallen EUR 21 Mio. auf Materialkosten und sonstige betrieblichen Aufwendungen sowie EUR 24 Mio. auf Personalkosten. Mit der erfolgreichen Umsetzung dieses Programms entstanden im Geschäftsjahr 2017 einmalige Aufwendungen in Höhe von EUR 41,4 Mio.

ERÖFFNUNG EINER NIEDERLASSUNG IN AUSTRALIEN

Im Oktober 2017 hat die Nordex-Gruppe in Melbourne eine Landesvertretung für Australien eröffnet. Für die kommenden Jahre wird für den australischen Markt mit einer steigenden Nachfrage gerechnet. So hat sich die australische Regierung zum Ziel gesetzt, den Anteil der erneuerbaren Energien im Bundesstaat Victoria zwischen 2020 und 2025 von 25 % auf 40 % zu erhöhen. Aktuell liefert Nordex Turbinen für den 132-MW-Park „Mount Gellibrand“, ein Projekt des Kunden Acciona Energia.

HOHER AUFTRAGSEINGANG IM SCHLUSSQUARTAL

Nach einem sehr verhaltenen Neugeschäft in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs, erwies sich 2017 erneut das vierte Quartal als das auftragsstärkste. Insgesamt konnten in den Monaten Oktober bis Dezember Aufträge im Volumen von 1.599 MW finalisiert werden, mehr als in den ersten neun Monaten des Jahres zusammen. Als besonders stark erwies sich das US-Geschäft. Drei Großaufträge für Windparks mit einer Leistung von insgesamt 820 MW wurden hier abgeschlossen. Auch in Europa konnten wichtige Erfolge erzielt werden, etwa mit dem niederländischen 180-MW-Projekt „Wieringermeer“ für Vattenfall. Im wiederbelebten spanischen Markt liefert Nordex 58 Turbinen entsprechend 191 MW an den Neukunden Gas Natural Fenosa Renovables für sechs Windparks.

ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

PRODUKTION

Die Nordex-Gruppe steigerte ihre Produktionsleistung 2017 gegenüber dem Vorjahr sowohl bei den Maschinenhäusern (Turbinen) als auch bei den Rotorblättern. Einem Rückgang der Produktion in Deutschland und Brasilien stand dabei ein signifikanter Anstieg in den spanischen Werken gegenüber. Hier machte sich die Umsetzung großer Projekte etwa in den USA bemerkbar, die von Spanien aus beliefert werden. Darüber hinaus spiegelt sich auch die Konsolidierung der Acciona Windpower für das Gesamtjahr 2017 wider. Im Vorjahr wurde die Gesellschaft ab der Übernahme zum 1. April 2016 für neun Monate einbezogen.

Produktionsleistung

Produktion	Turbinen (MW)		Rotorblätter (Stück)	
	2017	2016	2017	2016
Deutschland	1.469,3	1.982,0	353	495
Spanien	1.547,7	459,0	436	189
Brasilien	105,0	225,0	—	—
Indien	30,0	60,0	—	—
Gesamt	3.152,0	2.726,0	789	684

Im Berichtsjahr produzierte die Nordex-Gruppe insgesamt 1.057 Turbinen (2016: 1.004 Turbinen) mit einer Nennleistung von zusammen 3.152,0 MW (2016: 2.726,0 MW). Dabei schlug sich der Trend zur 3-MW-Plattform sehr deutlich nieder. 833 Windturbinen entfielen auf die Delta- und AW3000-Plattform, während nur 215 Turbinen der 2-MW-Klasse Generation Gamma produziert wurden. Vom Typ AW1500 wurden neun Turbinen gefertigt.

Im Rostocker Rotorblattwerk wurden 2017 insgesamt 353 Blätter produziert (2016: 495 Blätter). Der Volumrückgang im Vergleich zum Vorjahr reflektiert die geringere Aktivität auf der Gamma-Plattform. Gleichzeitig wurde zum Jahresende bereits die Produktion des neuen Blatttyps für die Turbine N149/4.0-4.5 im Werk vorbereitet. Die Rotorblattproduktion im spanischen Werk Lumbier für die AW3000-Plattform wurde von 189 Blättern (2016) auf 436 Blätter (2017) gesteigert.

INSTALLATIONEN

Nordex installierte im Geschäftsjahr 2017 in 16 Ländern (2016: 15 Länder) insgesamt 932 Windturbinen (2016: 985 Turbinen) mit einer Gesamtnennleistung von 2.699,1 MW (2016: 2.622,2 MW). Dabei wurden 57 % der Anlagen in Europa installiert nach 67 % im Vorjahr. Damit nahm das Gewicht der Region ab. In Nordamerika wurden 27 % (2016: 5 %) der Turbinen errichtet, in Lateinamerika 12 % (2016: 19 %). Im Rest der Welt wurden 4 % (2016: 10 %) der Anlagen installiert.

Bei den wichtigsten Einzelmärkten, setzten sich die USA mit 770,3 MW installierter Leistung vor Deutschland mit 724,0 MW an die Spitze. Es folgten die Länder Türkei, Brasilien, Frankreich, Irland und Finnland, in denen Nordex jeweils eine Leistung von mehr als 100 MW errichtete.

Installationen

Land	Installierte Leistung (MW)	
	2017	2016
USA	770,3	123,0
Deutschland	724,0	690,9
Türkei	226,4	351,7
Brasilien	180,0	228,0
Frankreich	170,2	161,6
Irland	139,8	155,8
Finnland	101,4	129,0
Mexiko	90,0	129,0
Peru	75,6	0
Indien	75,0	3,0
Vereinigtes Königreich	65,0	237,5
Südafrika	32,5	129,0
Griechenland	31,4	0
Niederlande	9,0	19,5
Australien	6,0	0
Portugal	2,5	0
Uruguay	0	139,2
Pakistan	0	122,5
Norwegen	0	2,5
Gesamt	2.699,1	2.622,2

Mit dieser Installationsleistung konnte Nordex die globale Marktstellung sichern. Bei der Onshore-Windenergie außerhalb Chinas hatte die Gruppe 2017 einen Marktanteil von 9,0 % (2016: 9,3 %; Quelle: eigene Berechnung auf Basis der GWEC- und WindEurope-Statistiken). Im Ranking der weltgrößten Windenergieanlagenhersteller 2017 des Branchendienstes Bloomberg New Energy Finance (BNEF) wurde Nordex wie im Vorjahr auf Platz sechs gelistet.

In den meisten Ländern, in denen Nordex 2017 Windturbinen errichtete, erzielte das Unternehmen erneut zweistellige Onshore-Marktanteile. In den USA, wo Nordex 2017 die höchste Installationsleistung erbrachte, vervielfachte sich der Marktanteil von 1,5 % (2016) auf 11 %. Auf dem deutschen Markt errichtete Nordex 2017 14 % der neuen Windenergieleistung, nach 15 % im Vorjahr. Die weiteren Marktanteile 2017 waren in der Türkei 30 %, in Brasilien 9 %, in Frankreich 10 %, in Irland 33 %, in Finnland 20 %, Mexiko 19 %, in Peru 100 %, in Indien 2 %, im Vereinigten Königreich 3 %, in Südafrika 5 %, in Griechenland 11 %, in den Niederlanden 11 % und in Australien 2 %.

AUFTRAGSEINGANG UND AUFTRAGSBESTAND

Im Geschäftsjahr 2017 erhielt die Nordex-Gruppe aus 17 Ländern (2016: 16 Länder) Aufträge für Windenergieanlagen im Volumen von EUR 2.216,1 Mio. (2016: EUR 3.302,2 Mio.). Diese Aufträge werden im Segment Projekte erfasst. Der Auftragsrückgang um etwa 33 % im Jahresvergleich ist zum großen Teil auf den Einbruch des deutschen Markts zurückzuführen. In ihrem Heimatmarkt erhielt die Gruppe 2017 lediglich Aufträge in Höhe von EUR 237,3 Mio., verglichen mit EUR 1.173,1 Mio. im Geschäftsjahr 2016. Hintergrund ist der Systemwechsel in der Förderung von Windenergie in Deutschland zum 1. Januar 2017 von fixen Stromeinspeisetarifen hin zu einem Auktionssystem mit gedeckeltem Ausschreibungsvolumen. In den drei Auktionen des Jahres 2017 wurde nahezu das gesamte Zuschlagvolumen an Bürgerenergiegesellschaften vergeben. Diese Projekte benötigten für die Teilnahme an den Ausschreibungen keine vorherige bundesimmissionsschutzrechtliche Genehmigung

(BlmSchG) und haben in der Folge eine 54-Monate-Frist für die Realisierung. Genehmigte Projekte haben hingegen eine Realisierungsfrist von 24 Monaten. Nordex erhielt daher 2017 aus den Auktionen keine signifikanten Aufträge, da die bezuschlagten Bürgerenergiegesellschaften zunächst ihre Projekte weiterentwickeln müssen, bevor eine Auftragsvergabe an einen Turbinenlieferanten erfolgen kann.

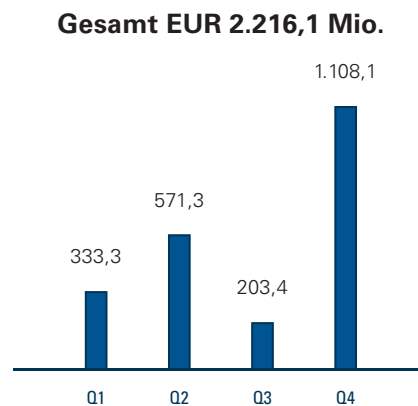
Auch auf weiteren Märkten wie Indien führten Änderungen im Regulierungssystem zu Verwerfungen. Darüber hinaus kam es bei einzelnen Großprojekten zu Verzögerungen in der Auftragsvergabe. Insgesamt fielen die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2017 mit einem Auftragseingang von EUR 1.108,0 Mio. somit schwach aus. Im vierten Quartal 2017 konnte dann mit Aufträgen im Wert von ebenfalls EUR 1.108,1 Mio. die Auftragslage deutlich verbessert werden. Dazu trugen drei Projekte in den USA mit einem Umfang von zusammen 820 MW wesentlich bei, aber auch Großprojekte u. a. in Spanien und den Niederlanden. Im Gesamtjahr 2017 entfielen 51 % der Aufträge auf Europa, 30 % auf Nordamerika und 17 % auf Lateinamerika. 2 % des Auftragseingangs entfielen auf Australien und damit auf die Region „Rest der Welt“.

Die Gesamtleistung der bestellten Turbinen lag im vergangenen Geschäftsjahr 2017 mit 2.741,3 MW um 21,7 % unter dem Vorjahr (2016: 3.499,1 MW). Der Rückgang des durchschnittlichen Anlagenpreises je Megawatt von EUR 0,94 Mio./MW (2016) auf EUR 0,81 Mio./MW spiegelt dabei insbesondere die regionale Auftragsverteilung, den Preiswettbewerb und die im Durchschnitt höhere Nennleistung der verkauften Turbinen wider.

Die Book-to-Bill-Quote im Segment Projekte (Verhältnis Auftragseingang zu Umsatz ohne Servicegeschäft) lag für das Geschäftsjahr 2017 bei 0,80 (2016: 1,05).

Auftragseingang Turbinen 2017

EUR Mio.



Das Segment Projekte verfügte zum Stichtag 31. Dezember 2017 über einen festen Auftragsbestand von EUR 1.670,2 Mio., der aufgrund des niedrigeren Auftragseingangs um 25,2 % unter dem Vorjahreswert lag (31. Dezember 2016: EUR 2.233,3 Mio.). Der Auftragsbestand war erneut regional diversifiziert und entfiel zu 50 % (2016: 55 %) auf Europa, zu 24 % (2016: 14 %) auf Nordamerika, zu 22 % (2016: 26 %) auf Lateinamerika und zu 4 % (2016: 6 %) auf den Rest der Welt.

Im Segment Service erzielte Nordex im Geschäftsjahr 2017 einen Auftragseingang von EUR 556,8 Mio. (2016: EUR 518,0 Mio.). Der Auftragseingang umfasst dabei sowohl Serviceverträge für Neuanlagen als auch Vertragsverlängerungen bei ausgelaufenen Verträgen. Der Auftragsbestand des Segments belief sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 1.979,6 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 1.693,0 Mio.). Hierin erfasst sind Verträge für Anlagen, die sich am Jahresende im aktiven Service befanden. Verträge, die später in Kraft treten, sind in diesem Leistungsindikator noch nicht enthalten.

Zum Jahresultimo 2017 betreute die Nordex-Gruppe im Service-Segment 6.858 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 16,4 GW (31. Dezember 2016: 5.496 Anlagen entsprechend 12,9 GW). Die Anlagenverfügbarkeit der von Nordex über Service-Verträge betreuten

Windanlagen verbesserte sich 2017 über alle Plattformen auf durchschnittlich 97,8 %. Damit waren weiterhin nur geringe ungeplante Ausfallzeiten der betreuten Anlagen zu verzeichnen. 2016 lagen die Werte für Turbinen der Marke Nordex bei 97,5 % und für die Turbinen der AW-Plattform bei 97,6 %.

SEGMENTENTWICKLUNG

Auf das Segment Projekte, das im Wesentlichen das Geschäft mit neuen Windenergieanlagen sowie die Windparkentwicklung im Bereich Nordex Development umfasst, entfielen EUR 2.776,8 Mio. Umsatz

(2016: EUR 3.139,8 Mio.), auf das Segment Service EUR 310,8 Mio. Umsatz (2016: EUR 271,6 Mio.). Im Berichtsjahr entfielen 89,9 % der Umsätze auf das Segment Projekte sowie 10,1 % auf das Segment Service. Damit erhöhte sich der Anteil des Servicegeschäfts am Gesamtumsatz. Im Vorjahr lag das Verhältnis vor der konzerninternen Konsolidierung bei 92,0 % zu 8,0 %. Für die das Finanzergebnis betreffenden Posten (Zinserträge und -aufwendungen) erfolgt keine Zuordnung auf die einzelnen Segmente.

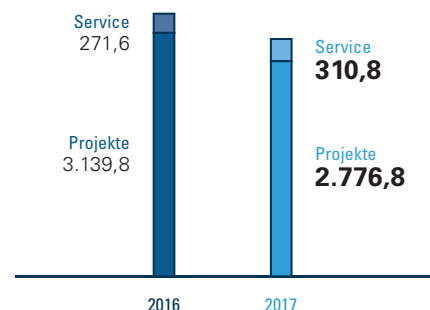
Damit lag der Konzernumsatz im Berichtsjahr bei EUR 3.077,8 Mio. (-9,3%) und das EBIT der Nordex-Gruppe bei EUR 43,4 Mio. (-74,3%).

Eckdaten zur Segmententwicklung

EUR Mio.	Projekte		Service		Konsolidierung		Konzern	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Auftragseingang	2.216,1	3.302,2	556,8	518,0	—	—	—	—
Auftragsbestand	1.670,2	2.233,3	1.979,6	1.693,0	—	—	—	—
Umsatz	2.776,8	3.139,8	310,8	271,6	-9,8	-16,4	3.077,8	3.395,4
EBIT	23,5	130,8	19,9	37,8	0	0	43,4	168,6

Umsatzentwicklung nach Segmenten

EUR Mio., vor Konsolidierung 2017



VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN GESCHÄFTSVERLAUFS MIT DER PROGNOSE

Am 23. Februar 2017 veröffentlichte Nordex die wichtigsten Eckdaten der Prognose für das Geschäftsjahr 2017. Der Vorstand prognostizierte den Umsatz mit EUR 3,1 Mrd. bis EUR 3,3 Mrd. Der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr ergab sich aufgrund gesunkener Erwartungen für das Geschäft in einzelnen Kernmärkten. Die EBITDA-Marge wurde trotz der geringeren Auslastung der Strukturen gegenüber 2016 annähernd stabil in der Bandbreite von 7,8 % bis 8,2 % erwartet. Hintergrund waren die erwartete Senkung der Stromgestehungskosten, die dem Preisdruck entgegenwirkt, positive Synergieeffekte aus der Akquisition von Acciona Windpower und der weitgehende Entfall ergebnisbelastender Einmaleffekte. Weitere Details zur Prognose für das Geschäftsjahr 2017 wurden im Rahmen der Vorstellung der vorläufigen Zahlen 2016 am 1. März 2017 bekanntgegeben.

Die Working-Capital-Quote wurde zwischen 5,0 % und 7,0 % erwartet, und die Investitionen (CAPEX) bei etwa EUR 150 Mio. Gleichzeitig wurde die Einleitung von Kostensenkungsmaßnahmen bekanntgegeben. Die bereits kommunizierte, unveränderte Prognose für die EBITDA-Marge galt dabei für das um Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit den Kostensenkungsmaßnahmen bereinigte Ergebnis.

Vor dem Hintergrund des insbesondere im dritten Quartal 2017 niedrigen Auftragseingangs passte der Vorstand mit Veröffentlichung der Neunmonatszahlen Mitte November 2017 die Umsatzprognose auf einen Wert von leicht unter EUR 3,1 Mrd. an. Die übrigen Eckwerte der Prognose wurden bestätigt.

Die testierten Geschäftszahlen 2017 des Nordex-Konzerns liegen vollständig im Rahmen der Prognose. Bei einem Umsatz von EUR 3.077,8 Mio. wurde eine bereinigte EBITDA-Marge (vor Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit den Kostensenkungsmaßnahmen) von 7,9 % erzielt. Die Working-Capital-Quote zum 31. Dezember 2017 lag bei 5,3 %, die Investitionen (CAPEX) beliefen sich auf EUR 144,3 Mio.

Übersicht prognostizierter und tatsächlicher Geschäftsverlauf 2017

Kennzahl	Prognose März 2017	Prognose- anpassung November 2017	Ist 2017
Umsatz in EUR Mrd.	3,1–3,3	leicht unter 3,1	3,078
Bereinigte EBITDA-Marge in % ¹	7,8–8,2	7,8–8,2	7,9
Working-Capital-Quote in %	5,0–7,0	5,0–7,0	5,3
Investitionen (CAPEX) in EUR Mio.	etwa 150	etwa 150	144,3

¹ Vor Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungsprogramm

BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DURCH DEN VORSTAND

Die Nordex-Gruppe beweist sich in einem wettbewerbsintensiven, globalisierten Marktumfeld. Im Geschäftsjahr 2017 hat Nordex die installierte Leistung um 3 % auf 2.699 MW und damit einen neuen Höchstwert gesteigert. Der durchschnittliche Preisrückgang für Windenergieanlagen sowie Projektverschiebungen führten jedoch gleichzeitig zu einem Umsatzrückgang im vergangenen Geschäftsjahr um 9 % auf EUR 3.077,8 Mio. Die bereinigte EBITDA-Marge belief sich 2017 auf 7,9 % nach 8,4 % im Jahr 2016.

Nur durch den 2016 erfolgten Zusammenschluss mit Acciona Windpower kann die Nordex-Gruppe auch unter diesen Voraussetzungen erfolgreich bestehen. Sie profitiert zunehmend von den sich ergänzenden Stärken in Bezug auf Märkte, Kundengruppen, Produkte und Technologien. So ermöglicht es etwa die breite Aufstellung in zahlreichen Volumen- und Wachstumsmärkten, Verwerfungen wie aktuell in Deutschland zu überstehen und zum Teil auszugleichen.

Insgesamt beurteilt der Vorstand der Nordex-Gruppe das Jahr 2017 als zufriedenstellend und sieht das Unternehmen gut vorbereitet auf die erwarteten Herausforderungen im laufenden Geschäftsjahr 2018.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

Die Nordex-Gruppe erwirtschaftete 2017 einen Umsatz in Höhe von EUR 3.077,8 Mio., der damit um 9,3 % unterhalb des Vorjahresniveaus lag (2016: EUR 3.395,0 Mio.). Die rückläufige Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 zeichnete sich trotz des hohen Auftragsbestands von EUR 2.233,3 Mio. zum 31. Dezember 2016 bereits zu Jahresbeginn 2017 ab und wurde in der Prognose berücksichtigt. Hintergrund waren vor allem regulatorische Änderungen in wichtigen Märkten wie Deutschland sowie Projektverschiebungen.

Die regionale Umsatzverteilung zeigt dabei analog zur Installationsleistung insbesondere eine stärkere Gewichtung Nordamerikas. Mit Blick auf die fünf wichtigsten Einzelmärkte lag Deutschland erneut an erster Stelle, allerdings mit abnehmendem Gewicht. Hier sanken die Umsätze auf EUR 910,2 Mio. (2016: EUR 1.115,8 Mio.), gefolgt von den USA mit einem deutlichen Umsatzzuwachs auf EUR 610,5 Mio. (2016: EUR 319,2 Mio.). Dritt-wichtigster Absatzmarkt war Frankreich mit einem Umsatz von EUR 305,0 Mio. (2016: EUR 205,2 Mio.). In der Türkei erwirtschaftete die Nordex-Gruppe einen Umsatz von EUR 200,0 Mio. (2016: EUR 315,3 Mio.). An fünfter Stelle folgt Brasilien mit einem Umsatz von EUR 176,9 Mio. (2016: EUR 283,1 Mio.).

Ergebnisentwicklung

Die Gesamtleistung der Nordex-Gruppe sank im Berichtszeitraum um 7,9 % auf EUR 3.127,4 Mio. (2016: EUR 3.395,4 Mio.). Die Strukturkosten vor Abschreibungen erhöhten sich um 14,8 % auf EUR 631,8 Mio. (2016: EUR 550,5 Mio.). Der Grund für den überproportionalen Anstieg lag gleichermaßen in gestiegenen Personalkosten, die sich um 23,9 % auf EUR 359,2 Mio. erhöhten (2016: EUR 289,9 Mio.) sowie in dem gestiegenen Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen, der um 4,6 % auf EUR 272,6 Mio. (2016: EUR 260,6 Mio.) anstieg.

Strukturkosten vor Abschreibungen

EUR Mio.	2017	2016
Personalaufwand	359,2	289,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge	272,6	260,6
Gesamt	631,8	550,5

Die Materialaufwandsquote konnte erneut gesenkt werden. Sie reduzierte sich um 2,0 Prozentpunkte auf 73,4 % (2016: 75,4 %). Die gesunkenen Materialkosten reflektieren sowohl die Maßnahmen zur Senkung der Stromgestehungskosten (Cost of Energy – COE) wie auch eine erfolgreiche Projektabwicklung.

Die gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 45,6 Mio. (2016: EUR 35,7 Mio.) sind wesentlich auf den weiter erhöhten Anteil von Auslandsumsätzen zurückzuführen. Zu deren Absicherung wurden Devisenoptionsgeschäfte vorgenommen, aus denen ein Großteil der angeführten Erträge hervorgeht.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sank stärker als der Umsatz um 29,7 % auf EUR 200,7 Mio. (2016: EUR 285,5 Mio.). Die EBITDA-Marge lag entsprechend bei 6,5 % (2016: 8,4 %). Ohne Berücksichtigung der Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Kostensenkungsprogramm „45-by-18“ in Höhe von EUR 41,4 Mio. lag das EBITDA bei EUR 242 Mio. und die EBITDA-Marge bei 7,9 % und damit innerhalb der prognostizierten Bandbreite.

Die Abschreibungen waren mit EUR 157,3 Mio. deutlich höher als im Vorjahr (2016: EUR 117,0 Mio.). Davon entfielen EUR 61,0 Mio. (2016: EUR 39,5 Mio.) auf Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (PPA – Purchase Price Allocation) der Akquisition von Acciona Windpower.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) reduzierte sich damit auch aufgrund der gestiegenen PPA-Abschreibungen sowie der oben genannten Einmalaufwendungen verbunden mit dem Kostensenkungsprogramm. Es sank um 74,3 % auf EUR 43,4 Mio. (2016: EUR 168,6 Mio.). Die EBIT-Marge belief sich entsprechend auf 1,4 % (2016: 5,0 %).

Das Finanzergebnis verminderte sich im Wesentlichen aufgrund von Abschreibungen auf Finanzanlagen um insgesamt 15,7 % auf EUR –30,9 Mio. (2016: EUR –26,7 Mio.). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen ergeben sich aus Wertberichtigungen auf langfristige Forderungen gegen Projektgesellschaften.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) lag mit EUR 12,5 Mio. um 91,2 % unter dem Vorjahresergebnis (2016: EUR 141,8 Mio.). Nach Abzug der Ertragssteuern in Höhe von EUR 12,2 Mio. (2016: EUR 46,5 Mio.) fiel der Konzerngewinn auf EUR 0,3 Mio. (2016: EUR 95,4 Mio.). Das Ergebnis je Aktie reduzierte sich entsprechend auf EUR 0,00 gegenüber EUR 1,03 im Vorjahr.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalstruktur

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierten sich die kurzfristigen Passiva. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 18,4 % auf EUR 446,6 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 377,3 Mio.). Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen Kundenanzahlungen enthalten, reduzierten sich jedoch stark um 30,2 % auf EUR 359,1 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 514,3 Mio.). Insgesamt lagen die kurzfristigen Passiva mit in Summe EUR 1.104,1 Mio. um 11,1 % unter dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2016: EUR 1.242,2 Mio.). Die langfristigen Passiva lagen mit EUR 784,5 Mio. deutlich unter dem Wert des Vorjahres (31. Dezember 2016: EUR 812,0 Mio.). Das war maßgeblich dem Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie gesunkenen latenten Steuerschulden zuzurechnen.

Der Nordex-Gruppe steht ein von internationalen Geschäftsbanken bereitgestellter Konsortialkredit („Multi-currency Guarantee Facility“) in Höhe von EUR 1,2 Mrd. zur Verfügung, der neben Bankgarantien in für das Unternehmen wichtigen Währungen unter anderem auch Linien für das laufende Geschäft zur Verfügung stellt.

Die mittel- und langfristige Fremdkapitalfinanzierung der Nordex-Gruppe erfolgt aktuell über ein Schuldscheindarlehen, einen Investitionskredit der Europäischen Investitionsbank (EIB) und eine Anfang 2018 emittierte festverzinsliche Anleihe. Das im Jahr 2016 begebene Schuldscheindarlehen über EUR 550 Mio. mit Laufzeiten von drei, fünf, sieben und zehn Jahren wurde etwa zur Hälfte bei nationalen und internationalen Investoren platziert. Je nach Tranche lag der Zinssatz zum Zeitpunkt der Emission zwischen 1,5 % und 3,0 %. Als erster „Green Schuldschein“ konnte das Finanzinstrument auch durch Investoren gezeichnet werden, die sich an verbindlichen Umwelt- und Sozialstandards orientieren. Die Anfang 2018 platzierte Anleihe im Volumen von EUR 275 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Kupon von 6,5 % dient der vorzeitigen Rückzahlung der im Jahr 2019 fälligen variablen Schuldscheintranchen und zur anteiligen Rückführung der 2021 fälligen Tranche. Die Ablösung der Schuldscheintranchen ist für April 2018 geplant. Auch diese Anleihe wurde, wie der Schuldschein, durch die Climate Bonds Initiative als „grünes“ Finanzinstrument zertifiziert. Darüber hinaus hat Nordex ein Darlehen über ursprünglich EUR 100 Mio. bei der EIB aufgenommen, das jährlich getilgt wird. Ende 2017 beliefen sich der ausstehende Kreditbetrag sowie aufgelaufene Zinsen auf EUR 78,7 Mio.

Die Nettoliquidität – also die flüssigen Mittel und Festgelder abzüglich zinstragender Verbindlichkeiten – reduzierte sich wesentlich aufgrund der insgesamt gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie des Rückgangs der flüssigen Mittel zum Ende des Berichtsjahres auf EUR –60,1 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 6,1 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inklusive der zukünftigen Zinszahlungen) der Nordex-Gruppe

TEUR	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2017	59.299	16.666	596.516	42.593	715.074
31.12.2016	7.354	16.775	606.182	56.323	686.634

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2017 mit EUR 919,0 Mio. um 2,2% unter dem Wert des Vorjahres (31. Dezember 2016: EUR 940,0 Mio.). Die Bilanzsumme sank um 6,2% auf EUR 2.807,6 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 2.994,2 Mio.). Dies führte zu einem leichten Anstieg der Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag auf 32,7% (31. Dezember 2016: 31,4%).

Die Kapitalrücklage belief sich unverändert auf EUR 597,6 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 597,6 Mio.).

Weitere Angaben zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalpositionen sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zu finden.

Vermögensstruktur

Das gesunkene Geschäftsvolumen und die aufgrund der niedrigeren Auftragseingänge gesunkenen Anzahlungen führten trotz eines effektiven Working-Capital-Managements zu einem leichten Rückgang der flüssigen Mittel zum Berichtsjahresende um 4,0% auf EUR 623,2 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 649,5 Mio.). Sie beinhalten auch Festgelder, bei denen es sich um Sichteinlagen mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten handelt.

Der Vorratsbestand war aufgrund sinkenden Projektvolumens weiter rückläufig und reduzierte sich um 1,0% auf EUR 195,6 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 197,5 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen reduzierten sich um 15,2% auf EUR 593,3 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 699,4 Mio.). Das war maßgeblich auf Rückgänge bei Beschaffung, Produktion, Logistik und Installation zurückzuführen. Zudem wirkten sich Großprojekte in Nord- und Südamerika mit abweichenden Zahlungskonditionen auf die Forderungen aus.

In Summe sanken die kurzfristigen Aktiva um 10,2% auf EUR 1.543,1 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 1.719,1 Mio.).

Deutlich geringer fiel der Rückgang bei den langfristigen Aktiva aus. Sie sanken im Vergleich zum Vorjahr um 0,8% auf EUR 1.264,5 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 1.275,1 Mio.). Den um 6,4% auf EUR 283,4 Mio. gestiegenen Sachanlagen (31. Dezember 2016: EUR 266,4 Mio.), einem mit EUR 547,8 Mio. konstant gebliebenen Goodwill (31. Dezember 2016: EUR 547,8 Mio.) und den um 0,1% auf EUR 220,0 Mio. erhöhten aktivierten Entwicklungsaufwendungen wirkte ein starker Rückgang bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten auf EUR 72,2 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 114,6 Mio.) entgegen.

Finanzlage und Liquidität

Der operative Cashflow reduzierte sich um 36,7% auf EUR 91,4 Mio. (2016: EUR 144,4 Mio.). Während die Vorräte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Berichtszeitraum abnahmen, stiegen vor allem die künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Hauptsächlich dieser Effekt trug zur Reduzierung des operativen Cashflows bei.

Die Working-Capital-Quote lag mit 5,3% (2016: 4,1%) deutlich innerhalb der im Rahmen der Jahresprognose gegebenen Zielbandbreite (5,0% bis 7,0%). Neben Maßnahmen des Working-Capital-Managements wie den optimierten Durchlauf- und Bestellzeiten waren hier die geleisteten Kundenanzahlungen ein wichtiger Hebel.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf EUR –146,1 Mio. (2016: EUR –399,2 Mio.). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten lag mit EUR 43,9 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert (2016: EUR 369,2 Mio.). Hier machte sich im Vorjahr die Akquisition von Acciona Windpower und die damit verbundene Kaufpreisfinanzierung bemerkbar. Dies zeigte sich auch am negativen Free Cashflow, der zum Jahresultimo bei EUR –54,7 Mio. lag (2016: EUR –254,8 Mio.).

Die zahlungswirksamen Veränderungen im Finanzmittelbestand lagen mit EUR –10,8 Mio. unter Vorjahresniveau (2016: EUR 114,4 Mio.). Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode sank insgesamt um 4,0% auf EUR 623,2 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 649,5 Mio.). Die Nordex-Gruppe war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen die Investitionen der Nordex-Gruppe mit insgesamt EUR 144,3 Mio. (2016: EUR 102,4 Mio.) um 40,9% über dem Vorjahresniveau. Davon entfielen mit EUR 53,3 Mio. (2016: EUR 40,4 Mio.) rund 36,9% auf immaterielle Vermögenswerte.

Der Großteil hiervon entfiel mit EUR 46,8 Mio. wie bereits im Vorjahr auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen (2016: EUR 33,8 Mio.). Der Zuwachs von 38,5% zeigt, dass die Nordex-Gruppe weiter konsequent auf Innovationen setzt. Die sonstigen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten beliefen sich auf EUR 6,5 Mio. (2016: EUR 6,7 Mio.).

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich 2017 auf EUR 91,0 Mio. Das entsprach einem Zuwachs von 46,8% (2016: EUR 62,0 Mio.). Innerhalb der Sachanlagen entfiel der größte Teil auf technische Anlagen und Maschinen (EUR 56,6 Mio.; 2016: EUR 13,7 Mio.), gefolgt von anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (EUR 15,7 Mio.; 2016: EUR 17,9 Mio.), geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (EUR 11,8 Mio.; 2016: EUR 20,5 Mio.) und Grundstücken und Bauten (EUR 6,9 Mio.; 2016: EUR 9,9 Mio.).

Entwicklung und Struktur der Investitionen

EUR Mio.	2017	2016
Sachanlagen	91,0	62,0
Immaterielle Vermögenswerte	53,3	40,4
Gesamt	144,3	102,4

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

GRUNDLAGEN DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem gliedert sich bei Nordex in einen geschäftsprozessintegrierten und einen prozessunabhängigen Bereich. Richtlinien, Arbeitsanweisungen und interne Kontrollen dienen der Bearbeitung und Steuerung von Risiken sowie der Einhaltung formaler Kriterien. Die Formulierung und Anwendung entsprechender Instrumente geschieht primär über die Fachfunktionen. Zusätzlich erfolgt eine prozessunabhängige Risikobetrachtung im Rahmen der internen Revision. Diese überprüft das bestehende interne Regelwerk der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis. Darüber hinaus informiert die Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungsmaßnahmen. Das bestehende Risikomanagementsystem von Nordex ist regelmäßig Gegenstand einer externen Prüfung, um eine fortlaufende Verbesserung des Risikomanagements sicherzustellen.

Nordex sichert mittels einer Reihe von Maßnahmen die ordnungsgemäße Rechnungslegung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Das Unternehmen verfügt z. B. über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation, die auf Basis einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen tätig ist. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernrechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist und dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und den satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird mittels Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen sichergestellt, dass Inventuren ordnungsmäßig durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Als Kontrollaktivität werden Analysen von Sachverhalten und Entwicklungen anhand von Kennzahlenanalysen vorgenommen.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Dabei wird ein einheitlicher Kontenrahmen im Konzern verwendet. Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wird gemäß § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines Abschlusskalenders erstellt. Informationen außerhalb der Rechnungslegung werden vor Verwendung einer eingehenden Analyse und Plausibilitätsprüfung unterzogen. Es findet eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Nordex SE statt.

Sowohl bei Zahlungen als auch vor dem Abschluss von Verträgen finden relevante Grundsätze angewandter Kontrollen Anwendung, wie etwa Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren.

Ziele, Organisation und Wirkungsweise des Risikomanagementsystems

Als international agierendes Unternehmen ist Nordex im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Aus diesem Grund hat Nordex ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, das darauf ausgerichtet ist, potenzielle negative Abweichungen (Risiken) frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für Nordex abzuwenden und eine Bestandsgefährdung zu vermeiden. Positive Abweichungen im Sinne von Chancen werden in diesem System nicht mit erfasst, sondern mithilfe anderer Strukturen und Prozesse nachverfolgt (z. B. das „Cost of Energy“-Programm). Zudem soll das Risikomanagement hinreichende Sicherheit darüber gewährleisten, dass insbesondere die operativen und die strategischen Ziele der Nordex-Gruppe wie geplant erreicht werden können. Das Risikomanagementsystem umfasst eine Vielzahl von Kontrollmechanismen und bildet ein wichtiges Element des unternehmerischen Entscheidungsprozesses. Es ist daher als ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung in der gesamten Nordex-Gruppe implementiert. Um die Effektivität des Risikomanagements sicherzustellen und die Aggregation von Risiken sowie eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen, ist ein unternehmensweit einheitlicher Ansatz zum Management von Unternehmensrisiken implementiert.

Das Risikomanagementsystem der Nordex-Gruppe erfasst alle strategischen, operativen, rechtlichen und finanziellen Risiken innerhalb der Wertschöpfungskette. Ziel ist es, diese frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und entsprechend dem angestrebten Risikoprofil zu steuern. Unterstützt wird dieser Prozess durch eine Risikomanagementsoftware.

Die vom Nordex-Vorstand erlassene Risikomanagementrichtlinie regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der Nordex-Gruppe und definiert eine unternehmenseinheitliche Methodik, die in allen Bereichen der Nordex-Gruppe gültig ist. Darin werden Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichts- und Überwachungsstrukturen festgelegt. Der Bereich „Group Risk Management“ verfügt über die zentrale Methoden- und Systemverantwortung für das gruppenweit standardisierte eigenständige Risikomanagementsystem und das zugehörige Berichtswesen. Er ist für die regelmäßige Aktualisierung und Umsetzung der Risikomanagementrichtlinie von Nordex verantwortlich. Zudem ist der Bereich für eine unternehmensweit standardisierte Risikoberichterstattung an den Vorstand zuständig.

Im Bereich der gesamten Nordex-Gruppe (auf Länder-, Regionen-, Bereichs- und Gruppenebene) werden Risikoverantwortliche ernannt. Das Risikomanagement findet somit durchgängig auf allen Unternehmensebenen und über Abteilungsgrenzen hinweg statt. Hier werden die Risiken im Rahmen der operativen Geschäftsabläufe permanent betrachtet und berücksichtigt. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, mindestens vierteljährlich die Risiken aller wesentlichen Geschäftstätigkeiten mittels eines einheitlichen methodischen Ansatzes zu identifizieren, zu bewerten und in einer zentralen Risiko-Datenbank zu dokumentieren. Danach erfolgt eine Entscheidung bezüglich der konkreten Handhabung (z. B. Risikoverminderung). Der damit verbundene Maßnahmenplan wird bewertet, erfasst und kontinuierlich überwacht. Alle Schritte werden immer wiederkehrend durchlaufen und entsprechend den aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen angepasst.

Ermittelte Risikopotenziale werden mit quantitativen Messgrößen analysiert und bewertet. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden auf Basis einer unmittelbaren Risikoeskalation gemeldet. Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen regelmäßig in die Planungs- und Kontrollrechnungen sowie in die Prognose zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Der Abschlussprüfer überprüft jährlich die hierfür implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation. Nordex ist bereit, unternehmerische Risiken einzugehen (Risikobereitschaft), aber nur insoweit, als aus dieser Geschäftstätigkeit und den daraus resultierenden zusätzlichen Ertragschancen ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Shareholder Value der Nordex-Gruppe zu erwarten ist. Die Kernrisiken, insbesondere die Marktrisiken (z. B. Nachfrageschwankungen) und die Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte, werden von Nordex selbst getragen. Nordex beabsichtigt, alle Risiken, die nicht zum Kerngeschäft gehören (z. B. Währungs- und Sachschadenrisiken), auf Dritte zu übertragen.

Aktualisierung der Risikodokumentation

Anhand der Einschätzungen der Risikoverantwortlichen wird das Gesamtbild der potenziellen Risikolage aktualisiert und in einer zentralen Datenbank dokumentiert. Hierbei umfasst der Betrachtungszeitraum das restliche aktuelle Geschäftsjahr zuzüglich der folgenden zwei Jahre. Der Bereich Risikomanagement koordiniert zentral die vierteljährliche Aktualisierung der Dokumentation von Risiken und Gegenmaßnahmen.

Risikobewertung

Um zu bestimmen, welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für die Nordex-Gruppe aufweisen, werden die Risiken als eventuelle Zielabweichung gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen klassifiziert und als Bruttowert (vor Risiko-Gegenmaßnahmen) erfasst. Die Risiko-Gegenmaßnahmen werden getrennt bewertet und erfasst. Nur abgeschlossene Risiko-Gegenmaßnahmen reduzieren dann den Risikowert von einem Brutto- zu einem Nettowert. Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungskriterien für den Risikowert sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Risikoklassifizierung – Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Kurzbeschreibung
0–5 %	Sehr unwahrscheinlich
6–25 %	Möglich
26–50 %	Vorstellbar
51–100 %	Wahrscheinlich

Gemäß dieser Einteilung definiert Nordex ein sehr unwahrscheinliches Risiko als eines, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein wahrscheinliches Risiko als eines, mit dessen Eintritt innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu rechnen ist.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Bereich für die Quantifizierung der Auswirkungen für die Kategorie „gering“ von „EUR 0,25–2 Mio.“ zu „EUR 0,5–3 Mio.“ und für die Kategorie „mittel“ von „EUR 2–10 Mio.“ zu „EUR 3–10 Mio.“ geändert.

Risikoausmaß – Grad der Auswirkungen

Auswirkungen	Quantifizierung	Kurzbeschreibung
Geringe negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	EUR 0,5–3 Mio.	Gering
Spürbare negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	EUR 3–10 Mio.	Mittel
Hohe negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	EUR 10–25 Mio.	Hoch
Kritische negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	> EUR 25 Mio.	Kritisch

Entsprechend ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen klassifizieren wir Risiken als „gering“, „mittel“, „hoch“ oder „kritisch“. Dies führt zu folgender Risiko-Matrix:

Risikomatrix

Auswirkungen	Risiko			
	0–5 % Sehr unwahrscheinlich	6–25 % Möglich	26–50 % Vorstellbar	51–100 % Wahrscheinlich
Kritisch	K	K	K	K
Hoch	M	H	H	K
Mittel	M	M	H	H
Gering	G	G	M	M
Eintrittswahrscheinlichkeit	0–5 % Sehr unwahrscheinlich	6–25 % Möglich	26–50 % Vorstellbar	51–100 % Wahrscheinlich

K = Kritisches Risiko H = Hohes Risiko M = Mittleres Risiko
G = Geringes Risiko

Die Risikomatrix der Gruppe wurde 2017 aktualisiert, was zu folgenden Veränderungen in der Risikokategorisierung führte:

- 1) Kritische Auswirkungen/Eintrittswahrscheinlichkeit sehr unwahrscheinlich: Veränderung des Risikostatus von „mittel“ zu „kritisch“.
- 2) Kritische Auswirkungen/Eintrittswahrscheinlichkeit möglich: Veränderung des Risikostatus von „hoch“ zu „kritisch“.
- 3) Kritische Auswirkungen/Eintrittswahrscheinlichkeit vorstellbar: Veränderung des Risikostatus von „hoch“ zu „kritisch“.
- 4) Hohe Auswirkungen/Eintrittswahrscheinlichkeit möglich: Veränderung des Risikostatus von „mittel“ zu „hoch“.
- 5) Hohe Auswirkungen/Eintrittswahrscheinlichkeit wahrscheinlich: Veränderung des Risikostatus von „hoch“ zu „kritisch“.
- 6) Mittlere Auswirkungen/Eintrittswahrscheinlichkeit sehr unwahrscheinlich: Veränderung des Risikostatus von „gering“ zu „mittel“.
- 7) Mittlere Auswirkungen/Eintrittswahrscheinlichkeit vorstellbar: Veränderung des Risikostatus von „mittel“ zu „hoch“.

Risikobehandlung und -überwachung

Risiken können entweder durch aktive Gegenmaßnahmen verringert oder auch – unter bestimmten Umständen – akzeptiert werden. Notwendige Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihr erwarteter Risikominderungseffekt bewertet und erfasst. Zur Absicherung gegen finanzielle Marktrisiken setzt das Unternehmen ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente ein. Risiken werden zudem dann durch Versicherungen abgesichert, wenn dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen vertretbar und möglich ist.

Die Risikoverantwortlichen sind dafür zuständig, die Risiken und die Effektivität der Gegenmaßnahmen kontinuierlich zu überwachen, wobei sie von ihren jeweiligen disziplinarischen und fachlichen Vorgesetzten unterstützt werden. Darüber hinaus werden die Risiken durch Risikogremien auf verschiedenen Unternehmensebenen, denen leitende Führungskräfte aus verschiedenen Unternehmensbereichen angehören, einschließlich des

Vorstands und des Aufsichtsrats, überwacht. Die Verantwortlichen auf Länder-, Regionen-, Divisions- und Gruppenebene haben laufend Zugriff auf die in der zentralen Datenbank dokumentierten Risiken und Gegenmaßnahmen. Auf divisionaler Ebene und auf Gruppenebene besprechen Risikoverantwortliche zusammen mit dem Vorstand regelmäßig Risiken und Gegenmaßnahmen und überwachen den Erfolg der Risikominderung. Zusätzlich wird der Gesamtvorstand einmal im Quartal über Einzelrisiken unterrichtet, die mittels einer Risikoanalyse als „hoch“ oder „kritisch“ eingestuft wurden. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden dem Vorstand unverzüglich auf Basis einer unmittelbaren Risikoeskalation gemeldet.

Diese Berichterstattung erfolgt in Form einer allgemeinen Risikobeschreibung unter Ausweisung der zugehörigen quantitativ abschätzenden Risikobewertung und der Auswirkungen der Risiken auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Alle Informationen zu den Geschäftsrisiken (erwartete Risikowerte, Effekte und Kosten von Gegenmaßnahmen, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten) werden in einer Prognose zum erwarteten Nettoisiko konsolidiert. Damit wird transparent, inwieweit die Risiken durch bereits zurückgelegte Beträge und noch umzusetzende Risiko-Gegenmaßnahmen gedeckt sind. Über neu identifizierte sowie über fortgesetzt bestehende wesentliche Risiken, die als „hoch“ oder „kritisch“ eingeschätzt wurden, wird außerdem der Aufsichtsrat durch den Vorstand quartalsweise unterrichtet.

Kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung

Die Interne Revision prüft in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Nordex SE. Risikomeldungen werden stichprobenartig in vertiefenden Interviews mit den betreffenden Bereichen und Gesellschaften unter Federführung der Internen Revision auf ihre Plausibilität und Angemessenheit hin geprüft.

Im Rahmen der kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das Risikomanagementsystem ständig optimiert. Dabei wird den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung getragen. Ziel der Überwachung und Verbesserung ist es, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sicherzustellen.

Der Abschlussprüfer hat die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems auf Basis dieses Datenumfangs beurteilt und festgestellt, dass identifizierte Risiken zutreffend dargestellt wurden. Damit entspricht das Risikofrüherkennungssystem des Unternehmens den gesetzlichen Anforderungen, und es steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

Darstellung der wesentlichen Risikofelder und Einzelrisiken

Die nachfolgende Darstellung und Bewertung von Einzelrisiken bezieht sich – soweit nicht anders vermerkt – auf die Jahre 2018 bis 2020. Die identifizierten Risiken und die sich daraus möglicherweise ergebenden Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage werden als Nettorisikowert berechnet. Dazu gehören vollständig umgesetzte und noch umzusetzende Risiko-Gegenmaßnahmen. Dies bezieht sich nur auf Gegenmaßnahmen, die beschlossen wurden, sich in der Umsetzung befinden oder als kontinuierliche Maßnahmen festgelegt wurden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich für Nordex aus konjunkturellen und geopolitischen Entwicklungen, insbesondere einem allgemeinen Rückgang des Weltwirtschaftswachstums bzw. nachlassender Konjunktur oder gar einem Abgleiten einzelner Fokusmärkte in die Rezession. Die Fähigkeit von Nordex, auf internationalen Märkten zu agieren und zu expandieren, könnte auch durch Devisenbeschränkungen, wirtschaftliche, politische und soziale Instabilität, Compliance-Risiken sowie andere marktbezogene Risiken beeinträchtigt werden. Infolge des Zusammenschlusses mit Acciona Windpower und dem damit verbundenen deutlich höheren Geschäftsvolumen in Schwellen- und Entwicklungsländern ist das Risiko unvorhergesehener Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Lage in diesen Ländern von erhöhter Relevanz.

Branchenspezifische Risiken

Die branchenspezifischen Risiken umfassen allgemeine Marktrisiken, das Preisrisiko sowie das Gesetzesänderungsrisiko.

Allgemeine Marktrisiken – und hier insbesondere das Wegbrechen von Marktpotenzialen und geplanten Projekten – können aufgrund politischer, konjunktureller oder energiewirtschaftlicher Umbrüche auftreten.

Das Risiko einer Politikänderung hin zu einem auktionenbasierten Modell ist heute ein zentrales Marktrisiko für die Windenergieindustrie. In der Vergangenheit hat die Politik den Eigentümern von Systemen für erneuerbare Energien finanzielle Anreize geboten, vor allem durch Vorzugspreise oder regulierte Einspeisetarife für Strom aus erneuerbaren Quellen, einschließlich Windenergie. In vielen Ländern werden Einspeisetarife jedoch zunehmend durch ein Auktionsmodell ersetzt. Diese Änderung reduziert die Margen und Renditen für Windenergieinvestoren und verschärft den Preisdruck und den Wettbewerb innerhalb der Branche und trägt damit zu einer sehr hohen Wettbewerbsintensität auf dem Markt für Windenergieanlagen bei. Die Hersteller der Windenergiebranche stehen insbesondere hinsichtlich Preis, Leistung, Zuverlässigkeit und Qualität sowie ihrer Eignung für bestimmte Projekte im Wettbewerb miteinander. Der Wettbewerb in der Windindustrie hat sich in den letzten Jahren durch die internationale Expansion von Windenergieerzeugern sowie durch technische Innovationen verschärft. Dies hat einen steigenden Preisdruck zur Folge, insbesondere auf Märkten, die auf auktionenbasierte Anreizsysteme umstellen.

Änderungen der rechtlichen Vorgaben könnten dazu führen, dass für eine gewisse Zeit Unsicherheit hinsichtlich der Anwendung der neuen Regeln herrscht. Diese Unsicherheit könnte sich negativ auf den Auftragseingang auswirken, wenn Kunden zögern, in neue Windprojekte zu investieren oder sich an Ausschreibungen zu beteiligen.

Nordex begegnet den branchenspezifischen Risiken mit einer starken Umsatzdifferenzierung, so dass die Gruppe zurzeit in über 50 verschiedenen Märkten in den Regionen Europa, Amerika, Asien, Afrika und Australien aktiv ist. Ferner sind unternehmensweite Prozesse etabliert worden, um Potenzialmärkte schnell bewerten, bearbeiten und erschließen zu können.

Um dem Preisrisiko zu begegnen, setzt die Gruppe auf das COE-Programm, das auf eine kontinuierliche Senkung der Stromgestehungskosten („Cost of Energy“) ihrer Windenergieanlagen abzielt.

Als Reaktion auf den Rückgang des Marktvolumens in Europa durch die anhaltende Umstellung auf Auktionsverfahren hat die Gruppe 2017 ein Kostensenkungsprogramm zur Reduzierung struktureller Kosten umgesetzt.

Infolge des Zusammenschlusses mit Acciona Windpower und dem damit verbundenen deutlich höheren Geschäftsvolumen in Schwellen- und Entwicklungsländern hat sich das branchenspezifische Risiko bspw. bezüglich unvorhergesehener Gesetzesänderungsrisiken grundsätzlich erhöht.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von branchenspezifischen Risiken über die bereits bekannten Sachverhalte hinaus wird derzeit als vorstellbar eingeschätzt. Ihr Eintreten würde sich kritisch auf die für 2018 und die Folgejahre geplanten Auftragseingänge, aber auch auf die Finanz- und Ertragslage im Jahr 2018 auswirken.

Produktentwicklungsrisiken

Aufgrund der großen Innovationskraft und hohen Wettbewerbsintensität in der Windenergiebranche hängt die Fähigkeit, im Markt zu bleiben, stark von der Planung, Entwicklung und Vermarktung neuer und kosteneffizienterer Windenergieanlagen ab. Die Entwicklung neuer und effizienterer bzw. ertragsstärkerer Anlagentypen sowie Produktmodifikationen sind jedoch mit teilweise erheblichen Investitionen verbunden. Diese müssen durch entsprechende Vertriebsfolge über den gesamten Produktlebenszyklus amortisiert werden.

Wesentliche erfolgskritische Faktoren bei der Anlagenentwicklung sind insbesondere die Verfügbarkeit von zeitlichen und monetären Ressourcen, die Sicherstellung des Übergangs von der Prototyp-Turbine zur in Serie gefertigten Anlage, die Ausstellung der für den Betrieb notwendigen Zertifikate und Genehmigungen sowie der Zeitpunkt der Markteinführung. Entwicklungsrisiken treten ein, wenn einer oder mehrere dieser Faktoren außerplanmäßig gefährdet werden und die F&E-Aufwendungen höher ausfallen als geplant.

Nordex begegnet diesen Risiken während Entwicklung, Erstanlagen-Errichtung und Serienproduktion mit seinem Simultaneous Engineering sowie einem bereichsübergreifenden Produktentwicklungsprozess. Bereits im Vorfeld einer Anlagenentwicklung erfolgen eine marktnahe Analyse und die Vorbereitung in enger Kooperation von Vertrieb und Entwicklung. Darüber hinaus stellt die Plattformstrategie sicher, dass bereits erprobte Technologie genutzt und zielgerichtet bis zur Zertifizierung und der nachfolgenden Serienreife weiterentwickelt wird.

Die von Nordex errichteten Anlagen müssen den an den jeweiligen Standorten geltenden Netzanschlussrichtlinien entsprechen. Um die zunehmende Anzahl von nationalen Richtlinien umzusetzen, ist ein erheblicher Ressourceneinsatz notwendig. Bei Nichteinhaltung von Richtlinien in einem Markt ist dieser Aufwand weder zu amortisieren, noch kann das Marktpotenzial erschlossen werden. Nordex begegnet diesem Risiko mit organisatorischen Strukturen und entsprechenden Arbeitsschwerpunkten im Bereich Engineering. Ferner sind bereichsübergreifende interne Arbeitsgruppen eingerichtet. Ergänzend erfolgt ein Engagement von Nordex in externen Gremien mit dem Ziel, auf eine weitgehende internationale Harmonisierung der Netzanschlussrichtlinien hinzuwirken.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Entwicklungsrisiken wird als möglich eingestuft und hat im Eintrittsfall mittlere Auswirkungen auf die geplanten Ergebnisse.

Projektentwicklungsrisiken

Im Projektentwicklungsgeschäft entwickelt und vertreibt die Gruppe Windparkprojekte. Zu den Projektentwicklungsaktivitäten gehören die Durchführung von Machbarkeitsstudien, die Sicherung von Genehmigungen, Grundstücksrechten und Stromabnahmeverträgen sowie die Finanzierung des geplanten Projekts.

Das weite Feld der Projektentwicklung ist mit mehreren Risiken verbunden. So kann die Verweigerung von Baugenehmigungen, der Misserfolg bei Auktionen oder der fehlende Abschluss von Stromlieferverträgen bei einem Projekt zur Stornierung und Abschreibung des Projekts führen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Projektentwicklungsrisiken wird als vorstellbar eingestuft und hat im Eintrittsfall geringe Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gruppe.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Zu den wesentlichen Risiken im Einkauf zählen Lieferengpässe bei Zulieferern, Lieferantenausfälle infolge von Insolvenzen, ungeplant hohe Lagerbestände, Preisrisiken, Qualitätsrisiken und der Nachweis lokaler Wertschöpfung.

Auf dem Markt für Komponenten von Windenergieanlagen bestehen derzeit keine wesentlichen Lieferengpässe für die Hauptkomponenten. Unvorhersehbare Verschiebungen bei Kundenprojekten können in gewissem Rahmen zu zeitweilig erhöhten Vorratsbeständen bei Nordex führen und sich negativ auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Nordex ist daher bemüht, den Vorratsbestand durch eine fertigungssynchrone Lieferung von Komponenten bei gleichzeitig hoher Liefertreue möglichst gering zu halten. Sollte die Auftragslage im laufenden Geschäftsjahr hinter den Erwartungen zurückbleiben, könnten einige Lieferanten – die zum Teil erheblich in den Ausbau ihrer Kapazitäten investiert haben bzw. bei denen ein Eigentümerwechsel stattgefunden hat – aus wirtschaftlichen Gründen ausfallen, wodurch sich die Anzahl potenzieller Zulieferer verringern würde.

Ein unerwarteter Nachfrageüberhang könnte umgekehrt zu Lieferengpässen bei einigen Komponenten – insbesondere neueren Blatttypen und hohen Türmen – verbunden mit entsprechenden Verzögerungen in der Projektabwicklung führen. Nordex begegnet dem Risiko des Lieferantenausfalls insbesondere mit der Qualifizierung weiterer Lieferanten, durch die dem Risiko eines sogenannten Single Sourcing (Bezug bei nur einem Lieferanten) entgegen gewirkt wird. Ein Lieferantenausfall ist zudem über eine Versicherung teilweise abgesichert. Nordex kauft weltweit Komponenten ein, die zum Großteil Preisschwankungen aus den Rohstoffmärkten unterliegen. Da Nordex seinen Kunden die Turbinen zu projektspezifisch verhandelten Preisen anbietet, werden zeitnah zum Auftragsingang entsprechende Komponenten beschafft. Damit reduziert sich das Risiko von Preisschwankungen auf der Einkaufsseite.

Nordex gewährleistet seinen Kunden die Qualität der Anlagen und bestimmte Leistungs- und Verfügbarkeitsparameter. Auch um Zahlungen unter den Leistungsgarantien zu vermeiden, werden alle Komponenten und das Gesamtsystem gründlichen Tests und Qualitätsprüfungen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements unterzogen. Dennoch kann das Risiko mangelhafter Komponenten, wie etwa bei fremdbezogenen Rotorblättern, nicht vollständig ausgeschlossen und nur begrenzt an Lieferanten und Sublieferanten weitergegeben werden.

In neuen Märkten in Entwicklungs- und Schwellenländern gewinnt der Nachweis von lokaler Wertschöpfung (Local Content) zunehmend an Bedeutung. Sofern dieser Nachweis nicht oder nur unvollständig erbracht werden kann, hat dies Auswirkungen auf die Projektfinanzierung und -realisierung. Nordex begegnet diesem Risiko mit der frühzeitigen Suche nach Lieferanten vor Ort und enger Zusammenarbeit mit Kunden und Behörden in den betreffenden Ländern.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Beschaffungs- und Einkaufsrisiken wird als sehr unwahrscheinlich eingestuft und kann kritische Auswirkungen auf die Margensituation des Unternehmens haben.

Produktionsrisiken

Nordex hat seine Fertigungssystematik in den letzten Jahren umgestellt und setzt bei der Turbinenmontage auf eine Linienfertigung sowie bei der Rotorblattproduktion auf teilautomatisierte Prozesse. Das wesentliche Produktionsrisiko besteht daher in einem Stillstand der Produktionsstätten. Stillstandzeiten treten insbesondere auf, wenn Vorlieferanten verspätet oder nicht in der vereinbarten Qualität liefern, wenn der Serienstart neuer Turbinentypen Verzögerungen verursacht oder wenn wesentliche Produktionsmittel wie etwa Kranbahnen, das Fließfertigungssystem oder Formensätze defekt sind.

Ein weiteres spezifisches Risiko sind Hochlaufphasen neuer Produkte und Komponenten, insbesondere neuer Blatttypen bzw. von Blatttypen, deren Produktion an Zulieferer ausgelagert wird. Hier muss neben der Einarbeitung weiterer neuer Mitarbeiter auch die nötige Qualität der karbonfaserverstärkten Blätter sichergestellt werden, um ungeplante Mehrkosten zu vermeiden.

Den Produktionsrisiken begegnet Nordex mit dem Qualitätsmanagement und seinen definierten Prozessen sowie mit seinem Supply Chain Management, das die Schnittstellen zwischen Einkauf, Produktion und Projektmanagement abdeckt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken wird als wahrscheinlich eingestuft und kann geringe Auswirkungen auf die Leistungsindikatoren haben.

Projekt- und Errichtungsrisiken

Das Umfeld der Errichtung von Windturbinen und Windparks ist in jedem der von Nordex ausgeführten Projekte topografisch, klimatisch und regional unterschiedlich. Vor der Projektdurchführung erfolgt eine technische Bewertung und eine wirtschaftliche Einschätzung. Abweichungen von der vordefinierten Prozesskette können durch Wetterrisiken hervorgerufen werden, die die geplanten Errichtungs- und Inbetriebnahme-Termine verzögern können. Nordex wirkt diesen Einflüssen mit vertraglichen Regelungen zur Risikoallokation zwischen Hersteller und Kunden sowie aktivem Abweichungsmanagement entgegen. Dennoch sind Mehrkosten für z. B. Kran-, Errichtungsleistungen oder auch im Bereich von Transport und Logistik nicht ganz auszuschließen. Weitere mögliche Risiken sind eine unzureichende Komponentenverfügbarkeit aufgrund von Lieferverzügen bei Zulieferfirmen oder Kapazitätsengpässe bei externen (z. B. Kapazitäten von Krandienstleistern und Spezialtransportern) und internen Ressourcen. Dieses Risiko kann z. B. auftreten, sobald ursprüngliche Zeitpläne verschoben werden müssen.

Ein wesentliches Risikofeld im Bereich des Projektmanagements betrifft die Themenfelder Qualität und Technik. Im Einzelfall werden trotz vorheriger Qualitätsmaßnahmen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements technische Fehler oder Qualitätsmängel an einzelnen Komponenten erst auf der Baustelle sichtbar, sodass Nacharbeiten vor Ort bzw. der Tausch von Komponenten notwendig werden kann. Neben dem bereits erwähnten Zeitverzug kann dies auch eine Nichtabnahme bzw. – nach Abarbeitung entsprechender Mängel – die verspätete Abnahme und damit verbunden eine spätere Zahlung seitens des Kunden nach sich ziehen. Im Einzelfall besteht das Risiko einer nachträglichen Kompensationszahlung oder Kaufpreisreduzierung.

Projekt- und Errichtungsrisiken können ungeplante Mehrkosten verursachen und führen in diesem Fall zu einer Reduzierung des vorkalkulierten Projektdeckungsbeitrags. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken wird als wahrscheinlich eingestuft und kann geringe Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage haben.

Technische Risiken

Windkraftanlagen sind komplexe Maschinen, die aus einer Reihe von hochentwickelten Systemen, Modulen und einzelnen Komponenten bestehen. Um zuverlässig funktionieren zu können, muss der Betrieb der Anlagen in sehr unterschiedlichen Umgebungen synchron und weitgehend autonom erfolgen. Daher unterliegen unsere Windenergieanlagen im Laufe ihres Lebenszyklus verschiedenen technischen Risiken, die sich je nach den zur Herstellung der Komponenten verwendeten Materialien und Technologie unterscheiden und stark davon abhängen, dass die Komponenten den geforderten Design- und Qualitätsstandards des Produkts entsprechen. Abweichungen von diesen Standards können die Verwendung von Windenergieanlagen einschränken oder diese unbrauchbar machen und eine Reparatur, einen Austausch oder eine vollständige Instandsetzung erforderlich machen, was wiederum erhebliche Mehrkosten für uns zur Folge haben kann. Diese Kosten sind besonders hoch, wenn es sich um wiederkehrende Mängel handelt, die eine größere Anzahl von Produkten betreffen. Die Gewährleistungen in den Kaufverträgen für neue Windenergieanlagen haben in der Regel eine Laufzeit von zwei bis fünf Jahren, wobei sich die Gewährleistung für ausgetauschte Ersatzteile oder Komponenten innerhalb der Gewährleistungs- bzw. Mängelanzeigefrist bis zu zwei weitere Jahre ab Reparatur- bzw. Austauschdatum verlängert. Darüber hinaus verpflichtet sich Nordex in der Regel, Betriebs- und Wartungsdienstleistungen für seine Windenergieanlagen für eine verlängerte Laufzeit von bis zu 15 Jahren oder mehr nach dem Verkauf zu erbringen, was häufig eine unbegrenzte oder zumindest umfassende Ersatz- oder Reparaturverpflichtung für Komponenten beinhaltet, die aus anderen Gründen als durch höhere Gewalt oder Eingriffe des Eigentümers ausgefallen sind. Bei vielen Windenergieanlagen reicht die Verantwortung für die Behebung von Störungen der Anlagen daher oft über den Gewährleistungszeitraum hinaus. Zusätzlich garantiert Nordex in der Regel bestimmte Leistungskriterien seiner Windenergieanlagen, wie z. B. Geräuschemissionen und die Leistungskurve während

der Gewährleistungszeit sowie – üblicherweise in Verbindung mit dem Servicevertrag – die betriebliche Verfügbarkeit der Windenergieanlagen oder eine andere Leistungskennzahl der Anlagen. Bei Nichterfüllung dieser Leistungskriterien müsste die Gruppe ihre Kunden für die verminderte Nutzung der Windenergieanlagen oder für Produktionsausfälle entschädigen, was wiederum zu sehr hohen ungeplanten Kosten führen könnte.

Für technische Risiken hat die Gruppe neben dem Versicherungsschutz und dem Lieferantenregress auch Rückstellungen gebildet, um mögliche Kosten und Kundenforderungen im Zusammenhang mit technischen Problemen abzudecken.

Technische Risiken werden als möglich eingestuft, haben aber kritische Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage. Nordex hat für bereits bestehende Risiken entsprechende Rückstellungen gebildet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken unterliegt die Nordex-Gruppe Fremdwährungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, unplanmäßigen Abschreibungen, dem Liquiditätsrisiko sowie dem Risiko der Verlustvortrags-Abzugsbeschränkung.

Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns resultiert, dass das operative Geschäft Wechselkursschwankungen unterliegt und nicht alle Vertragsbeziehungen auf Euro-Basis abgeschlossen werden. Das Währungsrechnungsrisiko entsteht, wenn die Ertrags- und Finanzlage der ausländischen Tochtergesellschaften zu den für die Einbeziehung in den Konzernabschluss geltenden Wechselkursen in Euro umgerechnet wird. Diese Wechselkurse können erheblich schwanken und die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen den Perioden beeinträchtigen. Das Währungstransaktionsrisiko entsteht, wenn die Gruppe sich in Projekten engagiert, bei denen Abfluss- und Zuflusswährungen nicht kongruent sind. Um dieses Risiko zu vermeiden, versucht Nordex eine natürliche Absicherung zu schaffen, indem Verträge mit Kunden in derselben Währung wie die Verträge mit Lieferanten abgeschlossen werden. Darüber hinaus setzt Nordex auch derivative Sicherungsinstrumente ein, um das verbleibende Fremdwährungsrisiko zu reduzieren.

Zinsänderungsrisiken bestehen aus dem 2016 begebenen Schuldscheindarlehen, das zum Teil variabel verzinst wird. Die Risiken sind weitestgehend durch Zinscaps begrenzt.

Die Gruppe hat zudem Anfang 2018 eine „Grüne Anleihe“ begeben. Die aufgenommenen Mittel werden zur Rückzahlung des dreijährigen und teilweise des fünfjährigen variabel verzinsten Schuldscheins und damit zur Optimierung der Laufzeiten der Verbindlichkeiten der Gruppe verwendet.

Zur Minimierung von Kreditrisiken schließt die Nordex-Gruppe Geschäfte mit Dritten ab, deren Kreditwürdigkeit regelmäßig überwacht wird. Alle wesentlichen Neukunden, die Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. dem Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere erfolgt die Auftragsannahme grundsätzlich nur dann, wenn die Projektfinanzierung durch Kreditinstitute sichergestellt und/oder durch eine Bankgarantie bzw. die Bürgschaft einer Konzerngesellschaft zugunsten von Nordex unterlegt ist. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Unplanmäßige Abschreibungen sind ein weiteres finanzwirtschaftliches Risiko. Diese Abschreibungen können einerseits veraltete Lagerbestände und Ersatzteile betreffen, andererseits aber auch die Werthaltigkeit von Forderungen (Forderungsausfälle) sowie von immateriellen Vermögensgegenständen aus den Bereichen Forschung und Entwicklung bzw. Projektentwicklung. Diesem Risiko begegnet Nordex zunehmend mit einer fertigungssynchronen Beschaffung sowie einer regelmäßigen Neubewertung der immateriellen Vermögensgegenstände. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ferner über Bürgschaften, Garantien und Stand-by-Akkreditive oder Eigentumsvorbehalte teilweise besichert.

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nur teilweise oder gar nicht erfüllen zu können. Der Finanzbereich überwacht und steuert daher laufend die Gruppenliquidität. Hierbei werden die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit überwacht. Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Nordex setzt teilweise Cash-Pooling oder andere interne Finanzierungsmechanismen zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Verbleibende Liquiditätspositionen werden vom Finanzbereich bei Geschäftsbanken im In- und im Ausland entsprechend konservativ angelegt. Hierbei werden Limits und Kontrahentenrisiken permanent überwacht. Darüber hinaus finanziert sich die Nordex-Gruppe über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen Projekten nach Projektfortschritt analog den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet. Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf einer Aval-Kreditlinie eines Bankenkonsortiums, einem Schuld-scheindarlehen, einer „grünen Anleihe“ sowie einem Kredit der Europäischen Investitionsbank.

Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit von finanzwirtschaftlichen Risiken als vorstellbar und die Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gruppe im Eintrittsfall als kritisch eingeschätzt. Für bestehende Risiken hat Nordex angemessene Rückstellungen gebildet.

Rechtliche Risiken

Im operativen Geschäft unterliegt die Nordex-Gruppe, wie in den vorigen Abschnitten erläutert, diversen Risiken. Zu den rechtlichen Risiken zählen daher in erster Linie Haftungsrisiken, die sich aus möglichen Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen aus Liefer- und Dienstleistungsverträgen ergeben können. Daneben können auch Haftungsrisiken aus Gesetz resultieren, wie z. B. aus Produkthaftung, der Verletzung von Patentrechten bzw. gewerblicher Schutzrechte, steuerrechtlichen Vorgaben – insbesondere im internationalen Rahmen – oder auch aus der unzureichenden Umsetzung von Zertifizierungsanforderungen oder sonstiger gesetzlicher Auflagen; u. a. besteht in sämtlichen EU-Mitgliedsstaaten die Verpflichtung, nur solche technischen Anlagen in Betrieb zu nehmen, die der sogenannten Maschinenrichtlinie entsprechen.

Wenngleich Nordex eine entsprechende Organisationsstruktur aufgebaut hat, die sicherstellen soll, dass die jeweils relevanten Vorgaben aus Vertrag und Gesetz in der Ausführung unserer Geschäftstätigkeit umgesetzt werden, sind derartige Haftungsrisiken wie auch solche aus Rechtsstreitigkeiten nie auszuschließen. Durch interne Vorgaben und Prozesse über die gesamte Wertschöpfungskette soll der kontrollierte Umgang mit rechtlichen Risiken erreicht werden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken wird als vorstellbar eingestuft, wobei die Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen als mittel eingeschätzt wird. Für bestehende Risiken hat Nordex angemessene Rückstellungen gebildet.

Personalrisiken

Bei der Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsstrategien ist Nordex stark von der Fähigkeit abhängig, hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, zu halten und auszubilden, insbesondere in den Bereichen, die einen soliden technischen Hintergrund und Kenntnisse über die Besonderheiten des Windenergieanlagenbaus erfordern. Die wesentlichen Personalrisiken beziehen sich jedoch auf einen Fach- und Führungskräftemangel, falsche oder unzureichende Qualifikationen der Belegschaft sowie die Fluktuation von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen.

Um den Risiken aus Fach- und Führungskräftemangel entgegenzuwirken, hat Nordex im Berichtszeitraum seine Recruitment-Prozesse verbessert und die entsprechenden Aktivitäten neu ausgerichtet. Ebenso wurde der Maßnahmenkatalog der unternehmenseigenen Weiterbildungseinrichtung, der Nordex Academy, weiter ausgebaut, um die kontinuierliche Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter sicherzustellen. Zur weiteren Reduzierung der Fluktuation, insbesondere auf Schlüsselpositionen, fördert Nordex weiterhin interne Karriereperspektiven, identifiziert frühzeitig Potenzialträger und baut entsprechend Nachfolger, u. a. durch das Nachwuchsförderungsprogramm „Upwind“, auf.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von Personalrisiken als sehr unwahrscheinlich und deren Auswirkungen als gering eingeschätzt.

IT-Risiken

IT-gestützte Geschäftsprozesse sind grundsätzlich den Risiken der elektronischen Informationsverarbeitung, insbesondere von Systemausfällen, mangelnder Datensicherheit und Datenverlusten, ausgesetzt. Nordex überprüft daher permanent die Aktualität und Sicherheit der eingesetzten Informationstechnologien, um Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen sicherzustellen. Dies geschieht durch Schulung der Mitarbeiter sowie durch regelmäßige interne und externe Audits der eingesetzten IT-Systemlandschaften. Die Systeme werden nach Vorgabe der Hersteller und allgemeinen Sicherheitsempfehlungen (z. B. BSI, CERT) auf Stand gehalten.

Die Sicherheit von IT-Systemen könnte verletzt werden. Solche Sicherheitsverletzungen können durch Hacker, die Programme verwenden, mit denen Login-Daten aus der Ferne erfasst werden, oder durch Denial-of-Service- oder Ransomware-Angriffe verursacht werden. Selbst wenn solche Sicherheitsverletzungen die strukturelle Integrität und/oder die Betriebssicherheit unserer Windkraftanlagen nicht unmittelbar beeinträchtigen, können sie unsere Fähigkeit zur Fernüberwachung von Windkraftanlagen vorübergehend beeinträchtigen. Diese Fernüberwachung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Serviceangebots.

Zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen und zum Schutz der Geschäftsdaten hat Nordex eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Dabei werden moderne Technologien zur Datenverschlüsselung, Zugriffs- und Zutrittskontrolle ebenso genutzt wie Firewall-Systeme, Virenschutzprogramme und Überwachungssysteme. Der Austausch sensibler technischer Daten mit Kunden und Lieferanten läuft über speziell abgesicherte Datenräume.

Die Datensicherheit bei Nordex wird überdies durch den Einsatz hochverfügbarer, ausfallsicherer, zentraler Serversysteme gewährleistet. Hierzu werden alle Systeme bei externen Partnern in zertifizierten State-of-the-Art-Rechenzentren betrieben. Die Informationsverarbeitung personenbezogener Daten erfolgt strikt gemäß den Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und wird in Zusammenarbeit zwischen IT-Management und dem Datenschutzbeauftragten sichergestellt und kontrolliert. Systematische IT-Prozesse sorgen für die notwendige Nachhaltigkeit aller genannten Maßnahmen.

Nach dem Zusammenschluss mit Acciona Windpower arbeitet Nordex weiter an der Integration der IT-Systeme in allen Konzerntöchtern, um Prozesse zu verschlanken und zu vereinheitlichen und den Informationsfluss innerhalb der Gruppe zu verbessern. Dies beinhaltet auch eine Systemmigration zu SAP.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-Risiken als möglich und deren Auswirkungen als mittel eingeschätzt.

Sonstige Risiken

Über die zuvor beschriebenen Risiken hinaus gibt es Einflüsse und Ereignisse, wie etwa Bürgerproteste und -initiativen gegen den Ausbau von Windenergie, Epidemien, Naturkatastrophen oder Terroranschläge bzw. kriegerische Akte, die nicht vorhersehbar und gegebenenfalls nur schwer kontrollierbar sind. Sie können im Falle des Eintretens die Geschäftsentwicklung von Nordex negativ beeinflussen.

Gesamtrisiko

Die Risiken der Nordex-Gruppe werden durch den Vorstand regelmäßig einer Überprüfung unterzogen. Nach Einschätzung des Vorstands bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der Nordex-Gruppe gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken.

CHANCEN

Chancen aus politischen Entscheidungen

Chancen aus politischen und energiewirtschaftlichen Entscheidungen zum Ausbau erneuerbarer Energien, und hier speziell der Onshore-Windenergie, sind ein maßgeblicher Treiber für die Entwicklung der Branche. Dies betrifft insbesondere die politische Formulierung von Ausbauzielen in Ländern, die zuvor gar nicht oder nur in geringem Maße auf erneuerbare Energien gesetzt haben, und die Inkraftsetzung des notwendigen gesetzlichen Rahmenwerks. Beide Aspekte wirken sich positiv auf die Investitionsentscheidungen von Projektentwicklern, Energieversorgern und späteren Anlagenbetreibern aus. Im Rahmen seiner Vertriebsaktivitäten hat Nordex diese Entwicklungen kontinuierlich unter Beobachtung und ist mit seinem Marktbewertungsprozess schnell in der Lage, neue Märkte zu erschließen. Aber auch in etablierten Windmärkten können politische Entscheidungen die Installationszahlen nach wie vor erheblich beeinflussen. Anfang 2018 gibt es etwa in Deutschland konkrete Diskussionen um eine deutliche Erhöhung der Auktionsvolumina in den bevorstehenden Ausschreibungsrunden. Mittelfristig und auf internationaler Ebene könnten sich Impulse aus dem 2018 zu finalisierenden „Clean Energy Package“ der EU ergeben. In Afrika könnten sich zudem mittel- und längerfristig Chancen aus der von Deutschland im Rahmen der G20-Präsidentschaft initiierten Investitionspartnerschaft „G20 Compact with Africa“ ergeben.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet Nordex kontinuierlich an der Weiterentwicklung seiner Produkte insbesondere in Bezug auf die Anlageneffizienz. Die dadurch erzielte Senkung der Stromgestehungskosten verbessert die Wettbewerbsposition stetig – auch gegenüber konventionellen Technologien zur Stromerzeugung. Auf diese Weise reduziert Nordex kontinuierlich die Abhängigkeit von nationalen Fördermechanismen. Aktuelle Aktivitäten in der Produktentwicklung sind im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ dargestellt.

Chancen aus Vertriebsaktivitäten

Wesentliche Chancen ergeben sich vorrangig durch die vertriebliche Erschließung neuer Märkte und Kundengruppen. Neue Märkte werden regelmäßig von der international aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation in einem strukturierten Prozess analysiert, hinsichtlich Chancen bzw. Risiken bewertet und bei adressierbarer Projektpipeline, entsprechendem Potenzial sowie validen Ausbauzielen für die Windenergie bearbeitet und erschlossen. Hier gelangen Nordex in den vergangenen Jahren Vertriebsfolge in neuen Märkten wie Südafrika und Uruguay. In weiteren Potenzialmärkten Lateinamerikas sowie insbesondere Südostasiens sind die Vertriebsaktivitäten intensiviert worden, um auch dort mittelfristig am avisierten Ausbau der Windenergie zu partizipieren. Nordex ist dabei stets bestrebt, frühzeitig ein signifikantes Projektvolumen zu erschließen und vertraglich zu sichern. Damit wird sichergestellt, dass sich der Aufwand für den Aufbau von kundennahen Organisationsstrukturen in den Bereichen Projektmanagement und Service schnell amortisiert.

Im Hinblick auf die Akquise neuer Kundengruppen erkennt Nordex vermehrt die Chance, neben mittelgroßen Energieerzeugungsunternehmen und Projektentwicklern auch industrielle Eigenerzeuger und Finanzinvestoren wie etwa Versicherungen oder Pensionskassen für sich zu gewinnen. Die globale Aufstellung nach dem Zusammenschluss mit Acciona Windpower ermöglicht es Nordex zudem, den großen internationalen Betreibern von Windparks, das sind große Energieversorger und unabhängige Stromproduzenten („IPPs“), in ihre jeweiligen Märkte zu folgen. Das verstärkte Key Customer Management konzentriert sich darauf, diese Marktchancen zu realisieren.

Chancen aus eigener Projektentwicklung und Service

Zudem verfolgt die Geschäftsführung von Nordex das Ziel, über den reinen Anlagenverkauf hinaus weitere Erlös- und Margenpotenziale zu erschließen. Hierzu nutzt Nordex neben der Vermarktung von schlüsselfertigen Windparks die Chancen aus eigenentwickelten Windparkprojekten in ausgesuchten Märkten wie Frankreich und Indien, die ein margenträchtigeres Umsatzpotenzial, insbesondere bei Finanzinvestoren, versprechen.

Weitere Chancen ergeben sich im margenstarken Servicegeschäft. Neben der Verlängerung von Serviceverträgen und dem Angebot größerer Leistungsumfänge stehen hier die Ausweitung des Angebotsportfolios für die Großkomponente Rotorblatt und Lösungen für die Modernisierung bzw. Optimierung von älteren Anlagentypen im Mittelpunkt. Des Weiteren werden in allen kundennahen Bereichen laufend angrenzende Geschäftsmodelle geprüft.

Chancen aus der operativen Strategieumsetzung und erfolgreichen Operational-Excellence-Maßnahmen

Die mittelfristige Unternehmensstrategie adressiert wesentlich die bereits genannten Chancen. Über die Unternehmensstrategie hinaus stellen die Themen Qualität/Operational Excellence weiterhin ein Kernanliegen der Nordex-Gruppe dar, das fortlaufend Chancen zur Margenverbesserung bietet, sofern Mehrkosten, bspw. resultierend aus Projektverzögerungen und Auswirkungen der zuvor beschriebenen Projekt- und Errichtungsrisiken, weiter gesenkt werden können.

Gesamtbewertung der Chancen

Innerhalb der vorliegenden Rahmenbedingungen und auf Basis der geschilderten Geschäftsentwicklung bzw. der Installationsprognosen ergeben sich für Nordex die zuvor beschriebenen Chancenpotenziale. Nordex will auch in Zukunft die sich eröffnenden Chancen optimal nutzen. Die Prüfung von Chancenpotenzialen erfolgt kontinuierlich in allen Bereichen sowie durch Top-Management und Vorstand und ist ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie von Nordex.

NACHTRAGSBERICHT

Die Nordex-Gruppe hat Ende Januar 2018 eine festverzinsliche, unbesicherte Euro-Anleihe im Volumen von EUR 275 Mio. erfolgreich bei nationalen und internationalen Investoren platziert. Der Kupon der fünfjährigen Anleihe beträgt 6,5 %. Die Erlöse aus der Platzierung werden zur vorzeitigen Rückführung bestehender Verbindlichkeiten verwendet. So sollen im April 2018 die dreijährigen und teilweise die fünfjährigen variabel verzinsten Tranchen des 2016 begebenen Schuldscheins vorzeitig zurückgezahlt werden. Damit hat Nordex das Fälligkeitsprofil seiner Kreditverbindlichkeiten signifikant nach hinten verschoben.

PROGNOSEBERICHT

- Prognose 2018 von Wettbewerb und schwachem deutschen Markt bestimmt
- Nordex auf herausforderndes Jahr 2018 operativ und finanziell vorbereitet
- Übergangsjahr dient insbesondere der Sicherung künftiger Wachstumschancen

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Erwartetes makroökonomisches Umfeld:

Weltwirtschaft weiter im Aufschwung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für die Entwicklung der Weltwirtschaft im Januar erneut angehoben. Danach setzt die Wirtschaft ihren kraftvollen Aufschwung weltweit fort und soll 2018 mit 3,9% beschleunigt wachsen. Dabei soll die Wirtschaft in den Industriestaaten mit 2,3% erneut kraftvoll expandieren. Die Entwicklungs- und Schwellenländer dürften trotz flacheren Wachstums in China in Summe an wirtschaftlicher Dynamik gewinnen. Voraussetzung für die positive globale Wirtschaftsentwicklung ist jedoch, dass die bestehenden Risiken nicht eskalieren und auf die Realwirtschaft übergreifen. Dazu zählen der zunehmende Protektionismus, der unsichere Fort- und Ausgang der Brexit-Verhandlungen und die ungelösten geopolitischen Krisenherde in Nordkorea, Iran, dem Nahen Osten und Nordafrika. Zudem könnten stark steigende Anleiherenditen und heftige Bewertungskorrekturen etwa bei Aktien oder Krypto-Währungen zu Turbulenzen an den Devisen- und Kapitalmärkten führen.

Erwartetes BIP-Wachstum 2018 (ausgewählte Länder und Regionen)

in %	Quellen	2017	2018e
Welt	a	3,7	3,9
Industrieländer	a	2,3	2,3
USA	a	2,3	2,7
Kanada	a	3,0	2,3
Euroraum	b, a	2,5	2,2
Deutschland	c, a	2,2	2,3
Frankreich	d	1,9	2,0
Spanien	d	3,0	2,6
Italien	d	1,6	1,5
Großbritannien	a	1,7	1,5
Entwicklungs- / Schwellenländer	a	4,7	4,9
Indien	a	6,7	7,4
Türkei	e	6,7	3,5
Lateinamerika	a	1,3	1,9
Brasilien	a	1,1	1,9

Quellen: a) IWF, b) Eurostat, c) Destatis, d) Institut für Weltwirtschaft IfW, e) Worldbank

Mit Blick auf die Kernmärkte der Nordex-Gruppe zeichnet sich für 2018 ein positives allgemeines Konjunktur- bild ab. Deutschland wird auch im laufenden Jahr auf breiter Basis wachsen. Der Euroraum sollte 2018 ebenfalls vergleichsweise kräftig zulegen, wenngleich das Tempo etwas abnimmt. In Frankreich festigt sich der Aufschwung und Spanien dürfte zwar etwas langsamer als zuletzt, aber weiterhin stärker wachsen als der Euroraum insgesamt. Allerdings könnte der Katalonien-Konflikt die Wirtschaftsentwicklung eintrüben.

Die USA setzen 2018 zusätzlich stimuliert durch die massiven Steuersenkungen ihren Aufschwung fort und sind damit ein Motor für die globale Konjunktur-entwicklung. Großbritannien wird Brexit-bedingt weiter an Dynamik verlieren, da die Zurückhaltung vor allem bei Investitionen zunimmt. Indiens Wirtschaft wird nach Anpassung an die Reformen auf einen sehr dynamischen Wachstumspfad zurückkehren. Dagegen dürfte die Türkei nach Auslaufen zahlreicher Staatsprogramme zur Stabilisierung der Wirtschaft die hohe Expansionsrate des Vorjahres nicht halten können. Für Brasilien und Lateinamerika insgesamt zeichnet sich eine weitere Erholung der Wirtschaft ab.

Die US-Notenbank wird nach allgemeiner Einschätzung entlang der Konjunkturbelebung in den USA die Zins-zügel weiter anziehen – möglicherweise schneller und stärker als bisher antizipiert. Die Europäische Zentralbank fährt 2018 ihr Kaufprogramm für Anleihen zurück. Die Nullzinsphase im Euroraum nähert sich ihrem Ende, wengleich der Leitzins zunächst noch niedrig bleiben dürfte.

In Relation zum Euro verbessern sich so die Fundamental-daten zugunsten der US-Währung. Eine daraus ableitbare US-Dollar-Aufwertung zum Euro könnte jedoch durch veränderte Devisenströme (viele Schwellenländer sind im US-Dollar verschuldet) oder politische Effekte im Zuge von Krisen und Turbulenzen überlagert oder verzerrt werden. Die Konzerngesellschaften der Nordex-Gruppe schließen ihre Verträge mit Kunden und Zulieferern maßgeblich entweder in Euro oder US-Dollar ab. Häufig werden Split-Verträge vereinbart, in denen die Währung auf die jeweilige Projekt-Wertschöpfung bzw. die Lieferkette abgestimmt ist. Verbleibende Transaktionswährungsrisiken werden weitestgehend durch Hedging minimiert. Weitere Informationen hierzu finden sich im Anhang im Abschnitt „Finanzrisikomanagement“.

Bezogen auf die Rohstoffmärkte rechnet der IWF für 2018 mit unterschiedlichen Trends. Während der Fonds für die Nicht-Öl-Rohstoffe weitgehend Stagnation unterstellt (–0,5% nach +6,5% im Vorjahr), antizipiert er für die Ölpreise eine durchschnittliche Verteuerung um knapp 12%. Für 2018 soll demnach der Preis für ein Barrel Öl

(Mittelwert für UK Brent, Dubai Fateh, WTI) im Jahres-durchschnitt auf USD 59,9 steigen (Durchschnitt 2016: USD 52,7). In einem Umfeld steigender Ölpreise ist auch für Erdgas im Trend mit höheren Preisen zu rechnen.

Politisches, rechtliches und regulatorisches Umfeld: Neue und ehrgeizige Zielvorgaben setzen Impulse

Der Energiewandel in den meisten Regionen der Welt hin zu regenerativer Stromerzeugung ist ein Kerntrend für das Jahr 2018 und darüber hinaus. Insbesondere die Dynamik für die E-Mobilität, die sinnvollerweise mit „grünem Strom“ gespeist werden sollte, treibt diesen Trend weiter an. Eine Schlüsselrolle spielt die etablierte Onshore-Wind-Technologie, die je nach örtlicher Gegebenheit bereits Netzparität erreicht. In diesem Zusammenhang stehen für 2018 wichtige politische Debatten und Weichenstellungen an.

Dazu zählen in Deutschland in Bezug auf die Netzintegration und Energiespeicherung der Berlin Energy Transition Dialogue im April 2018. Auf EU-Ebene soll das Clean Energy Package im Jahr 2018 finalisiert werden. Kernpunkte sind eine Anhebung des Ziels für den Anteil der regenerativen Energieerzeugung in der EU auf 35% bis zum Jahr 2030 und die Festlegung der dafür erforderlichen nationalen Ziele für die einzelnen EU-Länder.

In den USA ist das Bild angesichts der gegenwärtigen Ausrichtung der Regierung, die die Öl- und Kohle-industrie wieder stärker fördert, gemischt. Allerdings betrifft dieser Fokus nur bedingt die Stromerzeugung. Insbesondere einzelne Bundesstaaten haben weiterhin ehrgeizige Klimaziele und treiben den Auf- und Ausbau auch der Windenergie voran. Lateinamerika hat bereits einen raschen Ausbau regenerativer Energien zu niedrigen Preisen gesehen, sodass nun auch das Thema der Netzintegration in den Fokus der Politik rücken dürfte. Brasilien hat zudem angekündigt, die Mega-Staudamm-Projekte am Amazonas einzustellen und im Gegenzug die Windenergie verstärkt zu fördern. Indiens Regierung hat beschlossen, bis zum Jahr 2027 den Anteil der Stromerzeugung aus regenerativen Quellen auf 60% zu steigern, womit auch unter dem neuen Auktionssystem ein kontinuierlicher Zubau an Windenergiekapazität stattfinden sollte.

Bezogen auf nationale Regulierungen wird in Deutschland eine Überarbeitung des EEG (Energieeinspeisegesetz) 2018 in den Blickpunkt rücken. Die letztjährige Praxis einer ungleichen Behandlung von Bietern in den neu eingeführten Ausschreibungsverfahren könnte sich 2018 durch eine dringend erforderliche Korrektur am Vergabeverfahren ändern. Unter anderem der Branchenverband BWE (Bundesverband WindEnergie) macht sich dafür stark, das Ausschreibungsdesign auch für alle zukünftigen Projekte entsprechend zu überarbeiten. Für das Jahr 2018 sind vier Ausschreibungsrunden für Onshore-Windenergie-Projekte mit jeweils 700 MW geplant. Die ersten beiden Ausschreibungsrunden im Februar und Mai 2018 sind dabei nur für Projekte zugänglich, in denen die BlmSchG-Genehmigung bereits erteilt wurde. Jeder Bieter hat damit für diese Ausschreibungen die gleiche Ausgangsposition.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Kurzfristig gedämpfte Wachstumserwartungen

Die Windenergie stellt als etablierte und effiziente Technologie zur Erzeugung regenerativ erzeugten Stroms einen Großteil der nachhaltigen Energieerzeugung sicher. Bisher konzentriert sich der Markt allerdings auf vergleichsweise wenige Länder. Die Top 10 stehen für gut 80 % der

Kapazitäten. Führend sind dabei China, die USA und Deutschland, es folgen Indien, Spanien und Großbritannien. Neben hohen Investitionen in neue Windparks an Land gewinnt das Repowering (Ersatz von Altanlagen) an Bedeutung. Dies treibt den Markt für Onshore-Windenergieanlagen mittel- und langfristig weiter an.

Laut Global Wind Energy Council (GWEC) dürfte die weltweit kumulierte Windenergiekapazität bis zum Jahr 2021 um gut 10 % pro Jahr auf 817 GW wachsen. Das absolute Volumen der jährlichen Neuinstallationen wächst dabei stetig auf ca. 75 GW im Jahr 2021 (+6–8 % p. a.). Die bisherige GWEC-Prognose für die globalen Neuinstallationen im Jahr 2018 beträgt 61 GW. Kurzfristig kann der Markt aus Sicht von Nordex aber durch den Übergang vieler Länder zu Auktionssystemen gebremst werden. Das kann wie schon 2017 auch für das Jahr 2018 in einer temporär flacheren Entwicklung münden. Ein solches Szenario stellen auch die aktuellen Schätzungen von MAKE Consulting dar. So erwarten die Marktforscher in ihrem Branchenausblick von November 2017 (MAKE Q4/2017 Onshore Market Outlook) nur ein Zubauvolumen von insgesamt 54,8 GW im Jahr 2018, wovon 50,9 GW auf den Onshore-Bereich entfallen. Demnach zeichnet sich für das Jahr 2018 weiterhin ein globales Wachstum der Branche ab, jedoch schwächer als zuvor prognostiziert.

Marktausblick Onshore-Windenergie für die Top-10-Länder nach erwarteten Neuinstallationen 2018

in MW	2017	2018e	2019e
China	19.500	18.805	21.300
USA	6.987	8.900	10.788
Deutschland	5.334	3.120	1.500
Indien	4.148	2.010	3.020
Brasilien	2.022	1.900	1.425
Australien	245	1.464	700
Frankreich	1.692	1.300	1.400
Mexiko	478	925	1.435
Spanien	96	725	2.570
Großbritannien	2.590	715	203

Quelle: Ist 2017 GWEC Global Wind Statistics 2017; Prognosen 2018, 2019 MAKE Consulting Q4/2017 Onshore Market Outlook

PROGNOSE DER NORDEX-GRUPPE FÜR 2018

Der Auftragsbestand zum Jahresende stellt eine wichtige Grundlage für die Unternehmensprognose dar. Zum 31. Dezember 2017 betrug der Auftragsbestand EUR 1.670,2 Mio. und lag damit 25,2 % unter dem Wert des Vorjahres (31. Dezember 2016: EUR 2.233,3 Mio.). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen mit dem rückläufigen Auftragseingang 2017 im Rahmen der Einführung der Auktionssysteme in Deutschland begründet.

Die Windindustrie insgesamt befindet sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel, der auf die Umstellung von staatlich garantierten Einspeisetarifen zu Auktionssystemen (Marktpreisen) zurückzuführen ist. Dies führt zu einem intensiven Wettbewerb in vielen Märkten weltweit. Allerdings zeigt sich Wind immer mehr als wettbewerbsfähige Alternative der Stromerzeugung. Aus Sicht des Unternehmens werden die herausfordernden Marktbedingungen im Jahr 2018 weiter Bestand haben.

Die Bewertung der für die Nordex-Gruppe wichtigen Märkte zeigt ein insgesamt gemischtes Bild. In Deutschland hat sich das Auktionssystem inzwischen gefestigt, d. h. alle Teilnehmer der ersten beiden Auktionen 2018 müssen eine nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) gültige Baugenehmigung vorweisen. Für die beiden Auktionen in der zweiten Jahreshälfte steht diese Entscheidung noch aus. Im Jahr 2017 waren sogenannte Bürgerwindparks davon ausgenommen. Dadurch dass diese den größten Teil der Ausschreibungen für sich entscheiden konnten, ist in Deutschland mit einem deutlich reduzierten Installationsvolumen für 2018 zu rechnen. Für die dritte und vierte Auktion neuer Windparks im Jahr 2018 sind erhöhte Volumina in Aussicht gestellt. Ferner sollte sich die Entwicklung in Frankreich und Irland weiter positiv fortsetzen. Ebenso spielen Schweden und auch die Türkei eine bedeutende Rolle für die Entwicklung von Nordex. Auch im spanischen Markt dürfte sich Nordex weiter gut behaupten.

Große Märkte wie Indien und auch Südafrika waren im Jahr 2017 aus Sicht von Nordex vor allem durch Verschiebungen von Projekten gekennzeichnet. Beide Märkte zeigen viel Potenzial auf, wobei die zeitliche Entwicklung aus heutiger Sicht schwierig einzustufen ist.

Eine positive Entwicklung erwartet Nordex in den Märkten Lateinamerikas wie Mexiko, Brasilien oder auch Argentinien. Hier sollte das Unternehmen im Laufe des Jahres 2018 gute Auftragsvolumina verzeichnen können. Auch die USA werden für die Nordex-Gruppe ein bedeutender Markt bleiben, der durch große Volumina, aber auch intensiven Wettbewerb gekennzeichnet ist.

Die Nordex-Gruppe hat das Jahr 2017 genutzt und sich auf das fordernde Marktumfeld eingestellt. Dabei standen vier wesentliche Initiativen des Vorstands im Vordergrund.

Erstens hat das Unternehmen die Entwicklung seiner neuen Produktreihe – der Delta4000 – beschleunigt und sie im September 2017 auf den Markt gebracht. Vor dem Hintergrund möglichst geringer Stromgestehungskosten konzipiert, ist diese neue Maschine sehr wettbewerbsfähig und soll global vertrieben werden. Erste Auftragseingänge werden Mitte des Jahres 2018 erwartet.

Zweitens hat der Vorstand ein Kostensenkungsprogramm zur Reduzierung der Strukturkosten gestartet und dabei im Laufe des Jahres 2017 das ursprünglich gesetzte Ziel von EUR 30 Mio. auf EUR 45 Mio. Kosteneinsparungen erhöht. Das Unternehmen hat das Programm erfolgreich abgeschlossen und kann im Jahr 2018 so EUR 24 Mio. an Personal- und EUR 21 Mio. an operativen Kosten einsparen. Die in diesem Zuge angefallenen Einmalaufwendungen in Höhe von EUR 41,4 Mio. wurden bereits 2017 verbucht.

In einer dritten Initiative hat die Nordex-Gruppe ihr Refinanzierungsprofil rechtzeitig in einem schwierigen Marktumfeld optimiert und signifikant verschoben. Dazu hat das Unternehmen einen Green Bond in Höhe von EUR 275 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren zu einem Kupon von 6,5 % begeben.

Außerdem hat der Vorstand ein Programm angestoßen, um das Working Capital signifikant zu verbessern. Dieses Programm umfasst eine deutliche Reduzierung der Lagerbestände sowie eine weitere Flexibilisierung der Lieferkette. Hinzu kommt eine Optimierung des Vertragsmanagements zur Verbesserung des Forderungsbestands aus Lieferungen und Leistungen. Ferner sollen die Zahlungsbedingungen der Lieferanten optimiert werden.

Nach neuer Betrachtungsweise unter Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 15 richtet sich der Zeitpunkt der Realisierung des Umsatzes nicht mehr nach dem Prozentsatz der Fertigstellung (Verhältnis angefallener zu geplanten Kosten), sondern nach Meilensteinen aus Kundensicht. Dadurch verschiebt sich die Realisierung eines Teils des geplanten Umsatzes sowohl aus 2017 in das Jahr 2018 als auch aus 2018 in das Jahr 2019. Aus heutiger Sicht kompensieren sich diese Effekte weitestgehend, wobei eine vollständige Abschätzung noch nicht möglich ist.

Der Vorstand der Nordex SE geht davon aus, für das Geschäftsjahr 2018 einen Konzernumsatz von EUR 2,4 bis 2,6 Mrd. zu erzielen. Für die EBITDA-Marge erwartet der Vorstand einen Zielkorridor von 4,0 bis 5,0%. Diese Schätzungen für das Jahr 2018 liegen deutlich unter den Werten des Geschäftsjahres 2017. Sie sind vor allem mit dem schwachen Auftragseingang in Deutschland aus dem Jahr 2017 sowie dem intensiven Wettbewerb begründet. Darüber hinaus strebt der Vorstand eine Working-Capital-Quote von unter 5% bezogen auf den Konzernumsatz an. Die Investitionen sind in einer Größenordnung von EUR 110 Mio. geplant.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUS-SICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Auf das herausfordernde Jahr 2018, das einen erneuten Umsatz- und Ergebnisrückgang zeigen wird, hat der Vorstand das Unternehmen speziell mit vier Projekten vorbereitet: dem beschleunigten Launch der 4-MW-Turbine N149/4.0-4.5, der Senkung der Strukturkosten mit dem Programm „45-by-18“, der Streckung des Fälligkeitsprofils der Verbindlichkeiten mit der Platzierung der 275-Mio-Euro-Anleihe sowie der Implementierung eines umfassenden Programms zur Optimierung des Working Capitals. Mit der bereits weitgehend erfolgten Umsetzung dieser Projekte schafft Nordex zusätzliches Vertrauen in die Stärke des Unternehmens bei Kunden, Lieferanten, Finanzierungspartnern und Aktionären. Vorstand und Mitarbeiter können sich damit ganz den operativen Herausforderungen widmen und die Basis für erfolgreiche Jahre 2019, 2020 und darüber hinaus schaffen.

Die Maßnahmen zur Senkung der Stromgestehungskosten werden konsequent weitergeführt und ermöglichen, einen Großteil des Preisdrucks zu kompensieren und so die Ergebnismargen zu stabilisieren. Ab 2020 sollen so nach heutiger Annahme die niedrigeren Turbinenpreise vollständig aufgefangen werden. Positiv auf die Ergebnismargen wirken auch die reduzierten Strukturkosten, die mittelfristig auch für die Abwicklung höherer Volumina nicht wesentlich angepasst werden müssen. Weitere Möglichkeiten zu Effizienzsteigerungen in der Organisation werden kontinuierlich ermittelt und gehoben.

Beeinflusst wird das neue Geschäftsjahr 2018 durch eine fortgesetzt stabile Entwicklung des Servicebereichs. Dieses gut planbare Geschäft wächst organisch mit etwa 10% im Jahr bei einem Margenlevel deutlich über dem des Gesamtkonzerns. Weitere Unterstützung des Geschäftsverlaufs erwartet der Vorstand aus dem Bereich Projektentwicklung (Project Development) insbesondere in Frankreich. Hier profitiert die Nordex-Gruppe von der Bearbeitung einer Projektpipeline im GW-Bereich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien.

Das Übergangsjahr 2018, in dem erstmals die vollen Auswirkungen der auktionenbasierten Vergabesysteme die Branche treffen, wird Nordex insbesondere dazu nutzen, sich künftige Wachstumschancen zu sichern.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER KONZERNBERGEGESSELL- SCHAFT NORDEX SE

Die Nordex SE übernimmt als Konzernobergesellschaft die Holdingfunktion für die Gruppe. Eine wesentliche Aufgabe der Nordex SE ist die Finanzierung der Konzerngesellschaften durch die Gewährung von Darlehen und Garantien. Darüber hinaus erbringt die Nordex SE für diverse Tochtergesellschaften Verwaltungsdienstleistungen in den Bereichen Controlling, Finanzen, IT, Investor Relations, Kommunikation, Konzernstrategie, People & Culture, Recht und Versicherungen. Zwischen der Nordex SE und den konsolidierten inländischen Tochtergesellschaften bestehen mit Ausnahme der Nordex Employee Holding GmbH, der Nordex Forum II GmbH & Co. KG, der Nordex Forum II Verwaltungs GmbH, der Nordex Offshore GmbH und der NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG steuerrechtlich wirksame Ergebnisabführungsverträge, während zwischen der Corporación Acciona Windpower S.L. und den konsolidierten spanischen Tochtergesellschaften von Acciona Windpower keine Ergebnisabführungsverträge bestehen. Auch zwischen der Nordex SE und der Corporación Acciona Windpower S.L. besteht kein Ergebnisabführungsvertrag.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Umsatz der Nordex SE um 41,3% auf EUR 53,4 Mio. (2016: EUR 37,8 Mio.). Der Personalaufwand erhöhte sich um 29,3% auf EUR 20,3 Mio. (2016: EUR 15,7 Mio.). Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag bei EUR –13,4 Mio. (2016: EUR –46,7 Mio.).

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich deutlich auf EUR 94,8 Mio. (2016: EUR 44,6 Mio.), ebenso wie der Jahresüberschuss, der auf EUR 78,3 Mio. anstieg (2016: EUR 34,7 Mio.). Die Gründe für das positive Ergebnis

liegen neben einer Erhöhung der Umsatzerlöse maßgeblich in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von EUR 52,8 Mio. und mit EUR 17,1 Mio. substanziiell höheren sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der Nordex SE des Geschäftsjahres 2017 von insgesamt EUR 78,3 Mio. wurde in Höhe von EUR 13,8 Mio. in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Vorstand schlägt vor, der Hauptversammlung vorzuschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 64,5 Mio. in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Im Jahr 2016 ist der handelsrechtliche Jahresüberschuss der Nordex SE von insgesamt EUR 34.698.129,43 in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden.

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2017 mit EUR 843,1 Mio. um 10,2% über Vorjahr (31. Dezember 2016: EUR 764,7 Mio.). Die Bilanzsumme wuchs um 5,0% auf EUR 1.747,9 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 1.665,0 Mio.). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich entsprechend auf 48,2% (31. Dezember 2016: 45,9%).

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

ANGABEN NACH §§ 289A ABS. 1, 315A ABS. 1 HGB NEBST ERLÄUTERNDEN BERICHT NACH § 176 ABS. 1 S.1 2. HS. AKTG

Gemäß den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB ergeben sich für den Lagebericht folgende weitere Angabepflichten:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag EUR 96.982.447,00 und ist eingeteilt in 96.982.447 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Eine Aktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00. Es existieren keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Mit Ausnahme eigener Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen, gewähren alle Aktien die gleichen Rechte. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventueller

nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Zum 31. Dezember 2017 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Vorstandsmitglieder sind im Rahmen ihrer erfolgsabhängigen Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung gemäß den Bedingungen des Performance-Share-Unit-Plans verpflichtet, von dem nach Steuerabzug verbleibenden Netto-Auszahlungsbetrag 33% in Nordex-Aktien mit einer Haltefrist von zwei Jahren zu investieren.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital von mehr als 10 % der Stimmrechte

Zum Bilanzstichtag 2017 haben folgende Gesellschaften über einen direkten oder indirekten Anteilsbesitz von mehr als 10% der Stimmrechte an der Nordex SE verfügt: Acciona S.A., Madrid (Spanien), verfügte über 28.997.752 Aktien und damit über 29,90% der Stimmrechte.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG gesetzlich geregelt bzw. in Art. 46 SE-VO für die Rechtsform der SE. Nach § 7 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern und wird vom Aufsichtsrat bestellt, der auch die Zahl der Mitglieder bestimmt. Nach § 7 Abs. (3) der Satzung werden die Mitglieder des Vorstands einer SE für einen Zeitraum von fünf Jahren bestellt.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft bedürfen gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 20 Abs. (4) Satz 2 der Satzung i.V.m. Art. 59 Abs. 1 und 2 der SE-VO bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern die Hälfte des Grundkapitals vertreten

ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. In Fällen, in denen im Aktiengesetz oder im Umwandlungsgesetz für deutsche Aktiengesellschaften zwingend eine Mehrheit von drei Vierteln vorgesehen ist, findet aufgrund des entsprechenden Gesetzesvorbehalts in Art. 59 SE-VO bei der Nordex SE eine Drei-Viertel-Mehrheit Anwendung, wobei als Bezugsgröße nicht auf das vertretene Kapital, sondern auf die abgegebenen Stimmen abgestellt wird. Nach § 26 der Satzung der Nordex SE i. V. m. § 179 Abs. 1 S. 2 AktG ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Fassungsänderungen der Satzung ermächtigt.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Im Einzelnen bestehen folgende Ermächtigungen:

Genehmigtes Kapital I

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2017 ein im Vergleich zum Vorjahr unverändertes Genehmigtes Kapital I von EUR 19.376.489,00, entsprechend 19.376.489 Aktien, sowie ein im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls unverändertes Bedingtes Kapital I von EUR 19.376.489,00, entsprechend 19.376.489 Aktien, jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 je Aktie. Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2016 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. Mai 2021 einmalig oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Bedingtes Kapital I

Das Bedingte Kapital I dient dazu, bis zum 9. Mai 2021 einmalig oder mehrfach, insgesamt oder in Tranchen oder gleichzeitig in verschiedenen Tranchen, sowohl auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit Wandlungsrechten und/oder Wandlungspflichten (Wandelanleihen) als auch Optionsschuldverschreibungen (Optionsanleihen; zusammen und einzeln auch „Schuldverschreibungen“) zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte bezogen auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2016. Bisher wurden keine Wandlungs- und Optionsrechte ausgeben.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Gesellschaft hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er infolge eines Übernahmeangebots eintreten kann:

- Syndizierte Avalkreditlinie über EUR 1.210 Mio.

Die Avalkreditlinie enthält ein Kündigungsrecht für die Darlehensgeber für den Fall, dass eine Person mehr als 50% der Aktienkapitals oder Stimmrechte der Nordex SE erwirbt.

- EIB Darlehen über EUR 100 Mio.

Das in Anspruch genommene Darlehen der europäischen Investitionsbank enthält ein Kündigungsrecht für die Bank, wenn eine Person mehr als 50% des Aktienkapitals oder Stimmrechte der Nordex SE erwirbt.

- Schuldscheindarlehen über EUR 550 Mio.

Das Schuldscheindarlehen enthält ein Kündigungsrecht für die Darlehensgeber für den Fall, dass eine Person oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Personen die direkte oder indirekte Kontrolle über mehr als 50% der ausgegebenen Aktien oder Stimmrechte der Nordex SE und/oder der Nordex Energy GmbH gewinnt.

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT**MIT DER ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS-FÜHRUNG DER NORDEX SE**

Die gemäß §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung (einschließlich des Corporate-Governance-Bericht gemäß Kodex-Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance) ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gem. § 317 Abs. 2 S. 6 HGB beschränkt sich die Prüfung der Angaben nach § 289f Abs. 2 und 5 sowie § 315d HGB durch den Abschlussprüfer darauf, ob die Angaben gemacht wurden.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENS-FÜHRUNG DER NORDEX SE NACH § 289F I.V.M. § 315D HGB**1. Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE als börsennotierter Gesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre im Internet veröffentlicht unter www.nordex-online.com/de/investor-relations. Die aktuelle Entsprechenserklärung vom 24. November 2017 wird wie folgt wiedergegeben:

Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE haben seit der letzten Entsprechenserklärung vom 29. November 2016 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung vom 5. Mai 2015 bis zum 24. April 2017 und in der Fassung vom 7. Februar 2017 ab dem 25. April 2017 mit nachfolgend aufgeführten Abweichungen entsprochen. Es ist beabsichtigt, auch in Zukunft entsprechend zu verfahren, soweit nicht nachfolgend etwas anderes erklärt wird.

3.8 D&O-Versicherung – Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder

§ 93 Abs. 2 Satz 3 AktG sieht seit 2009 einen Mindestselbstbehalt für Vorstandsmitglieder bei Abschluss einer D&O-Versicherung zwingend vor. Dieser gesetzlichen Verpflichtung ist der Vorstand bei Neuabschluss bzw. im Rahmen der Verlängerung einer bestehenden D&O-Versicherung seit dem 1. Juli 2010 nachgekommen. Für die Aufsichtsratsmitglieder hat der Vorstand der Nordex SE hingegen entgegen der Empfehlung des DCGK keinen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung) vereinbart.

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Überzeugung, dass die Aufsichtsratsmitglieder alles tun, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. Die Verantwortung und die Motivation, zum Wohl der Gesellschaft zu wirken, werden nicht durch einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung gefördert. Zudem hat ein möglicher angemessener Selbstbehalt auch auf die Versicherungsprämie keine Auswirkungen.

4.1.3 Hinweisgebersystem

Die Nordex SE hat noch kein digitales geschütztes Hinweisgebersystem eingeführt, mit dem Beschäftigten die Möglichkeit eingeräumt werden, anonym Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben. Für die Zukunft ist dies jedoch auch im Hinblick auf die neue Kodex-Empfehlung, die am 25. April 2017 wirksam wurde, beabsichtigt und wird derzeit vorbereitet.

4.1.5 Besetzung von Führungspositionen – Diversity

Der Vorstand entspricht insoweit nicht der Empfehlung in Ziffer 4.1.5, als er sich bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen ungeachtet des Geschlechts ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt. Aus diesem Grund liegen die vom Vorstand der Nordex SE beschlossenen Zielquoten für Frauen in den beiden Führungsebenen unmittelbar unterhalb des Vorstands gegenwärtig und bis auf Weiteres unterhalb dem vom Gesetz angestrebten 30%-igen Anteil. Dessen ungeachtet wird der Aufsichtsrat im Falle gleicher Qualifikation bei jeder seiner Ernennungen das unterrepräsentierte Geschlecht mit in Betracht ziehen.

5.1.2 und 5.4.1 Kompetenzprofil, Zugehörigkeitshöchstdauer und feste Altersgrenzen

Der Aufsichtsrat der Nordex SE hat keine festen Altersgrenzen für die Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Zudem hat der Aufsichtsrat entgegen der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 S. 1 a. E. und S. 2 kein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet und keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt.

Das Lebensalter oder die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sind allein nicht entscheidend für die Leistungsfähigkeit, Eignung und Unabhängigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds. Daher hält der Aufsichtsrat der Nordex SE starre Grenzen und feste Kompetenzprofile, die die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidatinnen und Kandidaten einschränken, nicht für sinnvoll.

Hamburg, den 24. November 2017
Nordex SE

2. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Corporate Compliance

Die Fachabteilung Compliance unterstützt die Bereiche, Vorgesetzten und Mitarbeiter dabei, Risikobewusstsein und Integrität zu fördern sowie entsprechend der Pflichten und Vorgaben zu handeln. Wesentliche Grundlage für das Compliance Management bilden hierbei der seit 2011 weltweit gültige Verhaltenskodex für Mitarbeiter sowie der Lieferanten-Verhaltenskodex. Tätigkeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum waren zum einen die organisatorische Neuausrichtung der Corporate Compliance außerhalb der Rechtsabteilung in der Mitte des Jahres sowie eine personelle Verstärkung, die im ersten Quartal 2018 wirksam wird; zum anderen wurden die Grundlagen für eine Aktualisierung und Erweiterung des Compliance-Programms gelegt. Ein weiterer Schwerpunkt war erneut die Sensibilisierung und Schulung von Mitarbeitern und Führungskräften, insbesondere in risikobehafteten Tätigkeiten. Zudem wurde neben dem bestehenden E-Learning-Format zur Korruptionsprävention ein weiterer Kurs zum Thema Kartellrecht entwickelt, der 2018 eingeführt wird.

Nachhaltigkeit

Als Unternehmen bekennt sich die Nordex SE zu einem ökologisch und ökonomisch verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und zum respektvollen Umgang mit allen Menschen, die bei Nordex beschäftigt sind oder mit uns als Kunde, Lieferant, Dienstleister oder Aktionär zusammenarbeiten. Ausführliche Informationen zur zugrundeliegenden Nachhaltigkeitsstrategie der Nordex SE finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2017, der im März 2018 erscheint.

3. Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen**Arbeitsweise des Vorstands**

Der Vorstand leitet das Unternehmen – eine strategische Holding-Gesellschaft, die auch administrative Servicefunktionen wahrnimmt – in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Der Vorstand legt für die gesamte Nordex-Gruppe die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die sich daraus ableitende Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er legt das Produktprogramm fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung der Gruppe.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugeordneten Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Die Verteilung der Aufgaben auf die Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan, der vom Aufsichtsrat beschlossen wird.

Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher und wesentlicher Bedeutung sowie in gesetzlich oder anderweitig verbindlich festgelegten Fällen.

Gemeinsame Verantwortung

Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Sie werden durch den Vorstandsvorsitzenden einberufen. Darüber hinaus kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung verlangen. Sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

In der Organisation des Vorstands hat es im Berichtsjahr 2017 Veränderungen gegeben. Es kam zu einem Wechsel des Vorstandsvorsitzenden und der Vorstand wurde um ein Mitglied verkleinert; im Zuge dessen wurden die Ressorts neu geordnet. Im Rahmen einer Reorganisation der Managementstrukturen, die im April 2017 in Kraft trat, wird die operative Geschäftstätigkeit nunmehr über die am Markt ausgerichteten Divisionen „Europa“, „International“ und „Nordamerika“ abgebildet.

Gemäß Geschäftsordnung des Vorstands obliegen dem Vorsitzenden des Vorstands (Chief Executive Officer; CEO) die Koordination aller Zuständigkeitsbereiche des Vorstands, die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie die Repräsentation der Gesellschaft und der Gruppe gegenüber Dritten. Er verantwortet im Vorstand die Divisionen International und Europa und die Bereiche People & Culture, Health, Safety & Environment (HSE), Compliance, Strategy sowie Communication.

Der Finanzvorstand (Chief Financial Officer – CFO) ist verantwortlich für Accounting & Controlling, Investor Relations, IT, Legal & Insurance, Finance & Treasury und Taxes & Export Control.

Der Vertriebsvorstand (CSO) ist zuständig für die Division Nordamerika und die kundenorientierten Bereiche Product Strategy, Sales, Project Development, Key Account Management und Service & PM Excellence.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet.

Aufsichtsrat: Führungs- und Kontrollarbeit

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern, die von den Aktionären auf der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Budget zu und billigt die Jahresabschlüsse der Nordex SE und der Nordex-Gruppe sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Es bestehen derzeit folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats: Präsidium, Prüfungsausschuss sowie Strategie- und Technikausschuss.

Präsidium:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören drei Mitglieder an. Den Vorsitz des Ausschusses hat Herr Dr. Wolfgang Ziebart inne, ferner gehören Herr Jan Klatten und Herr Juan Muro-Lara zum Präsidium. Das Präsidium übernimmt die Funktion eines ständigen Personalausschusses. Außerdem ist das Präsidium zuständig für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, soweit nicht aufgrund gesetzlicher Regelung zwingend eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Außerdem übernimmt das Präsidium die Aufgaben des Nominierungsausschusses und schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern und setzt sich aus dem im Berichtsjahr amtierenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Martin Rey, sowie den Mitgliedern Frau Connie Hedegaard und Herr Juan Muro-Lara zusammen. Alle drei Mitglieder erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung, die für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bestehen. Sie sind zudem wie auch alle übrigen Aufsichtsratsmitglieder sämtlich mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie für die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner zeichnet er verantwortlich für Fragen zu Controlling und Contracting, insbesondere auch für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem bedingten Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterliegen. Darüber hinaus obliegt dem Prüfungsausschuss die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems inklusive der Überwachung der Compliance, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems.

Strategie- und Technikausschuss:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören unter dem Vorsitz von Herrn Jan Klatten die Herren Dr. Wolfgang Ziebart und Rafael Mateo als Mitglieder an. Der Ausschuss ist zuständig für technische und strategische Fragestellungen der Nordex-Gruppe.

4. Angaben zu Festlegungen der Frauenquote

Die Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat wurden vom Aufsichtsrat 2016 nach § 111 Abs. 5 AktG bis zum 31. Dezember 2020 entsprechend dem bestehenden Anteil in Höhe von 0% für den Vorstand und 16,67% für den Aufsichtsrat, also in unveränderter Höhe festgelegt und im Berichtsjahr erneut erreicht. Die Zielgrößen für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen der Nordex SE und der Nordex Energy GmbH unterhalb des Vorstands wurden vom Vorstand

2016 nach § 76 Abs. 4 AktG bis zum 31. Dezember 2020 auf eine Zielgröße von 21 % (vorher 15 %) festgelegt. Im Berichtsjahr betrug der Frauenanteil in den beiden ersten Führungsebenen 19% (21 % in 2016).

5. Beschreibung des Diversitätskonzepts bzgl. Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand jeweils anlassbezogen für eine langfristige Nachfolgeplanung hinsichtlich der Besetzung des Vorstands mit den hinsichtlich Qualifikation und Persönlichkeit am besten geeigneten internen oder externen Kandidaten. Grundlage für die Auswahl der am besten geeigneten internen Kandidaten ist eine systematische Personalentwicklung von internen Führungskräften, die folgende Elemente beinhaltet:

- Im Suchprozess frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, Nationalitäten und unterschiedlichen Geschlechts.
- Systematische Entwicklung der internen Führungskräfte durch die erfolgreiche Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung, möglichst in verschiedenen Geschäftsbereichen, Regionen und Funktionen. Dabei werden Führungskräfte insbesondere durch individuelle Maßnahmen wie z. B. Coaching oder systematische Personalentwicklungsprogramme gefördert.
- Schulung der internen Führungskräfte zu den wesentlichen Unternehmenswerten, um eine Vorbildfunktion bei der Einhaltung und Umsetzung dieser zu gewährleisten.

Hierdurch soll es dem Aufsichtsrat ermöglicht werden, bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf berufliche Hintergründe und Erfahrungen, kulturelle Prägung, Internationalität, Geschlecht und Alter sicherzustellen. Unabhängig von diesen einzelnen Kriterien ist der Aufsichtsrat überzeugt, dass letztlich nur die ganzheitliche Würdigung der einzelnen Persönlichkeit ausschlaggebend für eine Bestellung in den Vorstand der Nordex SE sein kann. Insgesamt soll damit sichergestellt werden, dass der Vorstand als Ganzes gegenwärtig folgendes grundsätzlich anzustrebendes Profil im Sinne eines Diversitätskonzeptes hat:

- Langjährige Führungserfahrung in technischen und kaufmännischen Arbeitsgebieten
- Internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft und/oder beruflicher Tätigkeit
- Ausgewogene Altersstruktur, um die Kontinuität der Vorstandsarbeit zu gewährleisten und eine reibungslose Nachfolgeplanung zu ermöglichen

Auch der Aufsichtsrat der Nordex SE strebt für seine eigene Besetzung eine hinreichende Vielfalt im Hinblick auf Persönlichkeit, Geschlecht, Internationalität, beruflichen Hintergrund, Fachkenntnisse und Erfahrungen sowie Altersverteilung an. Im Einzelnen lässt sich die Erfüllung folgender Kriterien bereits feststellen:

- 16,67 % der Mitglieder sind weiblich.
- Mehr als 30 % der Mitglieder verfügen über internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft oder Tätigkeit
- Mehr als 50 % der Mitglieder verfügen über unterschiedliche Ausbildungen und berufliche Erfahrungen
- Drei Mitglieder sind unter 60 Jahren.

Weitere Ziele des Diversitätskonzepts sind ganz generell die Sicherstellung der persönlichen Zuverlässigkeit und Integrität jedes Aufsichtsratsmitglieds sowie deren zeitliche Verfügbarkeit; jedes Aufsichtsratsmitglied stellt entsprechend der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sicher, dass der Zeitaufwand, der zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Mandats erforderlich ist, erbracht werden kann. Bei der Übernahme weiterer Mandate sind die gesetzlichen Beschränkungen und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex einzuhalten. Von der Festlegung einer festen Altersgrenze für die Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat und einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat jedoch abgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben ihr hier skizziertes Diversitätskonzept im Geschäftsjahr 2017 erfüllt.

Weiterer Corporate-Governance-Bericht

Der Gesamtbesitz an Aktien aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an der Gesellschaft übersteigt 1 % der von Nordex ausgegebenen Aktien. Aktienoptionsprogramme bestehen nicht.

Einzelheiten zur Vergütung der Vorstände und Aufsichtsräte werden im Vergütungsbericht dargestellt.

Directors' Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nach Maßgabe von Art. 19 MAR nahestehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der Nordex SE oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, sogenannte Directors' Dealings, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Nordex SE mitzuteilen. Folgende Mitteilungen nach Art. 19 MAR über Geschäfte von Personen in Führungspositionen hat die Gesellschaft im Berichtsjahr 2017 erhalten:

Directors' Dealings

Datum	Person Position	Stückzahl Aktion	ISIN Börsenplatz	Preis pro Aktie Gesamtvolumen
11.05.2017	José Luis Blanco Diéguez Vorstandsvorsitzender	5.750 Kauf	DE000A0D6554 Xetra	EUR 13,4031 EUR 77.068,09

Ausführliche Berichterstattung

Um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichtet Nordex SE die Aktionäre sowie Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Damit entspricht die Berichterstattung des Unternehmens den im Deutschen Corporate Governance Kodex definierten Grundsätzen: Die Gesellschaft informiert seine Aktionäre vier Mal pro Jahr über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken.

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichern die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Der Jahresabschluss der Nordex SE, der Konzernabschluss für die Nordex-Gruppe und der zusammengefasste Lagebericht werden innerhalb von drei Monaten

nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und im dritten Quartal durch Quartalsmitteilungen unterrichtet.

Darüber hinaus veröffentlicht die Gesellschaft Informationen in Presse- und Analystenkonferenzen. Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzt die Gesellschaft insbesondere das Internet. Auf der Internetseite der Gruppe werden die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie des Geschäftsberichts, des Halbjahresberichts, der Zwischenmitteilungen oder der Hauptversammlung bekannt gemacht.

Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellt die Gesellschaft unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung wird in Veröffentlichungen nach Art. 17 MAR (Adhoc-Mitteilungen) über Insiderinformation informiert, die Nordex SE unmittelbar betreffen.

VERGÜTUNGSBERICHT

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Veränderte Darstellung

Nordex hat sich entschlossen, beginnend mit dem Geschäftsbericht des Nordex-Konzerns 2017 die Berichterstattung über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat als eigenes Hauptkapitel im Konzernlagebericht zu positionieren. Bisher war dieser Bericht Bestandteil des Konzernabschlusses. Inhalt, Aussagen und Bestandteile des Berichts über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Sinne der Berichtskontinuität nicht verändert.

Nordex entspricht mit dieser Umgliederung dem Trend am Kapitalmarkt – für eine immer größere Anzahl börsennotierter Unternehmen ist diese Positionierung des Vergütungsberichts gängige Praxis, um so dem gestiegenen Informationsbedarf der Investoren in Bezug auf die Vergütung Rechnung zu tragen. Nordex erhöht damit die Transparenz und auch Vergleichbarkeit mit anderen börsennotierten Unternehmen.

Allgemein

Im Vergütungsbericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie die Höhe der individuellen Vergütung dargestellt. Die Angaben entsprechen den Anforderungen des Handelsgesetzbuchs unter Einbeziehung der Grundsätze des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 17 (DRS 17), den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie den International Financial Reporting Standards.

Vorstand

Entsprechend den Anforderungen des Aktiengesetzes und den Vorgaben des DCGK beschließt der Aufsichtsrat über die Vergütungsstruktur, das Vergütungssystem und die Vergütungshöhen des Vorstands und überprüft diese regelmäßig. Bei der Festlegung der Vergütung orientiert sich der Aufsichtsrat an der Größe und Komplexität der

Nordex SE, ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage, der Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen sowie dem internen Gehaltsgefüge. Weitere Kriterien sind die Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Vorstände besteht aus einer erfolgsunabhängigen (festen) Komponente und erfolgsabhängigen (variablen) Komponenten, die den Erfolg eines Geschäftsjahres sowie den langfristigen Unternehmenserfolg abbilden.

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst eine monatlich ausgezahlte Jahresgrundvergütung und marktübliche Nebenleistungen. Darunter fallen die Überlassung eines Firmenwagens zur privaten Mitbenutzung sowie Versicherungen gegen dienstliche und private Unfälle mit Invaliditäts- bzw. Todesfallabsicherung.

Die erfolgsabhängige Vergütung besteht aus zwei Komponenten: einer Tantieme und einem Instrument mit langfristiger Anreizwirkung.

Die erfolgsabhängige Komponente in Form einer Tantieme, die den kurzfristigen Unternehmenserfolg erfasst, ist abhängig von der Erreichung eines finanziellen Ziels und nicht finanzieller Ziele. Das finanzielle Ziel ist der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Vorsteuergewinn (EBT). Die nicht finanziellen Ziele werden zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat der Nordex SE festgelegt, und ihre Erreichung wird nach Ende des Geschäftsjahres von ihm bewertet. Die Erreichung des finanziellen Ziels und der nicht finanziellen Ziele fließt zu gleichen Teilen in die Ermittlung der Tantieme ein. Zusätzlich passt der Aufsichtsrat den so errechneten Auszahlungsbetrag auf Basis einer gesamtheitlichen Betrachtung der Unternehmensperformance und der individuellen Leistung des Vorstandsmitglieds mithilfe eines Faktors von 0,8 bis 1,2 an. Die Höhe der auszuzahlenden Tantieme ist in jedem Fall auf 200 % des im Dienstvertrag festgelegten Zielbetrags für die Tantieme begrenzt. Im Falle von Zielverfehlungen kann die Tantieme auch unter dem Zielbetrag liegen oder vollständig entfallen.

Die erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung bestimmt sich anhand des vertraglich vereinbarten Zielbetrags für den Performance-Share-Unit-Plan, der mittels des bei Gewährung gültigen Aktienkurses der Nordex-Aktie in virtuelle Nordex-Aktien (Performance Share Units) umgerechnet wird. Zudem werden das Minimum und das Maximum für den Zielkorridor der Zielvorgabe festgelegt, die sich aus der Entwicklung der Bruttorendite der Nordex-Aktie (im Sinne eines Total Shareholder Returns) im Vergleich zum arithmetischen Mittel der Entwicklung der Performance-Indizes DAX, MDAX und TecDAX ableitet. Anhand der Anzahl virtueller Nordex-Aktien und des realisierten Zielerreichungsgrads wird nach Ende der dreijährigen Performance-Periode die finale Anzahl erreichter Performance Share Units ermittelt. Die finale Anzahl erreichter Performance Share Units für eine Plantranche liegt zwischen 50 % und 200 % der zu Beginn errechneten Anzahl von virtuellen Nordex-Aktien. Die final erreichte Anzahl an Performance Share Units wird mit dem zum Ende der Performance-Periode gültigen Kurs der Nordex-Aktie multipliziert und bestimmt so den Brutto-Auszahlungsbetrag. Dieser Auszahlungsbetrag ist auf 300 % des vertraglich vereinbarten Zielbetrags für den

Performance-Share-Unit-Plan begrenzt. Jedes Vorstandsmitglied hat von dem nach Steuerabzug verbleibenden Netto-Auszahlungsbetrag 33 % in Nordex-Aktien mit einer Haltefrist von zwei Jahren zu investieren.

Für den Fall einer vorzeitigen Kündigung des Dienstvertrags durch die Gesellschaft ohne wichtigen Grund beinhalten die Vorstandsverträge eine Abfindungszusage im Wert der für die Restlaufzeit des Dienstvertrages zu zahlenden Zielvergütung, höchstens jedoch im Wert von zwei Jahreszielvergütungen.

Das ursprünglich bis zum 31. Dezember 2018 laufende Dienstverhältnis mit Lars Bondo Krogsgaard ist mit Wirkung zum 31. März 2017 einvernehmlich beendet worden. In dem Aufhebungsvertrag ist eine Abfindungszahlung in Höhe von EUR 2.550.000 zum Ausgleich von Verpflichtungen aus festen und variablen Vergütungsbestandteilen vereinbart worden. Im Zusammenhang mit der daraus resultierenden Neuordnung der Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands und der Ernennung von José Luis Blanco zum Vorsitzenden des Vorstands ist auch die Grundvergütung und die variable Zielvergütung für José Luis Blanco und Patxi Landa angepasst worden.

Die für das Geschäftsjahr 2017 auf die Mitglieder des Vorstands entfallende Vergütung nach DRS 17 ist in der folgenden Tabelle dargestellt, wobei die erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung den jeweiligen Geschäftsjahren zeitanteilig zugeordnet worden ist:

Auf die Mitglieder des Vorstands entfallende Vergütung nach DRS 17

EUR	Erfolgsunabhängige Komponente		Erfolgsabhängige Komponente in Form einer Tantieme		Erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
José Luis Blanco	489.564	313.740	340.290	321.881	65.556	195.566	895.410	831.187
Patxi Landa	293.888	197.680	96.145	182.093	40.332	121.462	430.365	501.235
Christoph Burkhard	358.370	319.283	242.400	66.667	113.320	86.481	714.090	472.431
Lars Bondo Krogsgaard	154.063	585.947	112.500	691.849	0	593.061	266.563	1.870.857
Bernard Schäferbarthold	0	413.077	0	295.830	-151.832	259.020	-151.832	967.927

Die im Berichtsjahr gewährten Vergütungen nach DCGK weisen im Vergleich zu DRS 17 für die langfristigen variablen Vergütungsbestandteile den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung aus. Zusätzlich werden die Werte dargestellt, die im Minimum bzw. im Maximum für das Geschäftsjahr 2017 erreicht werden können. Die Werte sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Gewährte Zuwendungen nach DCGK

EUR	José Luis Blanco				Patxi Landa			
	2017	2016	Min. 2017	Max. 2017	2017	2016	Min. 2017	Max. 2017
Festvergütung	475.000	300.000	475.000	475.000	280.000	187.500	280.000	280.000
Nebenleistung	14.564	13.740	14.564	14.564	13.888	10.180	13.888	13.888
Festeinkommen	489.564	313.740	489.564	489.564	293.888	197.680	293.888	293.888
Tantieme	300.000	187.500	0	600.000	175.000	112.500	0	350.000
Performance Share Units 2017–2019	417.435	0	0	900.000	238.534	0	0	525.000
Performance Share Units 2016–2018	0	167.982	0	0	0	100.789	0	0
Integrationsbonus 2016–2018	0	729.824	0	0	0	456.140	0	0
Mehrfährige variable Vergütung	417.435	897.806	0	900.000	238.534	556.929	0	525.000
Gesamtvergütung	1.206.999	1.399.046	489.564	1.989.564	707.422	867.109	293.888	1.168.888

EUR	Christoph Burkhard				Lars Bondo Krogsgaard			
	2017	2016	Min. 2017	Max. 2017	2017	2016	Min. 2017	Max. 2017
Festvergütung	350.000	316.667	350.000	350.000	150.000	570.000	150.000	150.000
Nebenleistung	8.370	2.616	8.370	8.370	4.063	15.947	4.063	4.063
Festeinkommen	358.370	319.283	358.370	358.370	154.063	585.947	154.063	154.063
Tantieme	200.000	66.667	0	400.000	112.500	397.500	0	125.000
Performance Share Units 2017–2019	238.534	0	0	600.000	486.332	0	0	1.350.000
Performance Share Units 2016–2018	0	117.689	0	0	0	366.241	0	0
Integrationsbonus 2016–2018	0	666.671	0	0	0	1.094.736	0	0
Mehrfährige variable Vergütung	238.534	784.360	0	600.000	486.332	1.460.977	0	1.350.000
Gesamtvergütung	796.904	1.170.310	358.370	1.358.370	752.895	2.444.424	154.063	1.629.063

Gewährte Zuwendungen nach DCGK (Fortsetzung)

Bernard Schäferbarthold				
EUR	2017	2016	Min. 2017	Max. 2017
Festvergütung	0	401.500	0	0
Nebenleistung	0	11.577	0	0
Festeinkommen	0	413.077	0	0
Tantieme	0	180.000	0	0
Performance Share Units 2017–2019	0	0	0	0
Performance Share Units 2016–2018	0	188.093	0	0
Integrationsbonus 2016–2018	0	0	0	0
Mehrfährige variable Vergütung	0	188.093	0	0
Gesamtvergütung	0	781.170	0	0

Die folgende Tabelle nach DCGK entspricht bei den festen sowie bei den einjährigen variablen Vergütungsbestandteilen den Zuflüssen für das Berichtsjahr. Es ist außerdem der Auszahlungsbetrag aus der mehrjährigen variablen Vergütung wiedergegeben, deren Planlaufzeit im Berichtsjahr endet:

Zuflüsse nach DCGK

EUR	José Luis Blanco		Patxi Landa		Christoph Burkhard	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Festvergütung	475.000	300.000	280.000	187.500	350.000	316.667
Nebenleistung	14.564	13.740	13.888	10.180	8.370	2.616
Festeinkommen	489.564	313.740	293.888	197.680	358.370	319.283
Tantieme	340.290	321.881	96.145	182.093	242.400	66.667
Performance Share Units 2015–2017	0	0	0	0	0	0
Performance Share Units 2014–2016	0	0	0	0	0	0
Mehrfährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	829.854	635.621	390.033	379.773	600.770	385.950

Zuflüsse nach DCGK (Fortsetzung)

EUR	Lars Bondo Krogsgaard		Bernard Schäferbarthold	
	2017	2016	2017	2016
Festvergütung	150.000	570.000	0	401.500
Nebenleistung	4.063	15.947	0	11.577
Festeinkommen	154.063	585.947	0	413.077
Tantieme	112.500	691.849	0	295.830
Performance Share Units 2015–2017	0	0	29.784	0
Performance Share Units 2014–2016	0	540.000	0	510.000
Mehrfährige variable Vergütung	0	540.000	29.784	510.000
Gesamtvergütung	266.563	1.817.796	29.784	1.218.907

Die Gesellschaft trägt die Prämie für die D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung) der Vorstandsmitglieder, soweit diese den gesetzlich für Vorstände vorzusehenden Selbstbehalt übersteigt. Die Höhe der D&O-Versicherung wird vom Aufsichtsrat festgesetzt. Die Prämie der D&O-Versicherung lässt sich nicht auf die einzelnen Vorstandsmitglieder herunterbrechen, da die Versicherungssumme die Deckung aller Organe und leitenden Angestellten umfasst.

Die Gesellschaft hat gegenüber den Mitgliedern des Vorstands weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen übernommen.

Aufsichtsrat

Gemäß der Satzung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz der ihm bei der Ausübung seiner Amtstätigkeit entstehenden Auslagen für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 30.000 (2016: EUR 30.000).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung.

Für die Mitgliedschaft in einem vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschuss erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine zusätzlich feste Vergütung in Höhe von EUR 3.000 (2016: EUR 3.000) für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Ausschuss.

Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte der festen Vergütung.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat bzw. einem Ausschuss angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der ihnen für die jeweilige Mitgliedschaft zustehenden Vergütung.

Zu dem Auslagenersatz und den Vergütungen gemäß § 18 Abs. (1) bis (4) der Satzung werden weiterhin anfallende Umsatzsteuern erstattet. Getragen wird auch die Prämie für die D&O-Versicherung der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Bezüge des Aufsichtsrats setzen sich nach DRS 17 wie folgt zusammen:

Bezüge des Aufsichtsrats nach DRS 17

EUR	Erfolgsunabhängige Komponente		Erfolgsabhängige Komponente in Form einer Tantieme		Erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Dr. Wolfgang Ziebart	69.000	69.000	0	0	0	0	69.000	69.000
Juan Muro-Lara	51.000	34.000	0	—	0	—	51.000	34.000
Jan Klatten	39.000	45.250	0	0	0	0	39.000	45.250
Connie Hedegaard	33.000	22.000	0	—	0	—	33.000	22.000
Rafael Mateo	33.000	22.000	0	—	0	—	33.000	22.000
Martin Rey	36.000	37.250	0	0	0	0	36.000	37.250
Dr. Heinz van Deelen (in 2016 ausgeschieden)	0	13.750	0	0	0	0	0	13.750
Frank Lutz (in 2016 ausgeschieden)	0	13.750	0	0	0	0	0	13.750
Annette Stieve (in 2016 ausgeschieden)	0	13.750	0	0	0	0	0	13.750
	261.000	270.750	0	0	0	0	261.000	270.750

Zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2017 sind noch keine Aufsichtsratsvergütungen ausgezahlt worden.

BEZÜGE EHEMALIGER VORSTÄNDE

Für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit einer unverfallbaren Anwartschaft sind zum Bilanzstichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 400 (2016: TEUR 415) gebildet worden.

Nordex SE
Rostock, den 23. März 2018



José Luis Blanco
Vorsitzender des Vorstands



Christoph Burkhard
Vorstand



Patxi Landa
Vorstand



ABSCHLUSS

NORDEX SE, ROSTOCK

70	Bilanz
72	Gewinn- und Verlustrechnung
74	Entwicklung des Anlagevermögens

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2017

Aktiva

EUR	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.875.397,78	1.419.415,06
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	314.157,20	247.218,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.609,72	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	1.401.782,57	1.674.602,34
	1.733.549,49	1.921.821,29
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	932.350.643,43	920.104.979,98
	936.959.590,70	923.446.216,33
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	390.123.067,36	399.003.144,54
2. Sonstige Vermögensgegenstände	635.239,64	7.096.503,14
	390.758.307,00	406.099.647,68
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	408.738.731,80	325.831.023,80
	799.497.038,80	731.930.671,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.425.679,08	9.613.175,91
Aktiva	1.747.882.308,58	1.664.990.063,72

Passiva

EUR	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	96.982.447,00	96.982.447,00
II. Kapitalrücklage	633.061.938,06	633.061.938,06
III. Andere Gewinnrücklagen	48.491.223,50	34.698.129,43
IV. Bilanzgewinn	64.522.268,77	0,00
	843.057.877,33	764.742.514,49
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	313.723,00	300.433,00
2. Steuerrückstellungen	23.311.397,21	9.607.016,72
3. Sonstige Rückstellungen	9.806.835,31	16.970.089,80
	33.431.955,52	26.877.539,52
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	553.501.114,31	553.496.045,22
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.316.830,09	3.733.046,42
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	306.263.073,34	314.355.537,31
4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.311.457,99	1.785.380,76
davon aus Steuern EUR 7.017.307,51 (Vorjahr: EUR 363.787,74)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.285,26 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	871.392.475,73	873.370.009,71
Passiva	1.747.882.308,58	1.664.990.063,72

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

Gewinn- und Verlustrechnung

EUR	01.01.2017 – 31.12.2017	01.01.2016 – 31.12.2016
1. Umsatzerlöse	53.425.451,60	37.826.681,67
2. Sonstige betriebliche Erträge	52.790.752,00	25.037.113,27
3. Personalaufwand	-20.336.535,24	-15.745.271,92
a) Löhne und Gehälter	-18.678.218,00	-14.393.477,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.658.317,24	-1.351.794,62
davon für Altersversorgung EUR 66.663,74 (Vorjahr: EUR 42.629,79)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.609.530,76	-1.200.131,36
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-66.211.492,15	-71.785.153,00
6. Erträge aus Beteiligungen	660.000,00	525.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 660.000,00 (Vorjahr: EUR 525.000,00)		
7. Erträge aus Ergebnisabführung	80.719.801,76	72.965.926,08
8. Aufwendungen aus der Verlustübernahme	-7.169.421,68	0,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.087.518,97	8.679.732,04
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 16.304.393,24 (Vorjahr: EUR 7.880.510,77)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-206.437,65	-293.843,63
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.310.055,12	-11.367.507,64
davon an verbundene Unternehmen EUR 1.550.480,59 (Vorjahr: EUR 124.096,27)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16.427.194,56	-9.552.309,88
13. Ergebnis nach Steuern	78.412.857,17	35.090.235,63
14. Sonstige Steuern	-97.494,33	-392.106,20
15. Jahresüberschuss	78.315.362,84	34.698.129,43
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-13.793.094,07	-34.698.129,43
17. Bilanzgewinn	64.522.268,77	0,00

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

IM GESCHÄFTSJAHR 2017

Entwicklung des Anlagevermögens

EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			End- bestand 31.12.2017
	Anfangs- bestand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.189.625,32	2.581.079,72	0,00	9.770.705,04
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	302.189,54	108.648,90	0,00	410.838,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.412,68	19.843,00	0,00	39.255,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausrüstung	4.772.801,82	167.670,06	1.417.562,49	3.522.909,39
	5.094.404,04	296.161,96	1.417.562,49	3.973.003,51
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	926.253.157,05	12.245.663,45	0,00	938.498.820,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	9.690.286,10	206.437,65	0,00	9.896.723,75
	935.943.443,15	12.452.101,10	0,00	948.395.544,25
Gesamt	948.227.472,51	15.329.342,78	1.417.562,49	962.139.252,80

	Abschreibungen			Buchwert		
	Anfangs- bestand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	End- bestand 31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	5.770.210,26	1.125.097,00	0,00	6.895.307,26	2.875.397,78	1.419.415,06
	54.970,59	41.710,65	0,00	96.681,24	314.157,20	247.218,95
	19.412,68	2.233,28	0,00	21.645,96	17.609,72	0,00
	3.098.199,48	440.489,83	1.417.562,49	2.121.126,82	1.401.782,57	1.674.602,34
	3.172.582,75	484.433,76	1.417.562,49	2.239.454,02	1.733.549,49	1.921.821,29
	6.148.177,07	0,00	0,00	6.148.177,07	932.350.643,43	920.104.979,98
	9.690.286,10	206.437,65	0,00	9.896.723,75	0,00	0,00
	15.838.463,17	206.437,65	0,00	16.044.900,82	932.350.643,43	920.104.979,98
	24.781.256,18	1.815.968,41	1.417.562,49	25.179.662,10	936.959.590,70	923.446.216,33



ANHANG

ZUM ABSCHLUSS 2017

78	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
78	Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
80	Angaben zur Bilanz
86	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
89	Sonstige Angaben

ANHANG

ZUM JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Nordex SE, Rostock (nachfolgend: Nordex SE), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Nordex SE ist zum Stichtag 31. Dezember 2017 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rostock und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Rostock (HRB 11500).

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 der Nordex SE wird im elektronischen Bundesanzeiger und Unternehmensregister unter www.bundesanzeiger.de bzw. www.unternehmensregister.de veröffentlicht.

II. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Dabei werden Mietereinbauten über die Laufzeit des jeweiligen Mietvertrages sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel beinhalten zu Nennwerten angesetzte Kassenbestände und Bankeinlagen.

AKTIVER RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember

veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt. Der Zinssatz beträgt 3,68 % p. a.. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 37. Eine Ausschüttungssperre besteht nicht, da ausreichend freie Rücklagen zur Verfügung stehen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt. Die Pensionsrückstellungen enthalten ausschließlich Verpflichtungen für ausgeschiedene Mitarbeiter.

Steuer- und Sonstige Rückstellungen enthalten alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für die Erfüllung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsguthaben (liquide Mittel) werden mit dem Stichtagskurs angesetzt. Die Berücksichtigung von kurzfristigen Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten (bis zu einem Jahr) erfolgt mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Entstehens unter Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus Kursänderungen durch die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Langfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten (über einem Jahr) werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Entstehens unter Berücksichtigung der Verluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Finanzinstrumente werden nicht zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

LATENTE STEUERN

Da die Nordex SE als Organträger alleiniger Steuerschuldner ist, sind auch die tatsächlichen und latenten Steuern der Organgesellschaft vollständig in dem Jahresabschluss der Nordex SE auszuweisen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaft im Abschluss der Nordex SE erfasst.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handels- und Steuerbilanz der Nordex SE als Organträger sowie die Organgesellschaft angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhanges der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden mit ihren Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

III. ANGABEN ZUR BILANZ

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der kumulierten Abschreibungen sind im Anlagenspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind Softwareprogramme und Lizenzen ausgewiesen. Die Position „Grundstücke und Bauten“ umfasst Mietereinbauten. Der Posten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ betrifft im Wesentlichen Büroausstattung.

(2) ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Hierunter sind folgende direkt verbundene Unternehmen der Nordex SE ausgewiesen:

Anteile an verbundenen Unternehmen

TEUR	Buchwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016
Corporación Acciona Windpower S.L., Barasoain/ Spanien	751.095	751.095
Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande	127.584	127.584
Nordex Energy GmbH, Hamburg	31.632	31.632
Nordex Enerji AS, Istanbul/Türkei	20.814	8.619
natcon7 GmbH, Hamburg	750	750
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg	375	375
Nordex Employee Holding GmbH, Hamburg	44	0
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg	25	25
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg	25	25
Nordex Blade Technology Centre ApS, Kirkeby/Dänemark	7	0
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	0	0
	932.351	920.105

Weiterführende Informationen zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in der Anteilsbesitzliste dargestellt, die diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

(3) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Finanzverkehr in Höhe von TEUR 347.476 (2016: TEUR 371.024) und entstehen im Zuge des konzernweiten Inhouse Bankings, welches die zentrale Intercompany Finanzierung von Gruppengesellschaften darstellt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 51.311 (2016: TEUR 27.978).

Im Geschäftsjahr wurden Intercompany Forderungen gegenüber den Konzerngesellschaften Nordex Dongying Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Dongying/China und der Nordex Yinchuan Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd, Yinchuan/China in Höhe von TEUR 8.665 in ihrem Wert korrigiert (2016: TEUR 8.648).

(4) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Zahlungen für die Gewährung der konzernweiten Avalkreditlinie mit einer Laufzeit bis Dezember 2020 in Höhe von TEUR 8.413.

(5) EIGENKAPITAL**Eigenkapital**

TEUR	
Grundkapital	
Bestand am 1. Januar 2017	96.983
Bestand am 31. Dezember 2017	96.983
Kapitalrücklage	
Bestand am 1. Januar 2017	633.062
Bestand am 31. Dezember 2017	633.062
Andere Gewinnrücklagen	
Bestand am 1. Januar 2017	34.698
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	13.793
Bestand am 31. Dezember 2017	48.491
Bilanzgewinn	
Jahresüberschuss	78.315
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	13.793
Bestand am 31. Dezember 2017	64.522
Eigenkapital zum 31. Dezember 2017	843.058

Das Grundkapital beträgt EUR 96.982.447 (2016: EUR 96.982.447) und teilt sich auf in 96.982.447 (2016: 96.982.447) nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1, die voll eingezahlt sind. Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 633.062 (2016: TEUR 633.062) umfasst Agien aus Kapitalerhöhungen über TEUR 112.404 (2016: TEUR 112.404).

Im Rahmen der Ergebnisverwendung im Geschäftsjahr 2017 ist der handelsrechtliche Jahresüberschuss der Nordex SE in Höhe von EUR 78.315.362,84 in Höhe von EUR 13.793.094,07 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden. Der Vorstand schlägt vor, der Hauptversammlung vorzuschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 64.522.268,77 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der Nordex SE des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von EUR 34.698.129,43 ist in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden.

Ferner hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 ein genehmigtes Kapital I von EUR 19.376.489 (2016: EUR 19.376.489) mit entsprechend 19.376.489 Aktien (2016: 19.376.489) und ein bedingtes Kapital I von EUR 19.376.489 (2016: EUR 19.376.489) mit entsprechend 19.376.489 Aktien (2016: 19.376.489), jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Mai 2016 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 9. Mai 2021 einmalig oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand ist

dabei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Vom Genehmigten Kapital I ist bislang kein Gebrauch gemacht worden.

Das bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten an bzw. für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2016 bis zum 9. Mai 2021 ausgegebenen Wandelanleihen nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen sowie zur Gewährung von Optionsrechten an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2016 bis zum 9. Mai 2021 ausgegebenen Optionsanleihen nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen. Bisher sind keine Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben worden.

(6) ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Entsprechend § 160 Abs.1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend die nach § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilten, bestehenden Beteiligungen aufgeführt:

Bekanntmachungen gem. § 26 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtiger und ggf. vollständige Kette der Tochterunternehmen (Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher)	Mitteilung vom	Datum Schwellenberührung	Gesamtstimmrechtsanteile neu	Gesamtstimmrechtsanteile alt
Acciona S.A.	12.04.2016	07.04.2016	29,90 % (28.997.752 Stimmrechte, davon direkt nach § 21 WpHG 28.997.752)	16,60 %
Jan Klatten – momentum Beteiligungsgesellschaft mbH – Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG (5,29 %)				
– momentum-capital Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	12.04.2016	07.04.2016	5,71 % (5.534.248 Stimmrechte, davon zugerechnet nach § 22 WpHG 5.534.248)	19,01 %
Susanne Klatten – SKion GmbH – Ventus Fonds Verwaltungs GmbH – Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG (5,29 %)	12.04.2016	07.04.2016	5,29 % (5.129.461 Stimmrechte, davon zugerechnet nach § 22 WpHG 5.129.461)	17,62 %

(7) RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Personal	4.496	4.743
davon Tantieme	2.584	4.310
davon Resturlaub	89	173
davon Berufsgenossenschaft	34	30
davon sonstige Personalarückstellungen	1.789	230
Rückstellung für Drohverluste aus der Bewertung von Devisentermingeschäften	291	10.678
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	4.657	1.032
Sonstige Rückstellungen	363	517
	9.807	16.970

(8) VERBINDLICHKEITEN

Die Aufgliederung der Restlaufzeit bei den Verbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2017	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr	davon mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	553.501	3.501	550.000	25.500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.317	4.317	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferungen und Leistungen)	306.263 (969)	306.263 (969)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	7.311	7.311	0	0
	871.392	321.392	550.000	25.500

Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2016	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr	davon mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	553.496	0	553.496	25.889
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.733	3.733	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferungen und Leistungen)	314.356 (130)	314.356 (130)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.785	1.785	0	0
	873.370	319.874	553.496	25.889

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem konzernweiten Inhouse Banking, welches die zentrale Intercompany Finanzierung von Gruppengesellschaften darstellt.

Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf den folgenden Fremdkapalinstrumenten.

SCHULDSCHEINDARLEHEN

Am 6. April 2016 hat die Nordex SE mit gesamtschuldnerischer Haftung der Nordex Energy GmbH ein Schuldscheindarlehen im Volumen von TEUR 550.000 bei nationalen und internationalen Investoren platziert. Der Schuldschein ist mit Laufzeiten von drei, fünf, sieben und zehn Jahren ausgestattet, jeweils mit fester oder variabler Verzinsung. Je nach Tranche liegt der Zinssatz zwischen 1,5% und 3,0% p.a.. Zum 31. Dezember 2017 beträgt die Inanspruchnahme aus dem Kreditvertrag nebst abgegrenzter Zinsen TEUR 553.501 (2016: TEUR 553.496).

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSDARLEHEN

Zusätzlich besteht ein langfristiger Kreditrahmen in Höhe von bis zu TEUR 100.000 für Forschungs- und Entwicklungsleistungen bei der Europäischen Investitionsbank. Über dieses Darlehen möchte Nordex die Entwicklung immer effizienterer technischer Lösungen vorantreiben, um seine Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen. Die Laufzeit beträgt acht Jahre ab der Inanspruchnahme bei ratierlicher Tilgung. Kreditnehmer ist die Nordex Energy GmbH mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex-Konzerngesellschaften. Zum 31. Dezember 2017 beträgt die Inanspruchnahme aus dem Kreditvertrag nebst abgegrenzter Zinsen TEUR 78.686 (2016: TEUR 91.281).

MULTI-CURRENCY-AVALKREDITLINIE

Die Nordex SE verfügt darüber hinaus mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex-Konzerngesellschaften über eine am 15. Dezember 2015 für fünf Jahre bis zum 15. Dezember 2020 verlängerte und am 1. April 2016 um TEUR 260.000 erhöhte syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie über TEUR 1.210.000. Zum 31. Dezember 2017 ist die syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie (Aval- und Barinanspruchnahmen) in Höhe von TEUR 539.257 (2016: TEUR 734.227) in Anspruch genommen worden.

Innerhalb der syndizierten Multi-Currency-Avalkreditlinie sind für die Acciona Windpower Brasil - Comércio, Indústria, Exportação e Importação de Equipamentos para Geração de Energia Eólica Ltda., Sao Paulo/Brasilien und die Acciona Windpower India Private Limited, Bangalore/Indien, Abzweigkreditlinien herausgelegt worden, deren Barinanspruchnahmen zuzüglich abgegrenzter Zinsen sich am 31. Dezember 2017 auf TEUR 52.105 (2016: TEUR 0) belaufen.

Alle Finanzierungen sind unbesichert und enthalten gleichlautende „Representations und Undertakings“.

Für das Darlehen der Europäischen Investitionsbank und die syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie bestehen ferner einheitliche Financial Covenants wie Equity Ratio, Leverage und Interest Coverage, deren Einhaltung quartalsweise an die jeweiligen Banken zu berichten ist. In 2017 wie auch in 2016 sind die Financial Covenants eingehalten worden.

Mit Wirkung zum 5. Dezember 2017 (syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie) bzw. zum 12. Januar 2018 (Forschungs- und Entwicklungsdarlehen) sind die Financial Covenants an die zukünftige Geschäftsentwicklung und die Platzierung der Anleihe angepasst worden.

Zum Schuldscheindarlehen wird auf die Angaben im Kapitel zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag verwiesen.

Eine Kündigung der bestehenden Finanzierungen seitens der Kreditinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich, hierzu gehört die Verletzung der Financial Covenants.

(9) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE AUS GEGEBENEN KONZERNBÜRGSCHAFTEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

In der Nordex SE bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten gegenüber Dritten zugunsten konsolidierter und nicht konsolidierter verbundener Unternehmen in Höhe von EUR 5.515 Mio. (2016: EUR 4.286 Mio.).

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit gegenüber Kunden abgegebenen Garantien bzw. Patronatserklärungen. Sofern eine Zahlungsverpflichtung aus den abgegebenen Garantien erwartet wird, würde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Nordex SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur im Zusammenhang mit der eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die Nordex SE derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrundeliegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Nordex SE schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 56.917 (2016: TEUR 30.548) aus Miet- und Leasingverträgen und verteilt sich auf die Folgejahre wie folgt:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

2017 TEUR	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Restlaufzeit der sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2017	5.246	30.321	21.350	56.917

2016 TEUR	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Restlaufzeit der sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2016	3.550	13.507	13.491	30.548

Die Miet- und Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mietzahlungen für das im Dezember 2010 bezogene Gebäude der Hauptverwaltung in Hamburg. Für das Mietverhältnis wurde eine Festlaufzeit von 15 Jahren vereinbart. Weiterhin werden mit Vertragsbeginn 01.06.2018 Mietzahlungen für das sich derzeit in Bau befindliche Verwaltungsgebäude Nordex Forum II anfallen. Für das Mietverhältnis wurde eine Laufzeit von 20 Jahren vereinbart.

IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse unterteilen sich wie folgt:

Umsatzerlöse

TEUR	2017	2016
Konzernumlagen für Dienstleistungen	40.937	25.990
Provisionen für ausgestellte Vertragserfüllungsbürgschaften für Konzerngesellschaften	12.488	11.837
	53.425	37.827

(2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 52.791; 2016: TEUR 25.037) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Kursdifferenzen (51.740 TEUR; 2016: TEUR 24.685).

(3) PERSONALAUFWAND

In der Nordex SE waren folgende Mitarbeiter (ohne Vorstände) beschäftigt:

Mitarbeiter (ohne Vorstände)

2017	Durchschnitt	Stichtag
Mitarbeiter	140	138
2016	Durchschnitt	Stichtag
Mitarbeiter	124	130

Bei den Mitarbeitern der Nordex SE handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

(4) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2017	2016
Aufwendungen für Kursdifferenzen	27.554	28.323
EDV Kosten	10.316	8.189
Rechts- und Beratungskosten	9.077	11.467
Mieten, Pachten und Leasing	3.700	3.513
Versicherungskosten	3.698	1.241
Werbekosten	2.468	2.542
Wertberichtigungen auf Forderungen	366	8.649
Sonstiges	9.032	7.861
	66.211	71.785

Von den Aufwendungen aus Kursdifferenzen sind TEUR 4.064 liquiditätsmäßig noch nicht erfasst (2016: TEUR 4.158).

**(5) ERTRÄGE AUS ERGEBNISABFÜHRUNG
UND AUFWENDUNGEN AUS VERLUST-
ÜBERNAHME**

Die Erträge aus Ergebnisabführung und Aufwendungen aus Verlustübernahme in 2017 verteilen sich wie folgt:

**Erträge aus Ergebnisabführung
und Aufwendungen aus Verlustübernahme**

TEUR	2017	2016
Nordex Energy GmbH, Hamburg	80.720	71.358
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg	-7.160	1.590
Nordex Grundstücks- verwaltung GmbH, Hamburg	-9	17
	73.550	72.966

**(6) SONSTIGE ZINSEN
UND ÄHNLICHE ERTRÄGE**

Im Geschäftsjahr beinhalten die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge mit TEUR 16.304 im Wesentlichen Zinserträge aus verbundenen Unternehmen (2016: TEUR 7.881) sowie TEUR 764 Zinserträge aus Bankguthaben (2016: TEUR 799).

**(7) ABSCHREIBUNGEN AUF
FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE
DES UMLAUFVERMÖGENS**

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 206 betreffen die Ausleihung an die Nordex Offshore GmbH.

(8) ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt:

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

TEUR	2017	2016
Auf Unternehmensanleihe gewährte Zinsen	9.508	9.708
Zinsen auf Bank- verbindlichkeiten	2.349	1.414
Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen	1.550	124
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	12	12
Sonstige Zinsaufwendungen	891	110
	14.310	11.368

V. SONSTIGE ANGABEN

(1) ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ GEMÄSS § 285 S.1 NR.11 HGB

Die vollständige Anteilsbesitzliste ist dem Anhang beigelegt.

(2) ERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 24. November 2017 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für das Geschäftsjahr 2017 abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/corporate-governance.html zugänglich gemacht.

(3) INANSPRUCHNAHME VON ERLEICHTERUNGSVORSCHRIFTEN

Die Nordex Energy GmbH, die Nordex Grundstücksverwaltung GmbH und die Nordex Windpark Beteiligung GmbH sind von der Offenlegungspflicht gemäß § 325 HGB unter Bezugnahme auf die Regelungen des § 264 (3) HGB befreit.

(4) ANGABEN ZU DEN UNTERNEHMENS- ORGANEN DER NORDEX SE

Vorstand

José Luis Blanco, Madrid / Spanien

Chief Executive Officer (Vorsitzender des Vorstands)

(seit 17. März 2017)

Chief Operating Officer (bis 17. März 2017)

Christoph Burkhard, Hamburg

Chief Financial Officer

Patxi Landa, Pamplona / Spanien

Chief Sales Officer

Lars Bondo Krogsgaard, Hamburg

Chief Executive Officer (Vorsitzender des Vorstands)

(bis 17. März 2017)

Mitglied des Vorstands (bis 31. März 2017)

Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Präsidiums und Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

- Selbstständiger Unternehmensberater
- Mitglied des Aufsichtsrats der ASML Holding N.V.
- Mitglied des Board of Directors der Autoliv Inc.

Juan Muro-Lara, Madrid / Spanien

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums und Mitglied des Prüfungsausschusses

- Leiter Corporate Development & Investor Relations Officer der Acciona S.A.
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Energia Internacional S.A.
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Global Renewables S.A.
- Mitglied des Board of Directors der Bestinver Pensiones EGFP S.A.
- Mitglied des Board of Directors der Bestinver Sociedad de Valores S.A.
- Mitglied des Board of Directors der Compañía Trasmediterranea S.A.
- Mitglied des Board of Directors der Hijos de Antonio Barcelo S.A.

Jan Klatten, München

Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses

- Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der asturia Automotive Systems AG

Connie Hedegaard, Kopenhagen / Dänemark

Mitglied des Prüfungsausschusses

- Vorsitzende des Board der KR Foundation
- Vorsitzende des Board der Universität von Århus
- Vorsitzende des dänischen grünen Think Tank CONCITO
- Vorsitzende des OECD Round Table für nachhaltige Entwicklung
- Mitglied des Board of Directors der Danfoss A/S

Rafael Mateo, Teruel / Spanien

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

- Vorsitzender des Vorstands der Acciona Energía S.A.U.
- Vorsitzender des Board of Directors der Acciona Energía Internacional S.A.
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Energy Australia Global Ltd.
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Energy Oceania Construction Pty. Ltd.
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Energy Oceania Pty. Ltd.
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Global Renewables S.A.
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Termosolar S.L.
- Mitglied des Board of Directors der Aleph Solar Fields Mexico S.A.P.I. de C.V.
- Mitglied des Board of Directors der Aleph Solar Fields S.A.P.I. de C.V.
- Mitglied des Board of Directors der Aleph Solar Fields I S.A.P.I. de C.V.

- Mitglied des Board of Directors der Aleph Solar Fields II S.A.P.I. de C.V.
- Mitglied des Board of Directors der Bioetanol Energetico S.A.
- Mitglied des Board of Directors der Corporación Acciona Energía Renovables S.L.
- Mitglied des Board of Directors der Desarrollo Energía Renovables de Navarra S.A.
- Mitglied des Board of Directors der Energías Renovables Mediterráneas S.A.
- Mitglied des Board of Directors der Eólica Mare Nostrum S.L.
- Mitglied des Board of Directors der Iniciativas Energeticas Renovables S.L.
- Mitglied des Board of Directors der Operador del Mercado Ibérico Español S.A.
- Mitglied des Board of Directors der Tuto Energy I S.A.P.I. de C.V.
- Mitglied des Board of Directors der Tuto Energy II S.A.P.I. de C.V.

Martin Rey, Traunstein

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

- Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH
- Geschäftsführender Gesellschafter der Babcock & Brown GmbH
- Mitglied des Board of Directors der BayWa r.e. LLC, USA
- Mitglied des Aufsichtsrats der Kommunalkredit Austria AG

(5) ANGABEN ZU VERGÜTUNGEN DER GESELLSCHAFTSORGANE GEM. § 285 ABS. 9 HGB

Die für das Geschäftsjahr 2017 auf die Mitglieder des Vorstands entfallende Vergütung nach DRS 17 ist in der folgenden Tabelle dargestellt, wobei die erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung den jeweiligen Geschäftsjahren zeitanteilig zugeordnet worden ist:

Auf die Mitglieder des Vorstands entfallende Vergütung nach DRS 17

EUR	Erfolgsunabhängige Komponente		Erfolgsabhängige Komponente in Form einer Tantieme		Erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
José Luis Blanco	489.564	313.740	340.290	321.881	65.556	195.566	895.410	831.187
Patxi Landa	293.888	197.680	96.145	182.093	40.332	121.462	430.365	501.235
Christoph Burkhard	358.370	319.283	242.400	66.667	113.320	86.481	714.090	472.431
Lars Bondo Krogsgaard	154.063	585.947	112.500	691.849	0	593.061	266.563	1.870.857
Bernard Schäferbarthold	0	413.077	0	295.830	-151.832	259.020	-151.832	967.927

Die Gesellschaft trägt die Prämie für die D&O-Versicherung (Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung) der Vorstandsmitglieder, soweit diese den gesetzlich für Vorstände vorzusehenden Selbstbehalt übersteigt. Die Höhe der D&O-Versicherung wird vom Aufsichtsrat festgesetzt. Die Prämie der D&O-Versicherung lässt sich nicht auf die einzelnen Vorstandsmitglieder herunterbrechen, da die Versicherungssumme die Deckung aller Organe und leitenden Angestellten umfasst.

Die Bezüge des Aufsichtsrats setzen sich nach DRS 17 wie folgt zusammen:

Bezüge des Aufsichtsrats nach DRS 17

EUR	Erfolgsunabhängige Komponente		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016
Dr. Wolfgang Ziebart	69.000	69.000	69.000	69.000
Juan Muro-Lara	51.000	34.000	51.000	34.000
Jan Klatten	39.000	45.250	39.000	45.250
Connie Hedegaard	33.000	22.000	33.000	22.000
Rafael Mateo	33.000	22.000	33.000	22.000
Martin Rey	36.000	37.250	36.000	37.250
Dr. Heinz van Deelen (2016 ausgeschieden)	0	13.750	0	13.750
Frank Lutz (2016 ausgeschieden)	0	13.750	0	13.750
Annette Stieve (2016 ausgeschieden)	0	13.750	0	13.750
	261.000	270.750	261.000	270.750

Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten in Form einer Tantieme oder mit langfristiger Anreizwirkung gab es nicht. Zu dem Auslagenersatz und den Vergütungen gemäß § 18 Abs. (1) bis (4) der Satzung werden weiterhin anfallende Umsatzsteuern erstattet. Getragen wird auch die Prämie für die D&O-Versicherung der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2017 sind noch keine Aufsichtsratsvergütungen ausgezahlt worden.

Bezüge / Pensionsrückstellung ehemaliger Vorstände

Für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit einer unverfallbaren Anwartschaft sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 314 (2016: TEUR 300) gebildet worden.

(6) HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Hinsichtlich der Angabe des Abschlussprüferhonorars wird gem. § 285 Nr. 17 HGB auf die Angabe im Anhang des Konzernabschlusses der Gesellschaft verwiesen.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die Konzernabschlussprüfung und die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Nordex SE und deren Tochterunternehmen. Die anderen Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Honorare für Comfort Letter und gesetzlich vorgeschriebene oder vertraglich vereinbarte Bestätigungsleistungen. In den Steuerberatungsleistungen sind vorrangig Honorare für die steuerrechtliche Beratung bei Arbeitnehmerentsendungen enthalten, während die sonstigen Leistungen überwiegend auf Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen entfallen.

(7) FINANZINSTRUMENTE

Als derivative Finanzinstrumente verwendet die Gesellschaft ausschließlich Devisentermingeschäfte zur Sicherung von Fremdwährungspositionen. Externe Devisentermin- oder Devisenkassageschäfte werden weitestgehend zentral über die Nordex SE abgewickelt.

Die abgeschlossenen Kontrakte haben zum Bilanzstichtag einen Umfang von TEUR 196.876 und einen beizulegenden Zeitwert von TEUR 2.727.

Die derivativen Finanzinstrumente sind mit einem Buchwert von TEUR 291 in den Sonstigen Rückstellungen enthalten.

Der Marktwert der Devisentermin- oder Devisenkassageschäften errechnet sich auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisen-Kassa-Mittelkurse unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

(8) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 2. Februar 2018 hat die Nordex-Gruppe erfolgreich eine „grüne“ Anleihe in Höhe von TEUR 275.000 mit einem Kupon von 6,5 % p. a. platziert, die an der International Stock Exchange zum Handel zugelassen ist. Kreditnehmer der unbesicherten, fünfjährigen Anleihe ist die Nordex SE mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex-Konzerngesellschaften. Die aufgenommenen Mittel werden für die Rückzahlung der dreijährigen und zum Teil der fünfjährigen variabel verzinsten Schuldscheintranchen genutzt.

Sofern weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag aufgetreten sind, die wirtschaftlich bis zum 31. Dezember 2017 verursacht gewesen sind, sind diese im Einzelabschluss zum 31. Dezember 2017 berücksichtigt.

Nordex SE
Rostock, den 23. März 2018



José Luis Blanco
Vorsitzender des Vorstands



Christoph Burkhard
Vorstand



Patxi Landa
Vorstand

IMPRESSUM UND KONTAKT

IMPRESSUM UND KONTAKT

Herausgeber

Nordex SE
Investor Relations
Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg

Telefon +49 40 30030–1000

Telefax +49 40 30030–1101

www.nordex-online.com

investor-relations@nordex-online.com

Redaktion & Text

Nordex SE, Hamburg

Fotos

Nordex SE, Hamburg

Beratung, Konzept & Design

Silvester Group

www.silvestergroup.com

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nordex-Konzerns beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser dieses Berichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Berichts Gültigkeit haben. Die Nordex SE beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Nordex SE
Investor Relations
Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg

Telefon +49 40 30030-1000
Telefax +49 40 30030-1101

www.nordex-online.com
investor-relations@nordex-online.com